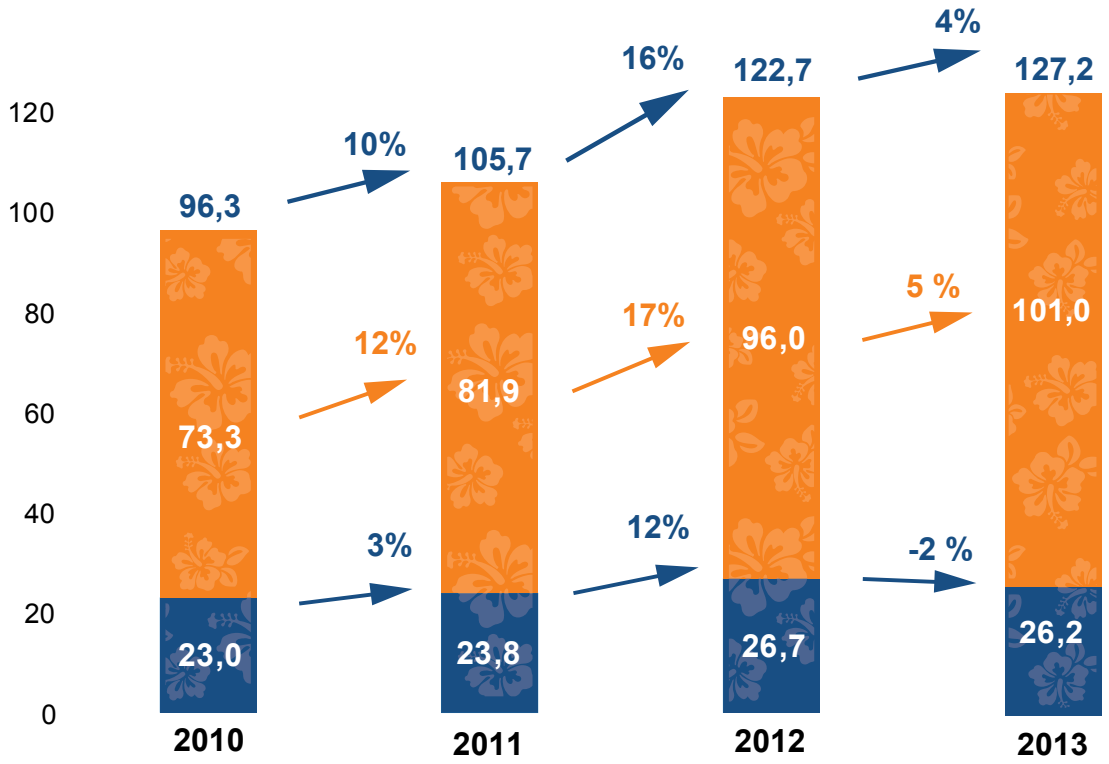
TINTBRIGHT AG

GESCHÄFTSBERICHT 2013

Das Geschäftsjahr 2013

	2012	2013	Veränderung
Umsatzerlöse (in TEUR)	122.734	127.220	3,7 %
EBITDA	30.275	31.304	7,1 %
EBITDA-Marge	24,7 %	24,6 %	-
EBIT	28.658	29.979	8,6 %
EBIT-Marge	23,3 %	23,6 %	-
EBT	27.604	29.406	6,5 %
EBT-Marge	22,5 %	23,1 %	-
Ergebnis nach Steuern	19.087	21.848	14,5 %
Umsatzrendite nach Steuern	15,6 %	17,2 %	-
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	9.54*	10.92*	15,5 %
Bilanzsumme (in TEUR)	96.596	99.744	3,3 %
Eigenkapital (in TEUR)	46.509	67.763	45,7 %
Eigenkapitalquote	48.1	68.0	-
Liquide Mittel (in TEUR)	45.332	49.777	9,8 %
Operativer Cashflow (in TEUR)	41.121	14.012	-65,9 %
Mitarbeiter	1.189	1.154	-2,9 %

*Basierend auf der Aktienanzahl von 2.000.000 Stück zum Listing am 27. Januar 2014



Umsatzentwicklung in EUR MIO.: Verarbeitung | Weben

TINTBRIGHT AG

GESCHÄFTSBERICHT 2013

GESCHÄFTSBERICHT 2013

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 2

Unternehmensprofil 6
Auf einen Blick 9
Erfolge 10
Produkte 12

An die Aktionäre 14
Vorstand 16
Aufsichtsrat 18
Bericht des Aufsichtsrats 20
Die Tintbright-Aktie 24
Corporate Governance Bericht 27

Konzernlagebericht der Tintbright AG 34
Vorbemerkung 35
Der Tintbright-Konzern 36
Wirtschaftsbericht 42
Nachtragsbericht 55
Risiko-, Chancen-, und Prognosebericht 56
Freiwillige Angaben zum Vergütungssystem der Organe 67
Freiwillige sonstige Angaben in Anlehnung an (§ 315 Abs. 4 HGB) 68
Abhängigkeitsbericht 70
Freiwillige Versicherung der gesetzlichen Vertreter 71

Konzernabschluss Tintbright AG 72
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 73
Konzern-Bilanz 74
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 76
Konzern-Kapitalflussrechnung 78
Konzernanhang 80
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 130

Jahresabschluss 2013 132
Konzern-Bilanz 134
Gewinn- und Verlustrechnung 136

Sonstige Informationen 138
Glossar 139
Finanzkalender 141
Impressum 142
IR-Kontakt 143

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

seit 2001 befindet sich die chinesische Textilindustrie auf einem stetigen Entwicklungspfad. Nachhaltige Produktionsausweitung, hohe Wachstumsraten und kontinuierlicher technischer Fortschritt machen die Branche heute zum weltweit wichtigsten Standort für die Herstellung, Verarbeitung und Veredelung von Stoffen. „Made in China“ ist dabei zu einer Marke für günstige Massenprodukte geworden. Dies ändert sich jedoch zunehmend: Initiativen der Regierung zielen darauf ab, dass Textilhersteller sich stärker auf die Produktion qualitativ höherwertiger Stoffe mit funktionalen Eigenschaften fokussieren, die technologische Entwicklung und den Umweltschutz vorantreiben sowie die Anwendungsmöglichkeiten der Produkte ausdehnen. Gleichzeitig ändert sich auch das Konsumentenverhalten. Die Nachfrage nach Markenprodukten nimmt zu und die Verbraucher legen zunehmend Wert auf Qualität und Funktionalität der Produkte.

Im Zuge dieser Gesamtentwicklung sind insbesondere drei Trends auszumachen: Der Markt für die (funktionale) Veredelung von Stoffen weitet sich innerhalb der Textilindustrie immer mehr aus, der Umweltschutz gewinnt stark an Bedeutung und Kunden verlangen zunehmend nach integrierten Dienstleistungen und individualisierten Produkten. Als einer von wenigen chinesischen Textilherstellern, die sich frühzeitig als One-Stop-Dienstleister positioniert haben, können wir von diesem Prozess profitieren. Indem Tintbright sich zunehmend auf die Herstellung von hochmargigen Produkten mit innovativen Eigenschaften fokussiert, bieten wir unseren Kunden schon heute eine breitere Palette funktionaler Stoffe als die meisten Wettbewerber. Zudem haben wir die Notwendigkeit von Umweltschutz früh erkannt und investieren bereits seit vielen Jahren in umweltfreundliche Produktionsprozesse und -anlagen.

Diese Wettbewerbsvorteile führen dazu, dass wir uns dem hohen Margendruck der traditionellen chinesischen Textilindustrie auch im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich entziehen und stabile Margen sowie moderate Umsatzzuwächse erzielen konnten. In Zahlen bedeutet dies eine Umsatzsteigerung um 3,7% auf 127,2 Millionen Euro bei einer leicht verbesserten Vorsteuermarge von über 23%.

Unsere Kunden, insbesondere die Bekleidungshersteller, erkennen zunehmend die Zeitersparnis als auch die Innovationsfähigkeit unseres Angebots als One-Stop-Dienstleister. Indem wir von der Herstellung bzw. Beschaffung des Stoffes über die Färbung, die Bedruckung und funktionale Nachbehandlung gemäß den individuellen Wünschen der Kunden bis zur Qualitätskontrolle die Verantwortlichkeit für den gesamten Prozess übernehmen, können wir die Durchlaufzeit für die Produktion der verschiedenen Stoffe verringern und die Produktionskosten senken. Dadurch erzielen wir höhere Margen als reine Dienstleister, die nur einzelne Teile der Wertschöpfungskette abdecken. Deshalb versuchen wir, die Bekleidungshersteller in Zukunft noch stärker direkt und aus einer Hand zu bedienen.

Diesen Kurs möchten wir 2014 fortsetzen und weiter in den Ausbau der Verarbeitungskapazitäten investieren, um die Wünsche der Kunden noch besser bedienen zu können und Raum für weiteres Wachstum zu schaffen. So haben wir Anfang 2014 auf dem Fabrikgelände unserer Tochtergesellschaft Sanrong Printing Weaving Co., Ltd. ein neues Produktionsgebäude gebaut, das insgesamt rund 2.240 m² Nutzfläche bietet und 34 neue Maschinen zur Färbung von Stoffen beinhaltet. Dadurch wird die Produktionskapazität in diesem Bereich um 37% auf über 218.9 Mio. Meter pro Jahr erhöht. Aufgrund eines effizienteren Produktionsprozesses liegen die Kosten der neuen Produktionslinie leicht unter den bisherigen Kosten für das Färben der Stoffe, so dass wir von einer geringfügigen Verbesserung der Margen ausgehen. Die neue Produktion soll bereits Mitte Mai in Betrieb gehen, bevor wir im nächsten Schritt, ebenfalls noch im Laufe des Jahres 2014, die Produktionskapazitäten für das Bedrucken von Stoffen erweitern möchten.

Mit den Investitionen in den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten setzen wir wichtige Schritte für das zukünftige Wachstum von Tintbright um. Denn gerade beim Färben von Stoffen ist es wichtig, dass wir unseren Kunden die Lieferung von großen Mengen in einer besonders hohen Qualität garantieren können. Wir sind deshalb zuversichtlich, in Zukunft ein noch stärkeres Wachstum erwirtschaften zu können und rechnen für 2014 mit einer Umsatzsteigerung von rund 10%.

Dabei trägt auch der mit dem Börsengang im Januar verbundene Reputationsgewinn als einer von nur wenigen börsennotierten Zulieferern in der chinesischen Textilindustrie dazu bei, dass Tintbright sich im Wettbewerb gegenüber anderen Zulieferern absetzen kann. Von der Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse erhoffen wir uns zudem eine gesteigerte Wahrnehmung sowie einen zusätzlichen Reputationsgewinn bei Geschäftspartnern, Investoren und der Lokalregierung. Umso erfreuter sind wir über die positive Entwicklung, nicht nur des operativen Geschäfts, sondern auch der Tintbright-Aktie, deren Wert sich bis heute im Vergleich zum ersten Kurs um mehr als 30% erhöht hat. Eine steigende Kursentwicklung war für uns beim Börsengang von Anfang an von entscheidender Bedeutung, damit unsere ersten deutschen Aktionäre positive Erfahrungen mit unserer Aktie sammeln. Mittelfristig wird die Börsennotierung dazu beitragen, den eigenen Wertschöpfungsgrad auszubauen und insbesondere den Umsatzanteil innovativer, margenstarker Produkte zu erhöhen.

An der erfolgreichen Geschäftsentwicklung möchten wir auch unsere Aktionäre teilhaben lassen. Deshalb haben wir uns bereits im Rahmen des Börsengangs verpflichtet, der im Jahr 2014 stattfindenden Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von mindestens 15% des erzielten Konzernjahresüberschusses vorzuschlagen. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden Vorstand und Aufsichtsrat die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,64 pro Aktie zur Abstimmung bringen. Diese Dividende ist als Basis für die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zu verstehen.

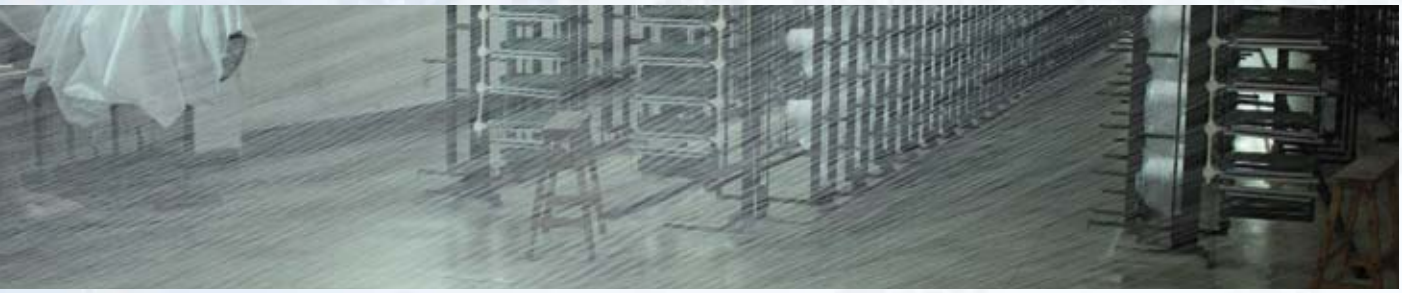
Auch in Zukunft arbeiten wir intensiv und engagiert daran, positive Ergebnisse für die Gesellschaft und ihre Aktionäre zu erzielen. Wir sind überzeugt davon, das Unternehmen mit der eingeschlagenen Wachstumsstrategie weiterhin erfolgreich im Markt zu positionieren und unsere gesetzten Ziele zu erreichen. Für Ihre Unterstützung auf diesem Weg und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Jinjiang City, im April 2014

Ihr

Tianzhun Zhao
Vorstandsvorsitzender

UNTERNEHMENSPROFIL



„Der Markt für die Veredelung von Stoffen weitet sich innerhalb der Textilindustrie immer mehr aus und die Kunden verlangen zunehmend nach integrierten Dienstleistungen und individualisierten Produkten. Als einer von wenigen chinesischen Textilherstellern, die sich frühzeitig als One-Stop-Dienstleister positioniert haben, können wir von diesem Prozess profitieren. Indem Tintbright sich zunehmend auf die Herstellung von hochmargigen Produkten mit innovativen Eigenschaften fokussiert, bieten wir unseren Kunden schon heute eine breitere Palette funktionaler Stoffe als die meisten Wettbewerber."

Tianzhun Zhao, Vorstandsvorsitzender

Auf einen Blick

Tintbright produziert aus synthetischen Garnen und Baumwollgarnen verschiedene Arten hochwertiger Stoffe. Die produzierten Stoffe werden entweder direkt verkauft oder im zweiten Geschäftsbereich gemäß den Anforderungen der Kunden individuell gefärbt, bedruckt und veredelt. Der Veredelungsprozess im zweiten Geschäftsbereich beinhaltet insbesondere die Integration funktionaler Eigenschaften wie z.B. UV-Schutz, Atmungsaktivität oder Wasserresistenz.

Während sich die in der chinesischen Textilindustrie tätigen Unternehmen traditionell auf eine Stufe der Wertschöpfungskette konzentrieren, verfolgte Tintbright als einer von wenigen chinesischen Anbietern frühzeitig einen integrierten Ansatz. Dieses Geschäftsmodell versetzt das Unternehmen in die Lage, von der Herstellung der Stoffe bis zur funktionalen Nachbehandlung, individuelle One-Stop-Lösungen anzubieten und damit seinen Kunden einen Mehrwert zu bieten. Die individuell an die Kundenbedürfnisse angepassten Produkte werden direkt an Bekleidungshersteller oder Handelsunternehmen verkauft. Tintbright fokussiert sich dabei zunehmend auf die Herstellung hochmargiger Produkte mit innovativen Eigenschaften und bietet seinen Kunden schon heute eine breite Palette funktionaler Stoffe. Dieser wesentliche Wettbewerbsvorteil ergibt sich aus der leistungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die in Kooperation mit dem Shanghai Textile Research Institute in den vergangenen Jahren mehrere Funktionsstoffe entwickelt hat.

Zusammen mit der hohen Wertschöpfungstiefe gelingt es dem Unternehmen dadurch, sich dem ausgeprägten Margendruck der chinesischen Textilindustrie zu entziehen. Denn während die Nachfrage in China nach hochwertigen und funktionalen Stoffen getrieben durch steigende Einkommen und zunehmende Qualitätsansprüche stetig wächst, setzen vor allem wachsende Umweltschutzanforderungen, aber auch steigende Lohnkosten traditionelle, meist erheblich kleinere, Textilhersteller unter Druck. Insbesondere mit einer leistungsstarken Wasseraufbereitungsanlage und maßgeschneiderten One-Stop-Lösungen hat sich Tintbright frühzeitig an die sich verändernden Marktbedingungen angepasst und profitiert dadurch vom laufenden Konsolidierungsprozess. Die Gesellschaft erfüllt internationale Qualitäts- und Umweltstandards und beabsichtigt seine Rolle als integrierter Anbieter innerhalb der chinesischen Textilindustrie weiter auszubauen.

Die vertikale Integration der Prozesse und das breite Produktangebot tragen dazu bei, die Wettbewerbsposition der Gesellschaft entscheidend zu verbessern. Dies spiegelt sich auch in der hohen Zahl wiederkehrender Kunden wider: Zu mehr als 75 Prozent der Käufer besteht eine langjährige Geschäftsbeziehung. Insgesamt bilden über 550 Abnehmer, darunter bekannte chinesische Markennamen wie K-Boxing, Anta oder SeptWolves, eine stabile Kundenbasis, die Tintbright unabhängig von einzelnen Abnehmern macht. Dabei profitiert die Gesellschaft vom strategischen Standort ihrer Produktionsanlagen in Jinjiang City in der Provinz Fujian. Diese Region gilt als eines der Zentren der chinesischen Textilindustrie, insbesondere für die bekannten chinesischen Markenhersteller und die unmittelbare Nähe zu Bekleidungsproduzenten, Stoffhändlern und anderen Textilherstellern ermöglicht es Tintbright, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren.

Um die Qualität der Produkte sicherzustellen, gelten strenge Maßnahmen zur Qualitätskontrolle. Unter anderem hat Tintbright ein Qualitätssicherungsprogramm implementiert, das Kontrollen für die Beschaffung, den Wareneingang, den Produktionsprozess, den Warenausgang, die After-Sales Services und die Kundenbetreuung beinhaltet. Das Managementsystem von Tintbright erfüllt internationale Qualitätsstandards nach ISO9001:2008.

Erfolge

2012

- Gründung der Tintbright AG

2011

- Sanrong PRC wird zum „Fujian Brand Service Enterprise" gekürt
- Baubeginn der neuen Wasseraufbereitungsanlage
- Sanrong PRC bringt einen neuen knitterfreien Stoff auf den Markt

2008

- Erweiterung der Wasseraufbereitungsanlage
- Sanrong PRC bekommt den „Outstanding Innovation Award" und den „Outstanding Design Award" verliehen
- Sanrong PRC wird in den Kreis der „Top Ten in China Dyeing and Printing Industry" aufgenommen

2007

- Erweiterung des One-Stop-Angebots um eine neue Färbemethode
- Dragon PRC wird als „Good Quality Management Enterprise in Fujian" ausgezeichnet
- Inbetriebnahme einer Wasseraufbereitungsanlage mit einer Kapazität von 6.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag

1998

- Start der Weiterverarbeitung von Stoffen durch die Gründung der Sanrong PRC

1995

- Start der Produktion von Gewebestoffen durch die Gründung der Dragon PRC

2013

- Fertigstellung einer neuen Produktionshalle für die Stoffverarbeitung und -veredelung

2014

- Börsengang
- Ausbau der Produktionskapazitäten für die Verarbeitung und Veredelung von Stoffen

2009

- Sanrong PRC bringt einen neuen atmungsaktiven Stoff auf den Markt
- Dragon PRC wird als „Excellent Quality Management Unit in Fujian Province" ausgezeichnet

2010

- Sanrong PRC bringt zwei neue Funktionsstoffe auf den Markt
- Dragon PRC wird in die Gruppe der „Fujian Famous Brand Products" aufgenommen

2002

- Sanrong PRC wird als„Advanced Enterprise in Quanzhou City" ausgezeichnet

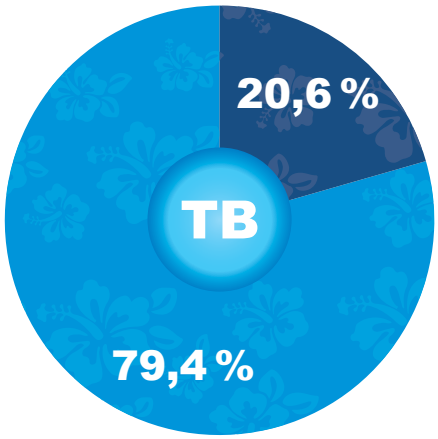
2006

- Technische Zusammenarbeit der Sanrong PRC mit dem Shanghai Textile Research Institute
- Dragon PRC wird in den Kreis der „Top 300 Industrial Enterprises in Fujian" aufgenommen
- Dragon PRC wird zur „Famous Trademark in China" gekürt

Produkte

Die Tintbright-Gruppe ist durch ihre operativen Tochtergesellschaften in der Volksrepublik China in der Herstellung und Verarbeitung von Stoffen tätig. Tintbright hat den Trend zu One-Stop-Lösungen in der Textilindustrie frühzeitig erkannt und bietet seinen Kunden vertikal integrierte Lösungen. Das Produktangebot ist dabei in die zwei Kategorien Weben und Verarbeitung unterteilt. Die produzierten Gewebe werden als Rohwaren entweder direkt an Kunden verkauft oder intern weiterverarbeitet. Die durch das Bedrucken, Färben und Nachbearbeiten veredelten Stoffe werden als Premium-Textil-Materialen für Freizeitkleidung verwendet und an Konsumgüterhersteller sowie lokale Handelsunternehmen vertrieben.

Anteile am Umsatz im Geschäftsjahr 2013:
Weben: 20,6%
Verarbeitung: 79,4%



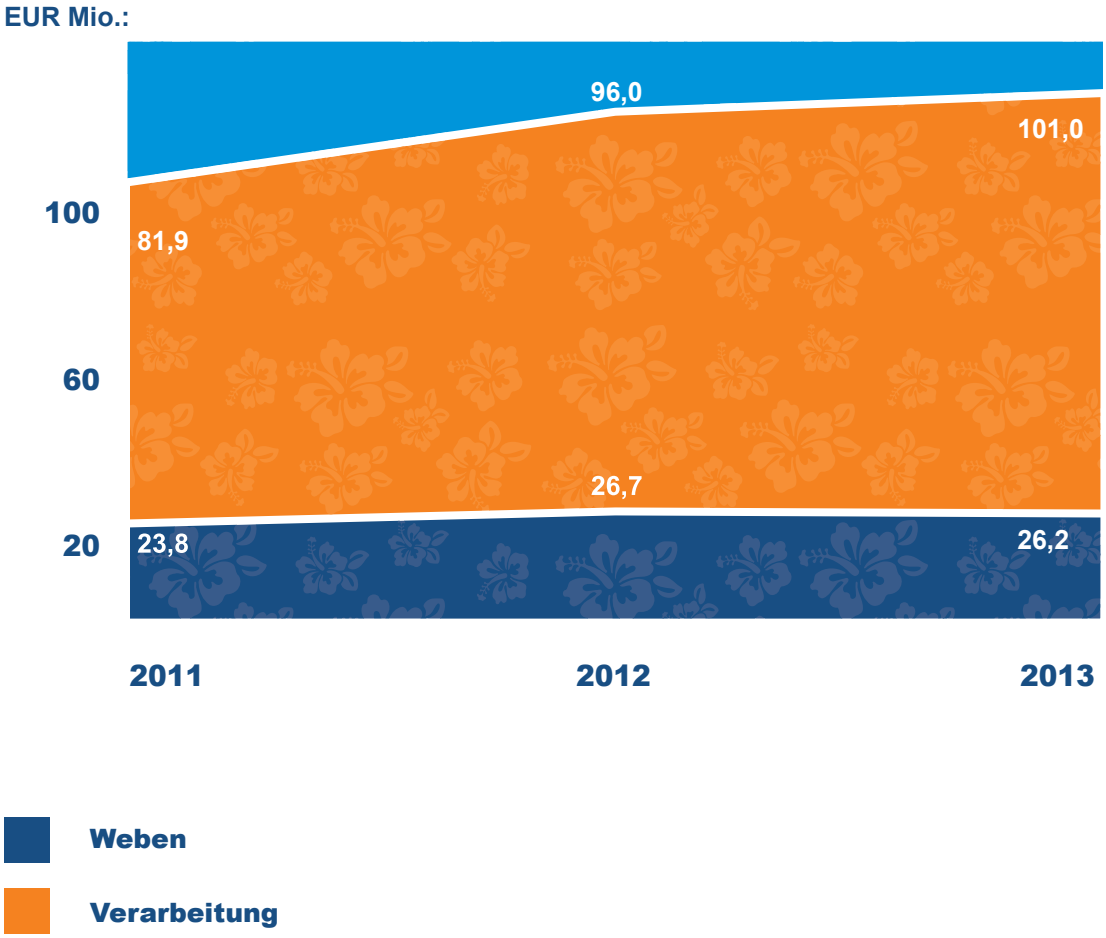
Weben

Die Herstellung von Gewebestoffen beinhaltet die Verarbeitung synthetischer Garne und Baumwollgarne zu Geweben wie Fäden, Baumwolltüchern und chemischen Fasertüchern. Die produzierten Gewebe werden als Rohwaren entweder direkt an Kunden verkauft oder intern weiterverarbeitet. Die Produktion erfolgt ausschließlich durch die Dragon PRC, deren Produktionsstätten sich im Caohupu Industrial Park, Jinjing Town, Jinjiang City, Fujian Province, VR China, befinden. In drei Produktionsstätten steht eine Produktionsfläche von insgesamt 31.000 m² zur Verfügung, auf der rund 400 Webmaschinen mit einer Produktionskapazität in Höhe von 54,0 Millionen Metern pro Jahr eingesetzt werden. Derzeit werden etwa 17% der im Unternehmen gewebten Stoffe intern weiterverarbeitet und 83% an Textilhersteller und lokale Handelsgesellschaften veräußert. Der Anteil der konzerninternen Umsätze an den Gesamtumsätzen im Bereich Weben beträgt rund 17%. Die konzerninternen Umsätze berücksichtigen die im Kundenauftrag gewebten Stoffe, die innerhalb des Konzerns im zweiten Verarbeitungsschritt gefärbt, bedruckt und oder funktional nachbehandelt werden. Die Außenumsätze mit diesen Stoffen werden im Segment „Verarbeitung“ erfasst.

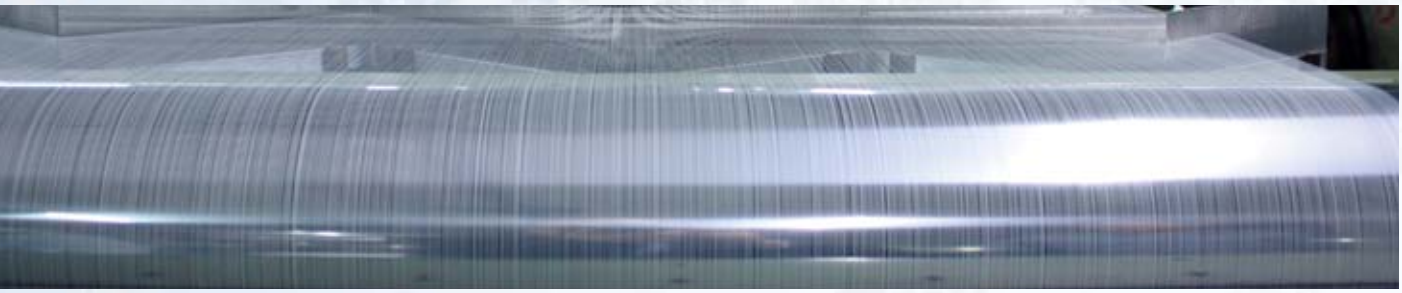
Verarbeitung

Im Segment Verarbeitung werden selbst produzierte sowie zugekaufte Stoffe durch Waschen, Bleichen, Bedrucken, Färben und die Nachbearbeitung spezifischer Eigenschaften zu hochwertigen Stoffen weiterverarbeitet. Die Nachbearbeitung umfasst das Anbringen spezieller Eigenschaften wie Wasser-, Öl- oder Schmutzbeständigkeit und UV-Schutz sowie antistatischer und antibakterieller Eigenschaften. Derzeit wird der überwiegende Teil der verarbeiteten Stoffe von den Kunden zur Verfügung gestellt. Der Rest stammt aus eigener Herstellung oder wird von dritten Parteien zugekauft. Künftig möchte Tintbright den Anteil der Stoffe aus eigener Herstellung deutlich erhöhen. Die individuell an die Kundenbedürfnisse angepassten Produkte werden insbesondere für Freizeitbekleidung verwendet und etwa zu gleichen Teilen an Textilhersteller und lokale Handelsunternehmen veräußert. Die Produktion erfolgt ausschließlich durch Sanrong PRC, deren Produktionsstätten im Gaohu Industrial Park, Yinglin Town, Jinjiang City, Fujian Province, VR China, angesiedelt sind. In den drei Produktionsstätten mit einer Produktionsfläche von insgesamt 33.300 m² beträgt die maximale Produktionskapazität für das Färben der Stoffe 159,7 Millionen Meter und 41,6 Millionen Meter für das Bedrucken der Stoffe.

Umsatzentwicklung



AN DIE AKTIONÄRE



„Mit dem erfolgreichen Börsengang bauen wir unsere Wettbewerbsstellung als integrierter Anbieter maßgeschneiderter und innovativer One-Stop-Lösungen in der chinesischen Textilindustrie weiter aus. Unsere Kunden aus der Textilindustrie erkennen zunehmend die Zeitersparnis als auch die Innovationsfähigkeit dieses Angebots und nehmen es immer öfter in Anspruch.“

Tianzhun Zhao, Vorstandsvorsitzender

Vorstand

Tianzhun Zhao

Vorstandsvorsitzender

Mit der Gründung der Dragon PRC im Jahr 1995, legte Tianzhun Zhao den Grundstein für die heutige Tintbright-Gruppe. Er ist Vorstandsvorsitzender der Tintbright AG und verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Textilindustrie.

Von 1973 bis 1985 betrieb Tianzhun Zhao eine eigene Bekleidungsfirma. Zwischen 1985 und 1990 arbeitet er als Produktionsleiter für Shuang Bing Clothing Manufacturer und war von 1985 bis 1995 Vorsitzender der Jinjiang Si Qi Le Clothing and Chemical Fiber Co. Ltd.

Yuehui Hong

Vorstandsmitglied/CEO

Als CEO der Gesellschaft ist Yuehui Hong für die operative Strategie der Tintbright AG verantwortlich. In dieser Funktion ist er seit 1998 tätig und kann dabei auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz aus annähernd 30 Jahren Branchenkenntnis zurückgreifen. Von April 2006 bis Mai 2007 absolvierte er das Executive Seminar on Business Administration am Business College der Huaqiao Universität. Bevor er 1998 seine Tätigkeit bei Tintbright begann, arbeitete Yuehui Hong für verschiedene Handelsgesellschaften innerhalb der Textilindustrie.

Herr Hong ist derzeit Mitglied im „President's Group of People's Congress" von Yinglin Town sowie Vorsitzender der „Sino-foreign Entrepreneurs Association" von Quanzhou und stellvertretender Direktor des „Printing Technology Professional Committee" der National Dyeing and Printing Association. Im September 2006 wurde ihm die Ehrenurkunde als „Trustworthy and Outstanding Entrepreneur of PRC" verliehen.

Ang Chung

Vorstandsmitglied/CFO

Ang Chung ist seit 2011 für Tintbright tätig und verantwortet die Bereiche Rechnungslegung und Finanzen sowie Investor Relations. Er verfügt über mehr als 13 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen des Finanzsektors.

1998 erwarb Herr Chung einen Abschluss in Rechnungslegung am Systematic College in Malaysia. Im Anschluss daran arbeitete er als Wirtschaftsprüfer für YT Yee & Co., bevor er im Jahr 2000 zu Stantani Sdn. Bhd. wechselte und dort bis 2006 im Rechnungswesen tätig war. Von 2006 bis 2011 war Herr Chung als Finanzdirektor bei der Jiangsu IAQ Engineering Co. Ltd. (“IAQ”) beschäftigt.

Ang Chung ist seit 2002 Mitglied der Association of Chartered Certified Accountants (“ACCA”) in Großbritannien und seit 2004 Mitglied des Malaysian Institute of Accountants.

Junba Zhao

Vorstandsmitglied/COO

Als COO der Gesellschaft verantwortet Junba Zhao die operative Tätigkeit der Tintbright AG. Er verfügt über einen Abschluss der Huaqiao Universität in Administration und erwarb 2011 einen Master in Betriebswirtschaftslehre (MBA) an der Universität von Peking.

Herr Zhao startete seine Karriere bei Tintbright im Jahr 2001 als Marketingleiter und verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Sales & Marketing.

Als Marketingleiter war Junba Zhao zunächst überwiegend für die Quanzhou city area zuständig und später für die gesamte Provinz Fujian. 2004 wurde er zum stellvertretenden Geschäftsführer befördert und leitete die gesamte Verwaltung, inklusive der Bereiche Personal, Einkauf, Marketing und Produktion. Ab 2006 reformierte Junba Zhao als Geschäftsführer die operativen Abläufe des Unternehmens und verbesserte dabei insbesondere die operativen Prozesse zwischen den einzelnen Abteilungen und das interne Firmennetzwerk.

Aufsichtsrat

Dr. Johannes Mauser

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Mauser ist selbständiger Rechtsanwalt in Stuttgart. Zuvor war er für die in Stuttgart ansässige Kanzlei Graner Rechtsanwälte, die Baden-Württembergische Bank AG in Stuttgart, die Investmentbank Concord Effekten AG (Concord Corporate Finance GmbH) in Frankfurt, die Technologiezentrum Stuttgart-Pfaffenwald GmbH, den L-EA Garantiefonds und L-MezzaFin der L-Bank (Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank) sowie die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und die H2K Minerals GmbH tätig.

Dr. Mauser ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ultrasonic AG und war Mitglied des Aufsichtsrats der Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH und der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG.

Dr. Qing Zhang

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Als Vizepräsident des Shanghai Textile Research Institute, verfügt Dr. Zhang über umfassende Branchenkenntnisse. Vor Übernahme dieser Tätigkeit im Jahr 2002, war Herr Zhang von 1996 bis 1999, Dozent und Abteilungsleiter an der China Textile University und zwischen 1999 und 2002 stellvertretender Geschäftsführer und leitender Ingenieur der Shanghai New Techtextiles Co. Ltd.

Dr. Zhang erwarb 1988 einen Bachelorabschluss in dyeing & finishing engineering und 1993 einen Masterabschluss in angewandter Chemie an der China Textile University. 1996 promovierte er an der China Textile University & Hongkong Polytechnic University.

Jiong Bian

Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Bian ist derzeit als CFO der China Flowers Group tätig und verfügt über langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen des Finanzsektors.

Von 1991 bis 1992 war er in der Finanzabteilung der Sanwa Bank Ltd. Shanghai Branch tätig, bevor er bis 1994 im Shanghai Office der American Express International Inc. für den Global Cooperate Card Service verantwortlich war. Die folgenden Jahre arbeitete Herr Bian in Shanghai als Analyst für J.M. Sassoon & Co. (Pte) Ltd. und für Tong Yang Securities Co. Ltd. sowie zwischen 1999 und 2004 als Geschäftsbereichsleiter Corporate Finance für die Jinsin Trust and Investment Co. Ltd. Von 2005 bis 2007 war Jiong Bian schließlich CFO der Jiangshu Huadu Copper Ltd., bevor von 2008 bis 2011 für die VISCARDI AG, Investment Bank, tätig war.

Herr Bian erwarb 1990 einen Abschluss an der Shanghai University of Finance and Economics. Im gleichen Jahr erlangte er die Zulassung als Händler an der Börse Shanghai und wurde 2001 vom CSRC zu Brokerage, Underwriting and Consulting zugelassen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war gekennzeichnet durch die Vorbereitung des Börsengangs. Im Zuge dessen wurde der Aufsichtsrat in der jetzigen Zusammensetzung am 15. Juni 2013 bestellt. Die Börseneinführung erfolgte im Januar 2014.

Mit der Erhöhung der Umsatzerlöse um 3,7% (zugrunde gelegt wurden hier die Zahlen der operativen Einheit) befindet sich der Konzern weiterhin auf einem dynamischen Wachstumskurs.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche und finanzielle Situation sowie die Entwicklung des Unternehmens. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts- und Unternehmenspolitik, der Unternehmensstrategie, der finanziellen Entwicklung und der Ertragslage der Gesellschaft sowie Fragen zu Geschäften erörtert, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Abständen alle Themen und Fragen von wesentlicher Bedeutung erörtert und abgestimmt.

Die Struktur der Tintbright Unternehmensgruppe mit ihrer deutschen, börsennotierten Konzernspitze, zwei Zwischenholdings in Hongkong und zwei operativen Tochtergesellschaften in China wurde im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs schon im Wesentlichen im 2. Halbjahr 2012 gesellschaftsrechtlich umgesetzt. Der Zeitpunkt der Börsennotierung liegt hingegen außerhalb des Berichtszeitraums. Die gesellschaftsrechtliche Struktur bringt besondere Anforderungen aufgrund der räumlichen Trennung, sprachlicher Gegebenheiten und unterschiedlicher Mentalitäten an das Management und den Aufsichtsrat mit sich. Ein reger, offener Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat trug bisher zum gegenseitigen Verständnis und Vertrauen bei.

Zudem besteht die Bereitschaft des Vorstands, den hohen Anforderungen an ein auf den Kapitalmarkt orientiertes Unternehmen Rechnung zu tragen und der Wille, im Wege einer guten Corporate Governance das Vertrauen der Aktionäre in die Tintbright AG zu stärken.

Die wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum darin, die endgültigen Voraussetzungen für den Börsengang zu schaffen, den Vorstand über die mit einer Börsennotierung verbundenen besonderen Pflichten aufzuklären, die Bedeutung und die Vorteilhaftigkeit eines Risikomanagementsystems zu erläutern und die vorgelegte Planung zu erörtern.

Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah sowohl in mündlicher, als auch in schriftlicher Form. Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt.

Somit hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktionen im Geschäftsjahr 2013 die Tätigkeit des Vorstands im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre laufend überwacht und diesen beratend begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats in der jetzigen Zusammensetzung statt. Hiervon wurde eine Sitzung im Wege einer Telefonkonferenz durchgeführt und eine Präsenzsitzung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, soweit es erforderlich war, Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats entweder durch persönliches Erscheinen oder per Zuschaltung im Rahmen einer Telefonkonferenz teil.

Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, hat er keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die relevanten Themen im gesamten Gremium. Zeitpunkte und wesentliche Inhalte der einzelnen Aufsichtsratssitzungen werden nachfolgend aufgeführt:

26. Juli 2013: Im Wege einer Telefonkonferenz fand eine Sitzung des Aufsichtsrates statt, in der (i) der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates gewählt wurden und (ii) die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat beschlossen wurde und zudem (iii) über den Stand des Börsengangs berichtet wurde.

14. Dezember 2013: In Shanghai fand eine Präsenzsitzung statt, in der verschiedene Punkte besprochen wurden. Insbesondere hat der CFO der Gruppe, Herr Chung, über die geschäftliche Entwicklung der Tintbright Gruppe berichtet. Im Wege einer schriftlichen Beschlussfassung wurde zudem dem Abschluss des Einbringungsvertrages im Zusammenhang mit der Sachkapitalerhöhung bei der Tintbright AG und dem entsprechenden Erwerb der 10% Beteiligung an der Dragon Way International Limited, HK, zugestimmt. Weiter wurde die Planung der Unternehmensgruppe und die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe erörtert und verabschiedet.

Besetzung des Aufsichtsrats

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Juni 2013 wurden Dr. Johannes Mauser, Dr. ZHANG Qing und BIAN Jiong mit Wirkung zum 15. Juni 2013 als Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr beschließen wird. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Thomas Weidlich, Philipp Dietz und Katja Neumüller haben ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum 14. Juni 2013, 24.00 Uhr niedergelegt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2013

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth + Klein Grant Thornton AG, Frankfurt am Main, wurde durch die Hauptversammlung vom 14. Januar 2014 für das Geschäftsjahr 2013 zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt.

Der vorliegende Jahresabschluss der Tintbright AG zum 31. Dezember 2013 nach HGB, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nach IFRS/IAS sowie der Konzernlagebericht wurden durch den Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Prüfungsschwerpunkt war das interne Kontrollsystem. Auch das Risikomanagement des Konzerns war gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Gegenstand der Abschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Abschlussprüfer regelmäßig über den Fortgang der Abschlussprüfung informieren und hat dessen Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Tintbright AG, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth + Klein Grant Thornton AG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 24. April 2014 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Insbesondere hat er Erläuterungen zu Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Konzerns abgegeben und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Tintbright AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Tintbright-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 eingehend geprüft und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat nach Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 28. April 2014 wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Tintbright AG gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat auch den Konzernabschluss gebilligt. Dem Konzernlagebericht der Tintbright-Gruppe und insbesondere der Beurteilung der weiteren Entwicklung des Unternehmens hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen, da er nach sorgfältiger Abwägung zu der Überzeugung gelangt ist, dass die Vorsorge für die Gesellschaft unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Aktionäre am Ergebnis gewahrt ist.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit den Fragestellungen der Corporate Governance beschäftigt und dabei die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat haben die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist sowohl im Corporate Governance Bericht enthalten, als auch auf der Internetseite der Gesellschaft zur Einsicht bereitgestellt. Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wurde mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten Punkte gefolgt. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind dem Aufsichtsrat nicht bekannt.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand der Tintbright AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht, der dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt worden ist, wurden die Beziehungen des Mehrheitsaktionärs Herr ZHAO Tianzhun und den zum Tintbright-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt, insbesondere beim Abschluss des Einbringungsvertrages hinsichtlich der 10% Beteiligung an der Dragon Way International Limited HK. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands geprüft und hierüber einen Bericht erstellt, der dem Aufsichtsrat vorgelegt worden ist. Der Abschlussprüfer hat dazu den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir,

- dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands zu den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstellten Bericht des Abschlussprüfers ebenso gemäß § 314 AktG geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss seines Berichts zu den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht erhoben werden und der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer einverstanden ist.

Köln, den 28. April 2014

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Johannes Mauser
Vorsitzender des Aufsichtsrats

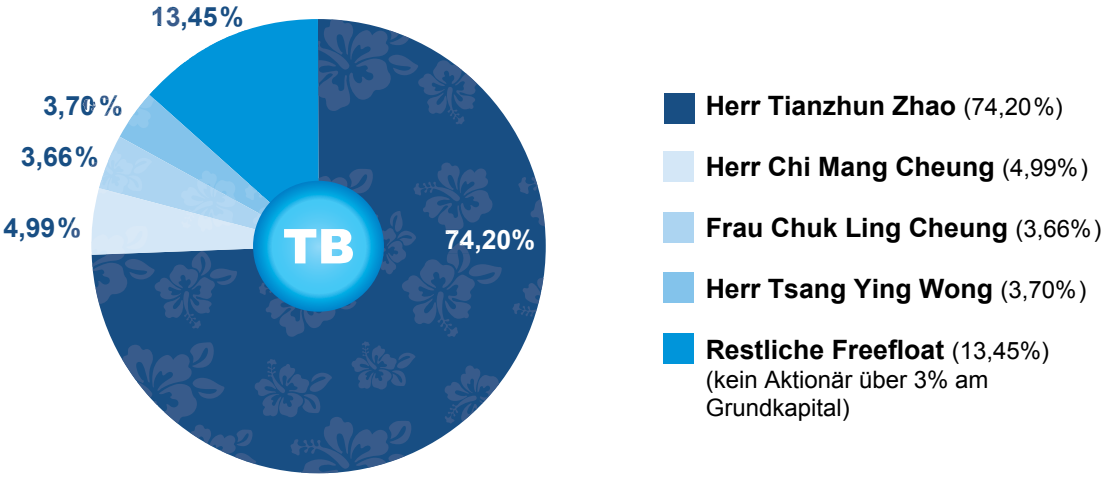
Die Tintbright-Aktie

Informationen zur Aktie	
ISIN	DE000A1PG7W8
Wertpapierkennnummer	A1PG7W
Börsenkürzel	TBR
Anzahl Aktien	2.000.000 (zum Börsengang)
Grundkapital	EUR 2.000.000 (zum Börsengang)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse (XETRA®, Frankfurt)
Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Weitere Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Düsseldorf, Berlin
Indizes	Classic All Share, DAXsector All Consumer, DAXsector Consumer, DAXsubsector All Clothing & Footwear, DAXsubsector Clothing & Footwear, Prime All Share
Designated Sponsor	BankM
Research Coverage	BankM

Aktionärsstruktur

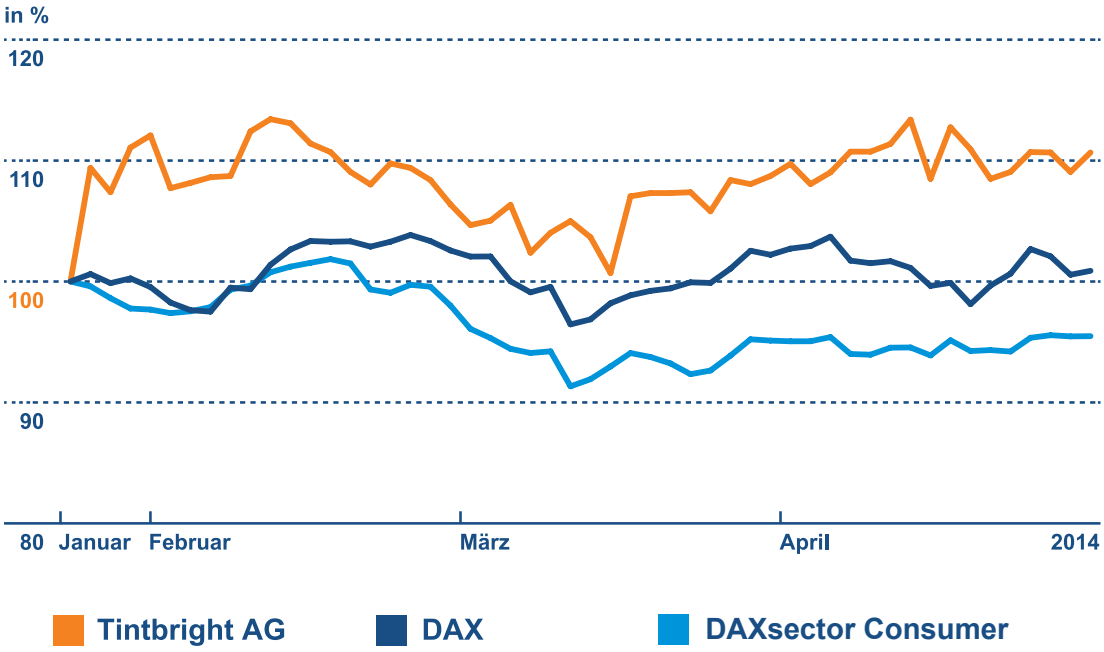
Wesentliche Aktionäre mit einer Beteiligungsquote >3 % zum 31. März 2014

Aktionär	Aktienanzahl	Anteil am Grundkapital
Herr Tianzhun Zhao	1.484.000	74,20 %
Herr Chi Mang Cheung	99.800	4,99 %
Herr Tsang Ying Wong	74.000	3,70 %
Frau Chuk Ling Cheung	73.200	3,66 %
Restlicher Freefloat (kein Aktionär über 3 % am Grundkapital)	269.000	13,45 %
Gesamt	**2.000.000**	**100,00 %**



Grafiken: Anteile am Grundkapital (Stand: 31. März 2014)

Tintbright-Aktie Kursverlauf 2014



Börsengang, Aktienkursentwicklung und Investor Relations

Am 27. Januar 2014 feierte die Tintbright AG die erfolgreiche Notierungsaufnahme im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse. Aufgrund der wesentlichen strategischen Bedeutung für das Unternehmen wurde der Börsengang als „Safe IPO“ ohne öffentliches Angebot durchgeführt. Der Streubesitz zu Notierungsaufnahme betrug rund 13,5 %. Der erste Kurs belief sich auf 12,20 Euro. Die Aktien der Gesellschaft werden seit Notierungsaufnahme fortlaufend auf dem elektronischen Handelssystem XETRA® der Deutsche Börse AG gehandelt. Der beauftragte Designated Sponsor BankM sichert die Liquidität der Aktie durch das permanente Bereitstellen von verbindlichen An- und Verkaufskursen. Mit der Notierung im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt die Tintbright AG die höchsten Transparenzanforderungen börsennotierter Unternehmen in Deutschland. Gemäß den Anforderungen werden wesent-

liche Informationen sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache veröffentlicht und auf der eigenen Website unter www.tintbright.de bereitgestellt. Dort finden interessierte Anleger vielfältige Informationen zur Gesellschaft, dem Geschäftsmodell und zur Aktie. Im Bereich „Investor Relations“ sind alle Pflichtveröffentlichungen der Gesellschaft abrufbar.

Von der Börsennotierung erwartet Tintbright im ersten Schritt eine gesteigerte Wahrnehmung sowie einen zusätzlichen Reputationsgewinn bei Geschäftspartnern, Investoren und Lokalregierung. Mittelfristig möchte die Gesellschaft den eigenen Wertschöpfungsgrad weiter ausbauen und insbesondere den Umsatzanteil innovativer, margenstarker Produkte erhöhen. Hohe operative Cashflows und eine komfortable Liquiditätssituation stellen die Erreichung der weiteren Wachstumsziele der Gesellschaft unabhängig vom Börsensentiment sicher. In Zukunft sieht Tintbright den Kapitalmarkt aber als zusätzliche Option für die Finanzierung strategischer Ziele wie den Ausbau des Vertriebsnetzes oder die weitere Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten.

Seit dem Börsengang entwickelte sich die Tintbright-Aktie äußerst positiv. Gestartet zu einem Kurs von EUR 12,20, kletterte der Kurs bereits am ersten Handelstag auf EUR 14,90 und stieg bis zum 11. Februar weiter auf EUR 16,90. Im Anschluss stabilisierte sich die Aktie auf einem Niveau zwischen EUR 15,00 und EUR 17,00 und schloss am 28. April 2014 mit einem Kurs von EUR 16,49 im XETRA®-Handel. Bis zu diesem Datum kann die Tintbright-Aktie gemessen am ersten Kurs somit eine Performance von 35,2% vorweisen.

Der Vorstand der Tintbright AG ist der Auffassung, dass die offene Kommunikation zu bestehenden und potenziellen Investoren sowie die transparente Informationsbereitstellung eine hohe Bedeutung hat. Primäre Aufgabe der Investor Relations Arbeit ist demnach, die umfassende Information aller Marktteilnehmer, um das Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie weiter zu stärken und so die Kapitalkosten der Gesellschaft zum Wohle sämtlicher Stakeholder weiter senken zu können. Vor diesem Hintergrund präsentierte der Vorstand die Gesellschaft bereits vor dem Börsengang im Rahmen einer Roadshow und führte zahlreiche Einzelgespräche mit potentiellen Investoren. Für das laufende Jahr ist zudem die Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum vorgesehen, das im November in Frankfurt am Main stattfindet. Zusätzlich sind Besuche institutioneller Investoren im In- und Ausland geplant. Darüber hinaus bietet Tintbright interessierten Investoren immer wieder Gelegenheiten, das Werk und die Produktionsstätten zu besichtigen und vor Ort mit dem Management zu diskutieren. So nimmt die Tintbright AG im Mai 2014 an einer sogenannten „Reverse Roadshow“ in China teil, bei der europäische Investoren die Gelegenheit nutzen können, um im Rahmen einer Standortbesichtigung und einer Unternehmenspräsentation einen tieferen Einblick in das Unternehmen und die Bedingungen vor Ort zu gewinnen.

Um seine Investoren angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, hat Tintbright bereits in der Vergangenheit regelmäßig Dividenden bezahlt und beabsichtigt dies – in Abhängigkeit der operativen Ergebnisse, der finanziellen Situation, des Finanzbedarfs, des gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Umfeldes sowie sonstiger Faktoren – auch in Zukunft fortzusetzen. Bereits im Rahmen des Börsengangs verpflichtete sich die Gesellschaft der voraussichtlich am 11. August 2014 in Frankfurt am Main stattfindenden Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende vorzuschlagen. Dieses Verpflichtung kommen Vorstand und Aufsichtsrat der nach und bringen eine Dividendenzahlung in Höhe von EUR 1,64 je Aktie zur Abstimmung. Diese Dividende ist als Basis für die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zu verstehen.

Corporate Governance Bericht

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten. Der Corporate Governance Bericht der Tintbright AG enthält auch die nach § 289a des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und bezieht sich auf den Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Tintbright AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 24. Januar 2014.

Der Corporate Governance Bericht steht auch im Internet leicht zugänglich unter www.tintbright.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zur Verfügung.

Angaben nach § 289a Abs. 2 Nr. 1 HGB (Entsprechenserklärung 2014)

Gemäß § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft verpflichtet, jährlich darzulegen, inwiefern den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, veröffentlicht durch das Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers, entsprochen wurde und wird oder von welchen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Tintbright AG haben nach dem Börsengang im Januar 2014 am 25. April 2014 erstmals die Entsprechenserklärung abgegeben und erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 mit den unten aufgeführten Abweichungen seit dem Börsengang entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen wird.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex:

- In **Ziffer 3.8 Abs. 3** des Kodex wird die Vereinbarung eines bestimmten Selbstbehalts in D&O- Policen (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organmitglieder) auch für Aufsichtsratsmitglieder empfohlen. Nach Auffassung der Gesellschaft wird die Haltung des Aufsichtsrats zu einer verantwortungsvollen Handlungsweise und die Einhaltung des deutschen Rechts nicht durch einen solchen bestimmten Selbstbehalt verbessert. Auch würde ein Selbstbehalt die Attraktivität der Aufsichtsratstätigkeit reduzieren und damit auch die Chancen der Gesellschaft, im Wettbewerb qualifizierte Bewerber hierfür zu gewinnen. Der Empfehlung des Kodex wurde und wird in dieser Hinsicht nicht gefolgt.

- **Ziffer 4.1.5** des Kodex empfiehlt bei der Besetzung von Führungspositionen den Aspekt der Vielfalt in Betracht zu ziehen und, insbesondere, eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Die Tintbright AG respektiert den Aspekt der Vielfalt. Allerdings liegt der Schwerpunkt auf der beruflichen Qualifikation der Kandidaten (Männer und Frauen).

- Nach **Ziffer 4.2.2** setzt das Aufsichtsratsplenum die jeweilige Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen. Gemäß **Ziffer 4.2.3** des Kodex sollen monetäre Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen, die auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sind. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung

der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein und dürfen insbesondere nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Die Tintbright AG weicht von diesen Bestimmungen des Kodex ab, da der Vorstand keine Vergütung für seine Dienstleistung als Mitglied des Vorstands erhält. Die Mitglieder des Vorstands erhalten nur eine Vergütung für ihre Dienste als Direktoren und / oder leitende Angestellte von Tochtergesellschaften. Darüber hinaus erhalten sie keine variablen monetären Vergütungen. Für das Geschäftsjahr 2013 sollen Dienstleistungsverträge abgeschlossen werden, die eine variable monetäre Vergütung für die Mitglieder des Vorstands vorsehen. Die variablen monetären Vergütungsbestandteile sollen vom Unternehmenserfolg und den allgemeinen Markt- und Wirtschaftsbedingungen abhängen.

- Die Tintbright AG weicht von den in **Ziffer 5.1.2** des Kodex dargelegten Empfehlungen ab. Die Entscheidungen über geeignete Kandidaten als Mitglieder des Vorstands werden auf rein objektiver Basis getroffen und ziehen hauptsächlich die berufliche Qualifikation der Kandidaten im Einklang mit den deutschen Rechtsvorschriften über die Berücksichtigung von Vielfalt in Betracht. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass für starre Altersgrenzen und wird seine Personalentscheidungen nach sachgerechten Erwägungen jeweils individuell treffen.

- Aufgrund der Größe des Unternehmens besteht der Aufsichtsrat der Tintbright AG nur aus drei Mitgliedern und bildet keine Ausschüsse. Da es gesetzlich vorgeschrieben ist, dass jeder Ausschuss, der Entscheidungen vornimmt auch aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, ist die Einrichtung von Ausschüssen weder erforderlich noch zweckmäßig. Damit weicht das Unternehmen von den Empfehlungen aus **Ziffer 5.2** und **Ziffer 5.3** des Kodex ab.

- Der Aufsichtsrat soll gemäß **Ziffer 5.4.1** Abs. 2 Deutscher Corporate Governance Kodex für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von **Ziffer 5.4.2**, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Gemäß **Ziffer 5.4.1** Abs. 3 DCGK sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien diese Ziele berücksichtigen und die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Im Interesse des Unternehmens wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung jeweils allein von den Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, aber nicht vom Geschlecht oder einer starren Altersgrenze leiten lassen. Feste Zielgrößen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht werden sollen, sind aus diesem Grund nicht vorgesehen. Im Ergebnis führt dies zu einer Abweichung von **Ziffer 5.4.1** Abs. 2 und Abs. 3 DCGK.

- Gemäß **Ziffer 5.4.5** sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrnehmen und dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden. Da die Anforderungen des Begriffs "angemessen" nicht klar sind, erklärt die Gesellschaft aus Gründen der Vorsicht von der Empfehlung abzuweichen.

- Der Konzernabschluss wird nicht innerhalb von 90 Tagen ab dem Ende des Geschäftsjahres und die Zwischenberichte voraussichtlich nicht innerhalb von 45 Tagen ab Ende des Berichtszeitraums öffentlich zur Verfügung gestellt werden, anders als in **Ziffer 7.1.2** des Kodex empfohlen. Die Gesellschaft kann angesichts der Notwendigkeit, ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss und die Zwischenberichte einzubeziehen, nicht garantieren, dass sie diese empfohlenen Fristen des Kodex

einhalten kann. Der Konzernabschluss wird jedoch innerhalb von vier Monaten ab Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden, und Zwischenberichte werden innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht werden.

Die Entsprechenserklärung der Tintbright AG kann auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.tintbright.de unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance eingesehen werden.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Das duale Führungssystem der AG mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind, ist ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts. Im Sinne der verantwortungsbewussten Unternehmensführung arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat bei der Steuerung und Überwachung und zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen.

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der Tintbright AG findet ihre Grundlagen in den einschlägigen Gesetzen, der Satzung der Tintbright AG, den Hauptversammlungsbeschlüssen der Tintbright AG, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, der Geschäftsordnung für den Vorstand sowie den zahlreichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gemäß Aktiengesetz bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei seiner Geschäftsführung und entscheidet nach § 7 der Satzung, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll (laut Satzung besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern). Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. In der Satzung sind unter § 4 und § 5 Höhe und Einteilung des Grundkapitals u.a. die Ermächtigungen zur Vornahme bestimmter Kapitalmaßnahmen und deren Durchführung geregelt, die an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden sind. Der auf bestimmte Fälle beschränkte Ausschluss des Bezugsrechts bedarf ebenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vertretungsregelung in § 9 der Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat in Abweichung von der gemeinschaftlichen Vertretung jedem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsberechtigung oder die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilen kann. Herr ZHAO Tianzhun wurde von den Beschränkungen des § 181 S. 1 2. Alt. BGB befreit, wobei § 112 AktG unberührt bleibt.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat erließ entsprechend § 8 der Satzung eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Gemäß dieser Geschäftsordnung ist der Vorstand angehalten, mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen zu arbeiten. Dabei tragen die Mitglieder die gemeinsame Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei schwerwiegenden Bedenken bezüglich einer Angelegenheit eines anderen Geschäftsbereichs eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen, wenn die Bedenken nicht durch eine Aussprache mit dem anderen Mitglied des Vorstands behoben werden können. Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, in denen nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorgeschrieben ist. Weiter finden sich Regelungen zur wechselseitigen Vertretung, eine Beschreibung der Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden, der Modus zur Einberufung der Vorstandssitzungen, deren Ablauf, die zugelassenen Arten der Beschlussfassung, die hierzu erforderlichen Mehrheiten und die Dokumentation der Sitzungen und Beschlüsse. Die Geschäftsordnung enthält darüber hinaus einen Katalog der Geschäft, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft, richtet die Gesellschaft strategisch aus, führt deren Geschäfte, plant das Budget, legt es fest und kontrolliert die Geschäftsbereiche. Er soll ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem im Unternehmen sicherstellen. Das systematische Risikomanagement im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung soll dafür sorgen, dass Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden.

Der Aufsichtsrat hat für seine eigene Tätigkeit eine Geschäftsordnung festgelegt. Sie betont die Pflicht des Aufsichtsrats, bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens zusammenzuarbeiten. Des Weiteren ist die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters, der Modus zur Einberufung von Sitzungen, deren Ablauf, die zugelassenen Arten der Beschlussfassung und die Dokumentation der Sitzungen und Beschlüsse im Detail geregelt. Der Aufsichtsrat entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen, regelmäßig nimmt der gesamte Vorstand oder ein Vorstandsmitglied an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Gegenstand einer weiteren Regelung ist die Anforderung, bei der Bestellung und Entlassung von Mitgliedern des Vorstands gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolge Sorge zu tragen.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch. Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats ist dabei gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die Entwicklungen der Gesellschaft, die aktuelle Lage der Gesellschaft, bestehende Risiken und deren Entwicklung. Er berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Gemeinsam wird die vom Vorstand erarbeitete Strategie erörtert und abgestimmt. Der Stand der Umsetzung der strategischen Planung und mögliche Abweichungen werden an den Aufsichtsrat berichtet. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands sind an die notwendige Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über das Chancen- und Risikomanagement des Konzerns.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei seinen Tätigkeiten und ist in Entscheidungen von fundamentaler Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden. Über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erhält der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen sollen dem Aufsichtsrat detailliert erläutert werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird darüber hinaus regelmäßig und unmittelbar über die aktuelle Situation, wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet.

Über die Tätigkeit des Aufsichtsrats wird jedes Jahr im Bericht des Aufsichtsrats berichtet, der vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung erläutert wird.

Der aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat der Gesellschaft hat keine Ausschüsse gegründet, da dies für nicht sinnvoll und praktikabel erachtet wird, und behandelt die relevanten Themen im gesamten Gremium. Dies betrifft maßgeblich die Prüfung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie Personalien des Vorstands.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht eine D&O- Versicherung, wobei für die Vorstandsmitglieder ein Selbstbehalt gilt.

Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ist Leitlinie des Handelns der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Tintbright AG. Das Vertrauen der Aktionäre und anderen Interessengruppen in eine effektive und transparente Unternehmensführung ist von vorrangiger Bedeutung. Ziel der Investor Relations Arbeit bei der Tintbright AG ist es, den Erwartungen der Kapitalmärkte nach Transparenz zu erfüllen und den Aktionären ein richtiges Bild des Unternehmens (True and Fair View) zu vermitteln. Dabei werden dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen informationell grundsätzlich gleich behandelt. Die zu Grunde liegende Regel ist, die Eigentümer der Gesellschaft zuverlässig und zeitnah über wesentliche Ereignisse in ihrem Unternehmen zu informieren. Transparenz zu zeigen bedeutet auch, die Chance zu haben, neue Investoren im In- und Ausland zu gewinnen. Daher arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat laufend daran, die Kommunikation zu optimieren, um eine nachhaltige und angemessene Bewertung der Aktie zu erzielen.

Die Unternehmenswebsite www.tintbright.de bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen zum Konzern, seinem Geschäftsmodell und seinen Produkten.

Angaben zum Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Die Tintbright AG ist dabei ein Risikomanagementsystem zu installieren, das auch als Risikofrüherkennungssystem der Tintbright AG dienen soll. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken, deren Entwicklung und die bestehenden Vorsorgemaßnahmen.

Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Chancen- und Risikobericht nachzulesen, die im zusammengefassten Lagebericht 2013 der Tintbright AG enthalten sind. Hierin sind auch die gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderten Berichte zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten. Die Überwachung der Einhaltung von Compliance- Richtlinien soll im Konzern als wichtiger Bestandteil des Risikomanagements definiert werden. Dazu soll auch die kontinuierliche Information der Mitarbeiter zu rechtlichen Grundlagen und den entsprechenden Anforderungen für die interne und externe Kommunikation gehören. Alle relevanten Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden zudem in einem Insiderverzeichnis geführt und über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert.

Vergütung

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder der Tintbright AG von dieser weder eine fixe noch eine variable Vergütung für ihre Vorstandstätigkeit. Sämtliche Vergütungen der Personen des Vorstands wurden über verbundene Unternehmen im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeiten bezahlt. Auf variable Bestandteile der Vergütung wurde aus Vereinfachungsgründen, anders als durch den Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, verzichtet. Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Optionsrechte und auch kein gültiges Optionsrechtprogramm, so dass keines der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder derzeit Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der Tintbright AG hält.

Weitere Details zum Vergütungssystem der Organe sind im Abschnitt [5] „Vergütungssystem der Organe“ des Konzernlageberichts aufgeführt.

Der Aufsichtsrat der Tintbright AG enthält eine feste Vergütung, über die die ordentliche Hauptversammlung, die über die Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 entscheidet, beschließen wird. Die Hauptversammlung hat gemäß der Satzung der Gesellschaft die Möglichkeit über die Höhe der Vergütung zu entscheiden. Eine variable Vergütung ist für den Aufsichtsrat derzeit nicht vorgesehen. Die Satzungsregelung schließt eine solche Art der Vergütung jedoch nicht aus, so dass die Hauptversammlung dies ebenso beschließen könnte.

Wertpapierbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat / mitteilungspflichtige Wertpapiergeschäfte

Herr ZHAO Tianzhun hielt als Vorstandsvorsitzender und Gründer des Unternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Tintbright AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 24. Januar 2014 rund 74,2 % der Aktien (1.484.000 Stück). Die sonstigen Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat hielten zu diesem Zeitpunkt keine Anteile am Unternehmen. Die Gesellschaft selbst hält keine eigenen Aktien.

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Tintbright AG offen zu legen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfts die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Seit der erstmaligen Zulassung der Aktien der Tintbright AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 24. Januar 2014 fanden gemäß § 15a WpHG folgende Wertpapiergeschäfte in Aktien der Tintbright AG von mitteilungspflichtigen Personen aus dem Vorstand und Aufsichtsrat der Tintbright AG statt:

Aktionär	**Gremium**	**Aktien in Stück**
Dr. Johannes Mauser	Aufsichtsrat	500

Alle Geschäfte werden, sobald sie erfolgen, auf der Website des Unternehmens unter www.tintbright.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Directors' Dealings veröffentlicht. Der Aktienbesitz der Organmitglieder zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Tintbright AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 24. Januar 2014 stellt sich folgendermaßen dar:

ZHAO Tianzhun – 1.484.000 Aktien

Keines der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder hält derzeit Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der Tintbright AG.

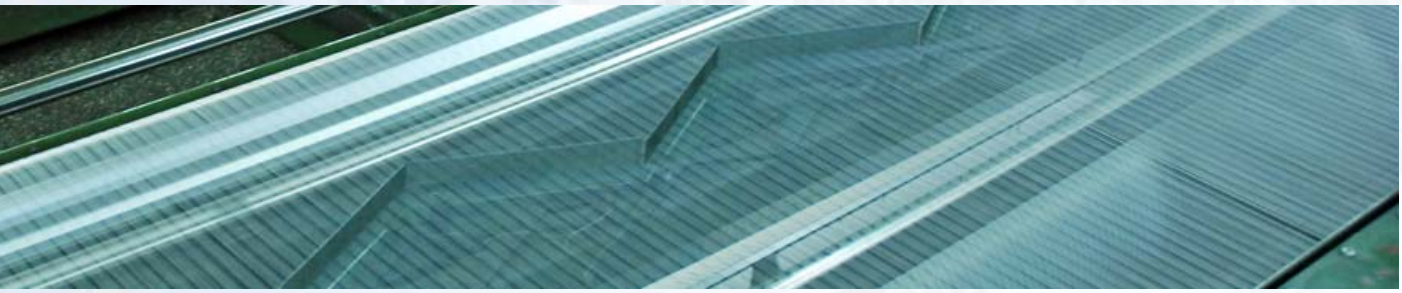
Köln, 28. April 2014

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

KONZERNLAGEBERICHT DER TINTBRIGHT AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013



Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die konsolidierten Geschäftsergebnisse der Gesellschaften des Tintbright-Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013. Die Tintbright AG als Holdinggesellschaft der Gruppe wurde am 18. Juli 2012 gegründet und absolvierte den Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse am 27. Januar 2014. Als Holdinggesellschaft ist die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Tintbright AG vom Geschäft ihrer in der VR China ansässigen Tochtergesellschaften abhängig.

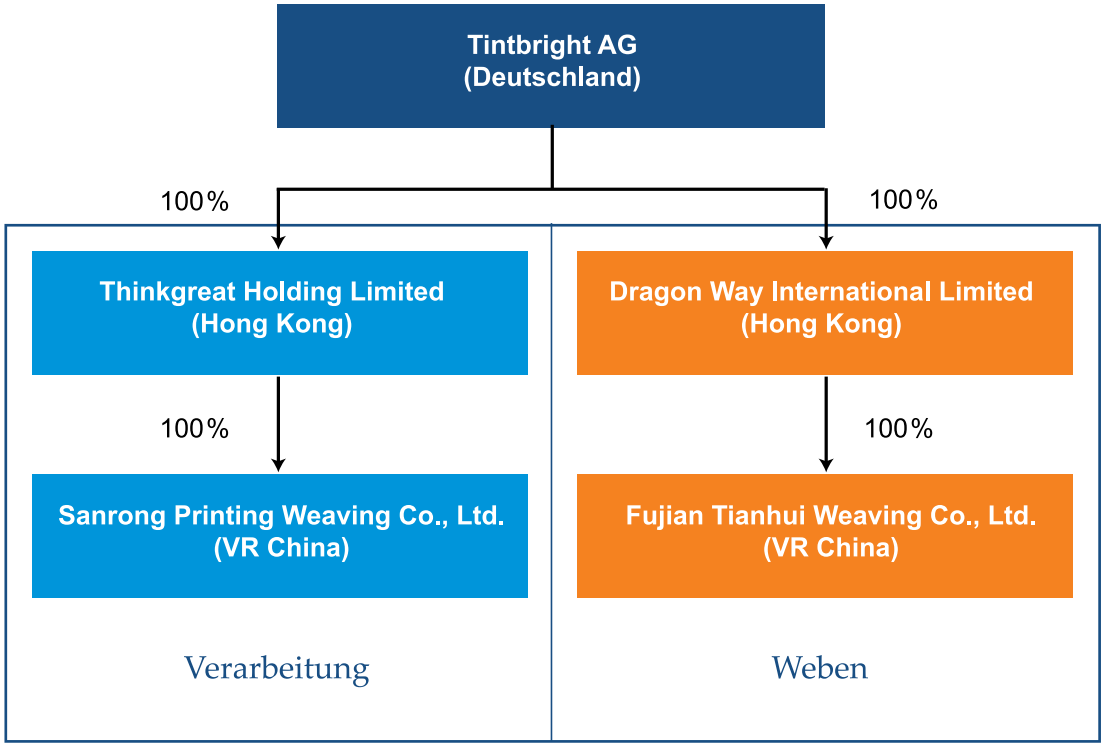
Der Konzern der Tintbright AG entstand mit der Rechtswirksamkeit der Einbringung der Anteile an der Dragon HK am 4. September 2012 und der Sanrong HK am 24. August 2012 in die Tintbright AG. Da alle Anteile der Tintbright während der Berichtsperioden von Herrn Tianzhun Zhao gehalten wurden, welcher die Mehrheit seiner Anteile an den Konzerngesellschaften in 2012 in die neu gegründete Tintbright AG eingebracht hat (Geschäftsvorfälle unter gemeinsamer Beherrschung gemäß IFRS 3), basiert die Finanzberichterstattung auf der fiktiven Annahme, der Tintbright-Konzern hätte bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 existiert und die Vermögensgegenstände und Schulden wären bereits in den Konzern eingebracht worden. Der Konzernabschluss der Tintbright Gruppe zum 31. Dezember 2013 enthält somit Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2012. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Standards und Interpretationen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen, die detailliert im Konzernanhang (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) abgebildet sind. Der Lagebericht der Tintbright-Gruppe wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften erstellt und sollte im Kontext mit dem geprüften Konzernabschluss gelesen werden. Bei Zahlen im Konzernlagebericht können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der zwei Segmente Weben und Verarbeitung.

Darüber hinaus enthält der Konzernlagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d.h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der Tintbright AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der Tintbright AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ detailliert beschrieben.

1. Der Tintbright-Konzern

1.1 Konzernstruktur

Die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2013 stellte sich wie folgt dar:



Die Tintbright AG (die „Gesellschaft“) wurde am 18. Juli 2012 mit einem Grundkapital von 50.000 EUR und eingetragenem Geschäftssitz in Köln als deutsche Holdinggesellschaft des Tintbright-Konzerns (der „Konzern“), für eine Unternehmensgruppe chinesischer Gesellschaften gegründet.

Die Thinkgreat Holdings Ltd., Hongkong, (Sanrong HK) ist eine reine Holdinggesellschaft, die 100 % der Anteile an der Sanrong Printing Weaving Co. Ltd., Jinjiang, Volksrepublik China (Sanrong VRC) hält. Sämtliche Anteile an der Sanrong HK und somit indirekt sämtliche Anteile an der Sanrong VRC werden von der Tintbright AG gehalten.

Dragon Way International Ltd., Hongkong (Dragon HK) hat 100 Geschäftsanteile (entspricht einem Anteil von 10% am Gesellschaftskapital) an die Thinkgreat Investments Ltd., British Virgin Islands (BVI) ausgegeben und 900 Geschäftsanteile (entspricht einem Anteil von 90% am Gesellschaftskapital) an die Tintbright AG ausgegeben. Die Dragon HK hält sämtliche Anteile an der Fujian Tianhui Weaving Co. Ltd, Fujian, Volksrepublik China (Dragon VRC).

Der alleinige Gesellschafter der Thinkgreat Investments Ltd., British Virgin Islands (BVI) ist Herr Tianzhun Zhao.

Die Gesellschaft hat im Wege der Nachgründung am 14. Dezember 2013 einen Vertrag über die Einbringung von 10% der Geschäftsanteile an der Dragon Way International Limited, Hongkong, mit Herrn Tianzhun Zhao und der Thinkgreat Investments Ltd. geschlossen. Auf die eingereichten Unterlagen wird Bezug genommen. Die Hauptversammlung vom 23. Dezember 2013 hat diesem Vertrag zugestimmt.

Die Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 08. Januar 2014.

Das operative Geschäft von Tintbright erfolgt ausschließlich durch Sanrong VRC und Dragon VRC (zusammen „Tintbright VRC“) unter den Geschäftsadressen Caohupu Industrie Park, Jinjing Stadt, Jinjiang City, Fujian Provinz, VR China und Gaohu Industrie Park, Yinglin Stadt, Jinjiang City, Fujian Provinz, VR China. An ersterem Standort ist dabei auf einer Produktionsfläche von insgesamt 31.000 m² der Geschäftsbereich „Weben“ angesiedelt, der im Geschäftsjahr 2013 mit durchschnittlich 397 Angestellten (2012: 395) 20,6% zum Gesamtumsatz beitrug (2012: 21,8%). Im Gaohu Industrial Park ist auf einer Produktionsfläche von insgesamt 33.300 m² hingegen der Geschäftsbereich „Verarbeitung“ angesiedelt, der im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 762 Angestellte (2012: 784) beschäftigte und 79,4% zum Gesamtumsatz beitrug (2012: 78,2%).

1.2 Geschäftstätigkeit

Die Tintbright-Gruppe wurde 1995 mit der Gründung der Dragon VRC ins Leben gerufen und ist heute durch ihre operativen Tochtergesellschaften in der Volksrepublik China („VR China“) vor allem in der Herstellung und Verarbeitung von Stoffen tätig. Dies beinhaltet insbesondere die Herstellung von gewebten Stoffen sowie das Färben, Bedrucken und Nachbearbeiten verschiedener Arten von fertigen Stoffen.

Das Weben von Rohwaren, das Bedrucken sowie das Färben sind Zwischenschritte in der Kette der industriellen Verarbeitung. Die faserverarbeitende Industrie und die Spinnereiindustrie werden auch als vorgelagerte Industrien bezeichnet, während die bekleidungsherstellende Industrie, die Heimindustrie und die verarbeitende Textilindustrie als nachgelagerte Industrien kategorisiert werden. Tintbright hat den Trend zu One-Stop-Lösungen in der Textilindustrie frühzeitig erkannt und bietet seinen Kunden vertikal integrierte Lösungen.

Dabei verarbeitet die hundertprozentige Tochtergesellschaft Dragon VRC synthetische Garne und Baumwollgarne zu Geweben wie Fäden, Baumwolltüchern und chemischen Fasertüchern. Die produzierten Gewebe werden als Rohwaren entweder direkt an Kunden verkauft oder von der zweiten chinesischen Tintbright-Tochter, Sanrong VRC, weiterverarbeitet. Sanrong VRC verarbeitet gewebte und andere Stoffe der Dragon VRC sowie zugekaufte oder von Kunden zur Verfügung gestellte Stoffe zu Premium-Textil-Materialen weiter. Durch das Bedrucken, Färben und Nachbearbeiten wird dabei die Funktionalität der Stoffe erhöht. Die Nachbearbeitung umfasst das Anbringen spezieller Eigenschaften wie Wasser-, Öl- oder Schmutzbeständigkeit und UV-Schutz sowie antistatischer und antibakterieller Eigenschaften. Die veredelten Stoffe werden als hochwertige Stoffe für Freizeitkleidung verwendet und an Konsumgüterhersteller sowie lokale Handelsunternehmen vertrieben.

Tintbright verfügt über zwei nahe beieinander liegende Produktionsstandorte im Caohupu Industrial Park und im Gaohu Industrial Park. Beide Standorte liegen in Jinjiang City in der Provinz Fujian. Die Verwaltung ist in separaten Bürogebäuden auf den Produktionsgeländen untergebracht. Die Mehrheit der über 550 Kunden befindet sich ebenfalls in der Provinz Fujian, welche zu einem der wichtigen Textilzentren weltweit zählt und insbesondere als Standort der chinesischen Markenproduzenten bekannt ist. So gehören zum Beispiel auch K-Boxing, Anta, XTep und SeptWolves zu den Kunden von Tintbright.

1.2.1 Weben

Die Herstellung von Gewebestoffen beinhaltet die Verarbeitung synthetischer Garne und Baumwollgarne zu Geweben wie Fäden, Baumwolltüchern und chemischen Fasertüchern. Die produzierten Gewebe

werden als Rohwaren entweder direkt an Kunden verkauft oder intern weiterverarbeitet. Die Produktion erfolgt ausschließlich durch die Dragon VRC, deren Produktionsstätten sich im Caohupu Industrial Park, Jinjing Town, Jinjiang City, Fujian Province, VR China, befinden. In drei Produktionsstätten steht eine Produktionsfläche von insgesamt 31.000 m² zur Verfügung, auf der rund 400 Webmaschinen mit einer Produktionskapazität in Höhe von 54,0 Millionen Metern pro Jahr eingesetzt werden. Derzeit werden etwa 17% der im Unternehmen gewebten Stoffe intern weiterverarbeitet und 83% an Textilhersteller und lokale Handelsgesellschaften veräußert. Der Geschäftsbereich Weben beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 397 Angestellte (2012: 395) und trug mit EUR 26,2 Mio. ca. 20,6% zum Gesamtumsatz bei (2012: EUR 26,7 Mio., 21,8%). Die konzerninternen Umsätze konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,9% auf EUR 5,3 Mio. (2012: EUR 5,2 Mio.) gesteigert werden. Der Anteil der konzerninternen Umsätze an den Gesamtumsätzen im Segment „Weben“ stieg damit auf 16,8% (2012: 16,3%). Die konzerninternen Umsätze berücksichtigen die im Kundenauftrag gewebten Stoffe, die innerhalb des Konzerns im zweiten Verarbeitungsschritt gefärbt, bedruckt und oder funktional nachbehandelt werden. Die Außenumsätze mit diesen Stoffen werden im Segment „Verarbeitung“ erfasst. Der Rohertrag für das Geschäftsfeld belief sich auf EUR 4,2 Mio. (2012: EUR 4,3 Mio.), einhergehend mit einer Rohertragsmarge in Höhe von 16,1% (2012: 16,0%). Die Umsatz- und Ertragsentwicklung lag damit im Rahmen der Erwartungen des Managements.

1.2.2 Verarbeitung

Im Segment Verarbeitung werden selbst produzierte sowie zugekaufte Stoffe durch Waschen, Bleichen, Bedrucken, Färben und die Nachbearbeitung zur Erreichung spezifischer Eigenschaften zu hochwertigen Stoffen weiterverarbeitet. Die Nachbearbeitung umfasst das Anbringen spezieller Eigenschaften wie Wasser-, Öl- oder Schmutzbeständigkeit und UV-Schutz sowie antistatischer und antibakterieller Eigenschaften. Derzeit wird der überwiegende Teil der verarbeiteten Stoffe von den Kunden zur Verfügung gestellt. Der Rest stammt aus eigener Herstellung oder wird von dritten Parteien zugekauft. Künftig möchte Tintbright den Anteil der Stoffe aus eigener Herstellung deutlich erhöhen. Die individuell an die Kundenbedürfnisse angepassten Produkte werden insbesondere für Freizeitbekleidung verwendet und etwa zu gleichen Teilen an Textilhersteller und lokale Handelsunternehmen veräußert. Die Produktion erfolgt ausschließlich durch Sanrong VRC, deren Produktionsstätten im Gaohu Industrial Park, Yinglin Town, Jinjiang City, Fujian Province, VR China, angesiedelt sind. In den drei Produktionsstätten mit einer Produktionsfläche von insgesamt 33.300 m² beträgt die maximale Produktionskapazität für das Färben der Stoffe 159,7 Millionen Meter und 41,6 Millionen Meter für das Bedrucken der Stoffe. Das Segment Verarbeitung beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 762 Angestellte (2012: 784) und trug mit EUR 101,0 Mio. ca. 79,4% zum Gesamtumsatz bei (2012: 78,2%). Der Rohertrag für das Geschäftsfeld belief sich auf EUR 29,6 Mio. (2012: EUR 28,3 Mio.), einhergehend mit einer Rohertragsmarge in Höhe von 29,3% (2012: 29,5%). Die Umsatz- und Ertragsentwicklung lag damit im Rahmen der Erwartungen des Managements.

1.3 Ziele und Strategien

Als Antwort auf die steigende Nachfrage der Kunden nach hochwertigen, funktionalen Stoffen sowie zur Erschließung neuer Marktchancen, verfolgt Tintbright die nachstehenden strategischen Ziele:

Fokus auf innovative Produkte und Dienstleistungen

Tintbright beabsichtigt seine Rolle als integrierter Anbieter innerhalb der chinesischen Textilindustrie weiter auszubauen. Das Management ist davon überzeugt, dass die vertikale Integration der Prozesse und das breite Produktangebot die Kundenbindung entscheidend beeinflussen. Gleichzeitig möchte das

Unternehmen aber den Anteil an funktionalen Produkten und innovativen Dienstleistungen am gesamten Produktportfolio ausbauen, weil dort die höchsten Margen erzielt werden. Bereits heute hat Tintbright eine größere Anzahl funktionaler Stoffe im Angebot als die meisten chinesischen Wettbewerber und arbeitet daran, dieses Angebot stetig zu erweitern. Daraus ergeben sich Chancen, die im Abschnitt „Chancen und Erfolgsfaktoren“ unter Punkt 4.6 ausführlicher dargestellt werden.

Ausweitung der F&E-Kapazitäten

Fortlaufende Innovationen in der Entwicklung neuer Produkte, Beschichtungen, Funktionen und Dienstleistungen, die die Bedürfnisse der Kunden treffen, sind unabdingbar, um nachhaltig erfolgreich zu sein. In Übereinstimmung mit der zunehmenden Fokussierung auf Funktionsstoffe, beabsichtigt Tintbright deshalb, seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter zu verstärken. Dies erfolgt sowohl durch die Rekrutierung neuen Personals zur Erweiterung des bestehenden F&E-Teams, als auch durch den Zukauf neuer Geräte und Anlagen sowie den Ausbau entsprechender Laboratorien.

Erweiterung des Distributionsnetzwerkes

Tintbright verfügt über eine breite Kundenbasis von über 550 Abnehmern, darunter so bekannte chinesische Markennamen wie K-Boxing, Anta oder SeptWolves. Dies macht die Gesellschaft unabhängiger von einzelnen Kunden. Um das Marktpotential noch besser auszuschöpfen, erweitert Tintbright aktuell jedoch sein Distributionsnetzwerk und etabliert innerhalb der kommenden beiden Jahre Verkaufsbüros in dem für die Bekleidungsindustrie wichtigen Zentrum Guangdong sowie in Shanghai.

1.4 Konzernsteuerung und Steuerungsgrößen

Der Tintbright-Konzern verfügt über eine klar definierte Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden die wesentlichen Entscheidungen vom Vorstand der Holding- und Verwaltungsgesellschaft (Tintbright AG) getroffen und gesteuert. Die wesentlichen Entscheidungsträger sind überwiegend in der Konzernzentrale in Jinjiang City tätig, von wo aus das operative Geschäft der Gesellschaft gesteuert wird.

Tintbright verwendet verschiedene Leistungskennzahlen, um die Entwicklung des Konzerns im Zeitablauf gemäß der Unternehmensstrategie zu überwachen. Im Zentrum der Unternehmensstrategie steht für Tintbright dabei die profitable Steigerung des Umsatzes. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden deshalb an ihrem Potenzial gemessen, den Rohertrag und die Rohertragsmarge, das EBT (Ergebnis vor Steuern) sowie die EBT-Marge langfristig zu steigern. Auf Segmentebene wird die Entwicklung der Segmentumsätze und der Rohertragsmargen betrachtet.

1.5 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Qualitätssicherung

Der Vorstand von Tintbright ist davon überzeugt, dass die Qualität der Produkte der Schlüssel für langfristigen Erfolg und kontinuierliches Wachstum ist. Daher legt die Gesellschaft sehr viel Wert auf Qualitätsmanagementmaßnahmen und tut alles dafür, seinen Ruf als Anbieter hochwertiger Produkte zu erhalten. Ein aus 15 Mitarbeitern bestehendes Team, angeführt von CEO Yuehui Hong, ist deshalb für die Qualitätssicherung zuständig und legt großen Wert auf eine gleichbleibend hohe Qualität innerhalb aller Stufen des Produktionsprozesses und des gesamten Geschäftsablaufs. Regelmäßige Qualitätskontrollen des Unternehmens und der Kunden stellen eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte sicher. Darüber hinaus hat Tintbright ein Qualitätssicherungsprogramm implementiert, das Kontrollen für die Beschaffung, den Wareneingang, den Produktionsprozess, den Warenausgang, die After-Sales Servi-

ces und die Kundenbetreuung beinhaltet. Das Qualitätssicherungsprogramm der Gesellschaft verlangt zudem von allen Mitarbeitern die regelmäßige Teilnahme an internen Schulungen, um bezüglich der Unternehmenspolitik, der Unternehmensziele und der Prozesse in punkto Qualitätssicherung immer auf dem aktuellsten Stand zu sein. Das Managementsystem von Tintbright erfüllt internationale Qualitätsstandards nach ISO9001:2008.

Kundenstruktur und -zufriedenheit

Der Vorstand von Tintbright ist davon überzeugt, dass die langfristige Kundenbindung entscheidend für den anhaltenden Erfolg und das kontinuierliche Wachstum der Gesellschaft ist. Eine hohe Zahl wiederkehrender Kunden ist für Tintbright deshalb besonders wichtig und wird auch als Bestätigung für die hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft gewertet. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Anteil wiederkehrender Kunden an den Gesamtkunden 78 % (2012: 94 %). Die stabile Kundenbasis ermöglicht es der Gesellschaft, neue Produkte schneller auf den Markt zu bringen und Wahrnehmung und Akzeptanz sicherzustellen. Zudem stärkt der positive Track Record das Vertrauen der Kunden in die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft und trägt darüber hinaus dazu bei, neue Kunden zu gewinnen. So verfügt Tintbright mittlerweile über eine breit diversifizierte Kundenbasis von über 550 Abnehmern. Dabei konnte die Gesellschaft die Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern in den vergangenen Jahren zunehmend verringern. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Anteil der fünf größten Kunden am Gesamtumsatz nur noch 25,3 % (2012: 29,6 %) und der Anteil des größten Kunden am Gesamtumsatz verkleinerte sich auf 6,0 % (2012: 7,1 %).

Umweltschutz

China hat die Umweltschutzregularien und -auflagen für Unternehmen zuletzt immer wieder verschärft. Tintbright hat diese Entwicklung frühzeitig antizipiert und investiert seit vielen Jahren in umweltfreundliche Produktionsanlagen. Der Umweltschutz hat für Tintbright eine besondere Bedeutung. So wurde im Jahr 2007 eine Wasseraufbereitungsanlage mit einem Oxidierungsbecken und einer Kapazität in Höhe von 6.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag in Betrieb genommen, die das in der Produktion verwendete Wasser aufbereitet und das recycelte Wasser anschließend wieder in die Produktionsanlagen zurückführt, so dass es im Produktionsprozess wiederverwendet werden kann. 2008 rüstete die Gesellschaft die bestehende Wasseraufbereitungsanlage auf, um Umweltfreundlichkeit und Effizienz des Rückgewinnungsprozesses weiter zu verbessern. Derzeit werden rund 95% des aufbereiteten Abwassers im Produktionsprozess wiederverwendet, wodurch eine stabile Wasserversorgung gewährleistet ist. 2011 begann Tintbright zudem mit dem Bau einer neuen, noch besseren Wasseraufbereitungsanlage, die ebenfalls über eine Kapazität in Höhe von 6.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag verfügen wird und die im Sommer 2014 in Betrieb gehen soll. Die umfangreichen Umweltmaßnahmen von Tintbright spiegeln sich auch in der erfolgreichen Zertifizierung des Umweltmanagementsystems der Gesellschaft nach der ISO14001:2004 Norm im Oktober 2012 wider.

Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft erfolgreich zu wachsen und beständig neue Stoffe zu entwickeln und zu vertreiben, ist Tintbright auf gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen. Aus diesem Grund beschäftigt die Gesellschaft keine Leiharbeiter und legt großen Wert auf die stetige fachliche und persönliche Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter. So werden alle Mitarbeiter dazu verpflichtet, regelmäßig interne Weiterbildungsprogramme, in denen die zur Ausübung der jeweiligen Tätigkeit notwendigen Fähigkeiten, Produktkenntnisse und Arbeitsabläufe vermittelt werden, zu besuchen. Darüber hinaus nehmen alle Mitarbeiter im Rahmen des Qualitätssicherungsprogramms der Gesellschaft an internen Schulungen zur Qualitätssicherung teil, um bezüglich der Unternehmenspolitik, der Unternehmensziele und der Prozesse immer auf dem aktuellsten Stand zu sein. Neue Fabrikmitarbeiter erhalten zudem eine einführende Schulung im Betrieb der Produktionsmaschinen und –anlagen und müssen erfolgreich einen Test ablegen, um

überhaupt eingestellt werden zu können. Die meisten Weiterbildungsmaßnahmen werden dabei intern durchgeführt. Auf Managementebene wird zudem regelmäßig die Teilnahme an externen Workshops von Universitäten oder anderen Institutionen angeboten.

Mit Hilfe der beschriebenen Weiterbildungs- und Fördermaßnahmen gelingt es Tintbright nicht nur, die Fluktuation unter den Mitarbeitern gering zu halten, sondern auch immer wieder, neue qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen. Insgesamt hat sich die Anzahl der Beschäftigten in der Berichtsperiode von 1.189 zum 31. Dezember 2012 auf 1.154 zum 31. Dezember 2013 verringert. Die Mitarbeiter teilen sich dabei folgendermaßen auf die einzelnen Unternehmensbereiche auf:

	2013	2012
Senior Management	9	5
Verwaltung	53	57
Einkauf	5	6
Rechnungswesen	19	21
Vertrieb	26	26
Qualitätssicherung	15	14
Produktion	954	988
Entwicklung	12	11
Logistik	61	61
Gesamt	**1.154**	**1.189**

1.6 Forschung und Entwicklung

Tintbright ist davon überzeugt, dass die beständige Entwicklung neuer Textilien und innovativer Funktionsstoffe einer der Schlüsselfaktoren für den langfristigen Erfolg der Gesellschaft ist. Indem Tintbright sich zunehmend auf die Herstellung hochmargiger Produkte mit innovativen Eigenschaften fokussiert, gelingt es dem Unternehmen, sich dem hohen Margendruck der traditionellen chinesischen Textilindustrie zu entziehen. Dafür beschäftigte Tintbright ein aus 12 Mitgliedern bestehendes F&E-Team, das vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Zhao persönlich überwacht wird. Alle Mitglieder, darunter Bereichsleiter und technisches Personal, verfügen über tiefgreifende Branchenkenntnisse und langjährige Berufserfahrung. Darüber hinaus arbeitet Tintbright im Bereich Forschung und Entwicklung seit 2006 eng mit dem Shanghai Textile Research Institute zusammen. So hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren mehrere funktionale Textilien neu auf den Markt gebracht. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten richten sich dabei vornehmlich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung neuer Produkte mit funktionalen Eigenschaften und neuer Produktdesigns
- Entwicklung neuer Produktions- und Prozesstechnologien,
- Reduzierung der Rohmaterialkosten durch einen effizienteren Einsatz und eine verbesserte Auswahl der verwendeten Rohmaterialien,

Aufgrund fortlaufender Anstrengungen in Forschung und Entwicklung ist die Gesellschaft gut positioniert, ihren Marktanteil auszubauen, die Kundenbasis weiter zu verbreitern und anhaltend hohe Margen zu erwirtschaften.

Insgesamt betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 EUR 0,1 Mio. und lagen damit geringfügig über den Aufwendungen im Vergleichszeitraum (2012: EUR 0,1 Mio.). Dies entspricht 0,1% des Konzernumsatzes (2012: 0,1%).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Tintbright vertreibt die produzierten Stoffe als Zulieferer für die Bekleidungsindustrie in der VR China. Daher ist Tintbright von der Entwicklung des gesamten Textilmarktes in der VR China abhängig. Nach Einschätzung des Managements wird die zukünftige Entwicklung des Textilmarktes in der VR China wesentlich vom Wirtschaftswachstum in der VR China, dem Anstieg des Inlandskonsums, aufgrund eines höheren verfügbaren Einkommens der chinesischen Bevölkerung sowie der Exportnachfrage abhängig sein.

Besondere Ereignisse, die Auswirkungen auf die Textilindustrie in der VR China haben, sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten. Stattdessen hat sich die Grundtendenz einer moderateren wirtschaftlichen Expansion im Jahr 2013 fortgesetzt. Befürchtungen, dass es zu einer harten Landung der Konjunktur kommen könnte, nachdem die chinesische Volkswirtschaft im ersten Halbjahr 2013 von der rückläufigen globalen Nachfrage eingeholt wurde, waren jedoch unbegründet. Stattdessen kam es im zweiten Halbjahr 2013 zu einem deutlichen Rebound-Effekt: War das Bruttoinlandsprodukt noch zu Jahresbeginn lediglich mit einer Rate von rund 6 Prozent gewachsen, erhöhte sich das Wachstum nach Angaben des chinesischen Statistikamts in der zweiten Jahreshälfte auf rund 9 Prozent.[1] Für das Gesamtjahr 2013 steigerte der internationale Währungsfonds (IWF) die Wachstumsprognose in seiner jüngsten Erhebung aus dem Januar deshalb um 0,3 Prozentpunkte auf 7,7 %.[2] Dies entspricht exakt dem Wachstum aus dem Vorjahr.

Obwohl auch die Industrieproduktion zulegte, war der im zweiten Halbjahr beobachtete Anstieg in erster Linie einer Beschleunigung der Investitionen geschuldet, getrieben auch durch ein im Sommer verabschiedetes staatliches Investitionsprogramm. Weil dieser Effekt jedoch nur vorübergehender Natur ist, rechnen die IWF-Experten für die Folgejahre mit leicht rückläufigen Wachstumsraten von 7,5 % (2014) und 7,3 % (2015).[2] Wirtschaftliche Frühindikatoren deuten ebenfalls auf eine leichte Verlangsamung der wirtschaftlichen Expansion hin. So sank der HSBC-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der insbesondere mittelständische Firmen in privater Hand berücksichtigt, zuletzt wieder unter die Wachstumsschwelle von 50 Punkten, die auf eine Ausweitung im verarbeitenden Gewerbe hindeutet. Nachdem der Index im Oktober 2013 mit 50,9 Punkten den höchsten Stand seit sieben Monaten erreicht hatte, ging er bis März auf 48,0 Punkte zurück.[3]

Die jüngste Entwicklung verdeutlicht, dass Investitionen immer noch einen großen Einfluss auf die Wachstumsdynamik in China haben. Um das Wachstum nachhaltig zu sichern, muss China es auf breitere Beine stellen und insbesondere die Binnennachfrage stärker Richtung Konsum ausbalancieren, um unabhängiger von staatlichen Investitionen zu werden. Die Regierung versucht entsprechende Strukturreformen voranzutreiben. Als deutlichstes Zeichen hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei im November 2013 wirtschaftliche Reformvorhaben verabschiedet, die unter anderem Schritte in Richtung einer Liberalisierung von Finanzsektor, Wechselkursen und Einlagezinsen sowie eine stärkere Rolle für nichtstaatliche Unternehmen vorsehen. Diese Reformabsichten spiegeln sich langsam auch in den Erwartungen der Marktteilnehmer wider. So stieg das Konsumentenvertrauen nach Angaben des nationalen Statistikbüros zum Jahresende wieder über die 100-Punkte Marke und erreichte im Dezember 2013 einen Indexwert von 102,3 Punkten (Dezember 2012: 103,7 Punkte).[4]

1 Institut für Weltwirtschaft: „Weltkonjunktur im Winter“, Dezember 2013

2 International Monetary Fund: „World Economic Outlook Update“, Januar 2014

3 HSBC Purchasing Managers’ Index: „HSBC China Manufacturing PMI“, April 2014

4 National Bureau of Statistics of China, Februar 2014

Gerade Unternehmen, die wie Tintbright vornehmlich für den chinesischen Markt produzieren, profitieren von der zunehmenden Bedeutung des Binnenkonsums. So stiegen die nominalen Einzelhandelsumsätze im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 13,1% (2012: 14,3%) auf ein neues Allzeithoch.[4] Dies kommt auch den in der Textilindustrie tätigen Unternehmen zugute: Im Bereich Bekleidung und Textilien legten die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 11,6% (2012: 17,7%) zu.[4] Insgesamt wuchs die Wertschöpfung innerhalb der Textilindustrie im Jahr 2013 nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikbüros um 8,7% (2012: 12,2%).[4] Gestützt auf diese Entwicklung geht die Gesellschaft im Prognosebericht davon aus, dass sich das Wachstum des chinesischen Binnenkonsums fortsetzt, während die Exportnachfrage stabil bleibt.

2.2 Markt und Marktumfeld

2.2.1 Der chinesische Konsumgütersektor

Tintbright bedient mit seinen Produkten den chinesischen Konsumgütermarkt, der in den vergangenen Jahren einen starken Aufschwung erlebt hat. Zwischen 2007 und 2013 erhöhte sich der Einzelhandelsabsatz von Konsumgütern in China nach Angaben des nationalen Statistikbüros (siehe Tabelle) von RMB 9,3 Billionen (ca. EUR 1,1 Billionen) auf RMB 23,8 Billionen (ca. EUR 2,8 Billionen). Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 17 Prozent. Dabei profitiert die Branche vom Wirtschaftswachstum der Volksrepublik, dem Anstieg des verfügbaren Einkommens der chinesischen Bevölkerung, der fortschreitenden Urbanisierung sowie dem veränderten Konsumentenverhalten der zunehmenden Zahl wohlhabender städtischer Konsumenten. So wurden 2012 annähernd 87 Prozent des chinesischen Konsumgüterabsatzes von städtischen Haushalten getätigt, während ländliche Haushalte nur zu einem geringen Teil zum Gesamtvolumen beitrugen. Unterstützt wird die positive Branchenentwicklung durch den im März 2011 verabschiedeten 12. Fünfjahresplan der chinesischen Regierung, der die Förderung des heimischen Konsums, den Ausbau des Dienstleistungsbereichs, die Verlagerung hin zur Verarbeitung höherwertiger Produkte sowie die Verbesserung von Energieeffizienz und Umweltschutz vorgibt, um die Restrukturierung der chinesischen Wirtschaft voranzutreiben. Basierend auf dieser Entwicklung rechnet die Gesellschaft in den kommenden Jahren, wie im Abschnitt Prognosebericht unter Punkt 4.7 genauer dargestellt, mit stetig wachsenden Absätzen.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einzelhandelsabsatz von Konsumgütern (in Billionen RMB)	9,3	11,5	13,3	15,7	18,4	21,0	23,8
Jährliche Wachstumsrate	**18,2 %**	**22,7 %**	**15,5 %**	**18,3 %**	**17,1 %**	**14,3 %**	**13,1 %**

Quelle: National Bureau of Statistics of China, Februar 2014

2.2.2 Die chinesische Textilindustrie

Die Tintbright AG ist in der Textilindustrie tätig und deckt mit ihren Produkten und Dienstleistungen mehrere Schritte in der Wertschöpfungskette ab. Die Gesellschaft hat den Trend zu One-Stop-Lösungen in der Textilindustrie frühzeitig erkannt und bietet seinen Abnehmern als einer von nur wenigen chinesischen Herstellern individuell auf die Kundenwünsche zugeschnittene vertikal integrierte Lösungen.

Mit einem Anteil von rund 4% am gesamten BIP gehört die Textilindustrie zu den wichtigsten Industriezweigen in China.[5] Die Branche hat sich zwischen 2008 und 2012 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 14,6%[6] entwickelt und erwirtschaftete im Jahr 2012 eine Gesamtleistung in Höhe von RMB 3.664 Mrd.[5] Dabei trägt insbesondere der Binnenkonsum immer stärker zum Wachstum bei, während der Export aufgrund der schwächelnden Nachfrage aus dem Ausland infolge der abgeschwächten Weltkonjunktur an Bedeutung verliert. Dies spiegelt sich auch am von 62,1% im Jahr 2002 auf 84,9% im Jahr 2013 gestiegenen Anteil des heimischen Konsums an der Gesamtnachfrage wider.[6] Die Textilindustrie zeigte sich dabei in der Vergangenheit als äußerst abhängig von makroökonomischen Faktoren und profitierte stark vom dynamischen gesamtwirtschaftlichen Wachstum in China. In den kommenden Jahren rechnen Forschungsinstitute für die Textilindustrie mit anhaltendem Wachstum auf etwas niedrigerem Niveau als zuletzt. Bis 2018 wird eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in Höhe von 8,3% prognostiziert.[6]

Aufgrund der vorteilhaften Marktentwicklung und der frühzeitigen Einbindung in den internationalen Handel, ist die Textilindustrie sehr wettbewerbsintensiv und wird von einer großen Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen geprägt.[6] Der Marktanteil der vier größten Hersteller liegt unter 5%.[6] Die Marktteilnehmer profitierten in der Vergangenheit dabei von der hohen Nachfrage nachgelagerter Industriezweige im In- und Ausland sowie niedrigen Produktionskosten infolge eines Überschusses an Arbeitskräften und geringen regulatorischen Anforderungen.

Infolge dieser Entwicklung waren insbesondere im Niedrigpreissegment zuletzt erste Anzeichen von Überkapazitäten zu erkennen, die die Absatzpreise unter Druck setzen. Zudem wirken sich steigende Lohnkosten dämpfend auf die Margen aus und die Regierung hat die ökologischen Anforderungen und Kontrollen spürbar erhöht, um die ausufernde Belastung für die Umwelt in den Griff zu bekommen.[5]

Lokale Hersteller bekommen vor diesem Hintergrund zudem Konkurrenz von Wettbewerbern südostasiatischer Staaten wie Vietnam oder Indonesien, die von geringeren Lohnkosten profitieren.[6] Um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, stehen die Entwicklung qualitativ hochwertigerer Produkte und Produktionsprozesse, innovativer Produkteigenschaften sowie die Markenbildung zunehmend im Fokus der Marktteilnehmer.[5] Zudem steigt mit der wachsenden Nachfrage nach Funktionsstoffen die Bedeutung von Prozessen zur Produktveredelung. Mit dieser Entwicklung einhergehend wird ein Konsolidierungsprozess innerhalb der Branche erwartet, um trotz zusätzlicher Marketingaufwendungen und steigender Ausgaben für Forschung- und Entwicklung eine hohe Profitabilität zu bewahren.[5] Um die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen und die Qualität der Produkte weiter zu steigern, investiert Tintbright deshalb wie im Abschnitt Prognosebericht unter Punkt 4.7 dargestellt in neue Maschinen und Produktionsanlagen. Die Chancen und Risiken, die sich aus der geschilderten Marktentwicklung für Tintbright ergeben, werden im Chancen- und Risikobericht unter den Punkten 4.5 und 4.6 genauer dargestellt.

Das Weben von Rohwaren, das Bedrucken sowie das Färben sind Zwischenschritte in der Kette der industriellen Verarbeitung. Die faserverarbeitende Industrie und die Spinnereiindustrie werden auch als vorgelagerte Industrien bezeichnet, während die bekleidungsherstellende Industrie, die Heimindustrie und die verarbeitende Textilindustrie als nachgelagerte Industrien kategorisiert werden. Während Unternehmen sich traditionell auf eine Stufe der Wertschöpfungskette konzentrieren, gewinnen vertikal integrierte Lösungen immer mehr an Bedeutung. Unternehmen, die diese Entwicklung nicht mitgehen, können die sich schnell ändernden Anforderungen der nachgelagerten Industrien kaum erfüllen. Nur Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit wie Tintbright entlang der Wertschöpfungskette ausdehnen,

5 Respect Marketing Research Inc., April, 2013

6 ACMR-IBISWorld, Oktober 2013

gelingt es, den immer individuelleren Kundenwünschen erfolgreich nachzukommen. Hersteller, die ihren Kunden Stoffe unterschiedlicher Art und Funktion anbieten können, haben Wettbewerbsvorteile, weil Kosten und Zeitaufwand sinken, während die Qualitätskontrolle gleichzeitig einfacher wird.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Tintbright-Konzern

2.3.1 Gesamtdarstellung

Im Vergleich zum Vorjahr steigerte Tintbright die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 um 3,7 % auf EUR 127,2 Mio. (2012: EUR 122,7 Mio.). Dabei reduzierten sich im Segment „Weben“ die Außenumsätze leicht um 2,0 % auf EUR 26,2 Mio. (2012: EUR 26,7 Mio.), während sich der Außenumsatz im Segment „Verarbeitung“ im Berichtszeitraum um 5,2 % auf EUR 101,0 Mio. erhöhte (2012: EUR 96,0 Mio.).

Ergebnisseitig verbesserte sich der Rohertrag im Konzern im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 33,8 Mio. (2012: EUR 32,6 Mio.), bei einer stabilen Rohertragsmarge von 26,6%. Dabei belief sich der Rohertrag im Segment „Weben“ auf EUR 4,2 Mio. (2012: EUR 4,3 Mio.) und im Segment „Verarbeitung“ auf EUR 29,6 Mio. (2012: EUR 28,3 Mio.), resultierend in Rohertragsmargen von 16,1% bzw. 29,3% (2012: 16,0% bzw. 29,5%). Das Vorsteuerergebnis (EBT) konnte im Berichtszeitraum auf EUR 29,4 Mio. (2012: EUR 27,6 Mio.) verbessert werden. Die Vorsteuermarge stieg dementsprechend auf 23,1% (2012: 22,5%). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von EUR 7,6 Mio. (2012: EUR 8,5 Mio.) ergab sich somit für das Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 21,8 Mio. (2012: EUR 19,1 Mio.) und ein Ergebnis pro Aktie von EUR 432 (2012: EUR 381). Basierend auf der Aktienanzahl von 2.000.000 Stück zum Listing am 27. Januar 2014 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein angepasstes Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 10,92 (2012: EUR 9,54). Der leichte Gewinnzuwachs ist dabei insbesondere auf den steigenden Anteil des margenstärkeren Bereichs der Verarbeitung und Veredelung zurückzuführen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 14,0 Mio. (2012: EUR 41,1 Mio.). Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den stichtagsbezogenen Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 11,9 Mio. im Berichtszeitraum zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum waren noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung in Höhe von über 7,4 Mio. aufgebaut worden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -2,1 Mio. (2012: EUR -0,6 Mio.), die vollständig für Investitionen in das Sachanlagevermögen verwendet wurden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 5,7 Mio. (2012: EUR – 33,5 Mio.). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum anders als im Vorjahr keine Mittelabflüsse für Dividendenzahlungen anfielen (2012: EUR -12,3 Mio.). Der Gesamt-Cashflow betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 10,0 Mio. (2012: EUR 0,9 Mio.). Die liquiden Mittel stiegen im Berichtszeitraum demzufolge von EUR 39,5 Mio. auf EUR 49,4 Mio.

Tintbright hatte im Geschäftsjahr 2013 keine langfristigen Bankverbindlichkeiten. Der Buchwert des Eigenkapitals erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 67,8 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 46,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Berichtszeitraum dadurch von 48,1% auf 68,0%.

Vor dem Hintergrund der nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Dynamik in China sowie des etwas verlangsamten Branchenwachstums in der chinesischen Textilindustrie, ist der Vorstand der Ansicht, dass die Geschäftsentwicklung von Tintbright im Berichtszeitraum positiv zu bewerten ist. Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Konzernebene im Geschäftsjahr 2013 entsprachen den Erwartungen des Managements.

2.3.2 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 nahmen die Konzernumsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 3,7 % auf EUR 127,2 Mio. zu (2012: EUR 122,7 Mio.). Da der Tintbright-Konzern seine gesamten Umsatzerlöse in der chinesischen Währung Renminbi erzielt, die Ergebnisse der Gesellschaft aber in Euro dargestellt werden, ist der Wechselkurs des Renminbi zum Euro in der jeweiligen Berichtsperiode für den Ausweis der Höhe der Umsatzerlöse und anderer Finanzkennzahlen von besonderer Relevanz. Im Geschäftsjahr 2013 ist zu berücksichtigen, dass die durchschnittliche Abwertung des RMB gegenüber dem Euro rund -1,4 % betrug und der Zuwachs auf RMB-Basis entsprechend höher ausgefallen ist. Die Umsatzsteigerung basierte sowohl auf Preis- als auch auf Mengeneffekten. Das beobachtete Umsatzwachstum steht im Einklang mit dem Branchenwachstum und ist auch auf die erfolgreiche Positionierung als One-Stop-Dienstleister zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum verteilte sich der Umsatz dabei folgendermaßen auf die beiden Segmente:

Segment	Wachstum im Vorjahresvergleich	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Weben	-2,0%	26,2	26,7
Verarbeitung	+5,2%	101,0	96,0
Gesamt	**+3,7%**	**127,2**	**122,7**

Während sich die Umsätze im Segment „Weben“ im Geschäftsjahr 2013 um 2,0 % auf EUR 26,2 Mio. leicht reduzierten (2012: EUR 26,7 Mio.), stiegen die Umsätze im Segment „Verarbeitung“ im Berichtszeitraum um 5,2 % auf EUR 101,0 Mio. (2012: EUR 96,0 Mio.). Dadurch veränderte sich die Umsatzverteilung zwischen den beiden Segmenten im Vergleich zum Vorjahr geringfügig: Der Bereich Verarbeitung steigerte seinen Anteil an den Gesamtumsätzen des Konzerns von 78,2 % auf 79,4 %, wohingegen der Anteil des Bereichs Weben sich entsprechend von 21,8 % auf 20,6 % verringerte.

Auftragsbestand

Zum 31. Dezember 2013 belief sich der Auftragsbestand im Konzern insgesamt auf EUR 4,9 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4,0 Mio.). Die Auftragsreichweite im Konzern belief sich dabei auf 14 Tage (31. Dezember 2012: 12 Tage). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Auftragsvolumen im Vorfeld auf Weihnachten und das chinesische Neujahrsfest erfahrungsgemäß besonders hoch ist, während in der Zeit danach ein Nachfragerückgang beobachtet werden kann. Entsprechend ist das vierte Quartal tendenziell das umsatzstärkste und das erste Quartal das umsatzschwächste Quartal der Gesellschaft.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2013 verteilte sich folgendermaßen auf die beiden Segmente:

Segment	Wachstum im Vorjahresvergleich	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Weben	+341,1%	2,0	0,5
Verarbeitung	-17,6%	2,9	3,5
Gesamt	**+23,1%**	**4,9**	**4,0**

Sonstige betriebliche Erträge

Während im Geschäftsjahr 2012 keine sonstigen betrieblichen Erträge erfasst wurden, konnten im Berichtszeitraum aus dem Verkauf bereits abgeschriebener Ausschussware sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr sonstige Erträge in Höhe von TEUR 102 erwirtschaftet werden.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten stiegen im Berichtszeitraum von EUR 90,1 Mio. auf EUR 93,4 Mio. Der Anstieg der Umsatzkosten ist dabei im Wesentlichen auf den Anstieg der Produktionsmengen im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen.

Die Umsatzkosten von Tintbright setzen sich aus Rohmaterialien, Lohnkosten und Produktionsgemeinkosten zusammen, deren Anteile in der folgenden Tabelle dargelegt sind.

	2013 EUR Mio.	2013 %	2012 EUR Mio.	2013 %
Rohmaterialien	73,2	78,4	68,7	76,3
Lohnkosten	5,8	6,2	5,7	6,3
Produktionsgemeinkosten	14,4	15,4	15,7	17,4
	93,4	**100,0**	**90,1**	**100,0**

Mit 78,4 % (2012:76,3 %) machen Rohmaterialien den wesentlichen Anteil an den gesamten Umsatzkosten von Tintbright aus. Zu den Rohmaterialien gehören dabei vor allem Garne, Rohware, Druck- und Färbechemikalien sowie Zusatzstoffe, die in erster Linie von Lieferanten an Standorten in der Provinz Fujian beschafft werden. Um die Produktion jederzeit zu gewährleisten, arbeitet Tintbright mit über 60 ständigen Lieferanten zusammen. Die Auswahl erfolgt dabei auf der Grundlage von Qualität, Preis und Effizienz der Bereitstellung. Zu Beginn eines jeden Jahres werden mit den Lieferanten Rahmenverträge über die voraussichtlichen Preise und Bestellmengen der Materialien geschlossen. Die bestehenden Vorräte gewährleisten zu jeder Zeit die Aufrechterhaltung der Produktion über einen Zeitraum von zwei bis drei Wochen.

Die Umsatzkosten verteilten sich im Geschäftsjahr 2013 folgendermaßen auf die beiden Segmente:

Segment Weben	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Rohmaterialien	17,6	17,8
Lohnkosten	2,0	2,0
Produktionsgemeinkosten	2,4	2,7
Gesamt	**22,0**	**22,5**

Segment Verarbeitung	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Rohmaterialen	55,6	50,9
Lohnkosten	3,8	3,7
Produktionsgemeinkosten	12,0	13,0
Gesamt	**71,4**	**67,6**

Rohgewinn

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Rohgewinn der Gesellschaft EUR 33,8 Mio. (2012: EUR 32,6 Mio.), einhergehend mit einer gleichbleibend hohen Rohertragsmarge von 26,6 % (2012: 26,6 %).

Der Rohgewinn in den beiden Segmenten setzte sich dabei wie folgt zusammen:

Segment	2013 EUR Mio.	Marge %	2012 EUR Mio.	Marge %
Weben	4,2	16,1	4,3	16,0
Verarbeitung	29,6	29,3	28,3	29,5
Gesamt	**33,8**	**26,6**	**32,6**	**26,6**

Beim Blick auf die Segmente zeigt sich, dass der Rohertrag aus dem Bereich Weben sich um EUR 0,1 Mio. auf EUR 4,2 Mio. leicht reduzierte (2012: EUR 4,3 Mio.), während der Rohertrag aus der Textilverarbeitung und –veredelung auf EUR 29,6 Mio. gesteigert werden konnte (2012: 28,3 Mio.). Dies spiegelt die Umsatzentwicklung wider, die maßgeblich durch die im Abschnitt 1.3 „Ziele und Strategien“ genauer beschriebene Fokussierung auf innovative, weiterverarbeitete Produkte getrieben wird. Da der Rohertrag im Bereich Weben weniger stark zurückging als der Segmentumsatz, verbesserte sich die Rohertragsmarge des Bereichs von 16,0 % im Geschäftsjahr 2012 auf 16,1 % im Geschäftsjahr 2013. Die dem Segment Verarbeitung zugerechnete Rohertragsmarge sank hingegen leicht von 29,5 % auf 29,3 %. Insgesamt bleiben die Rohertragsmargen damit auf konstant hohem Niveau.

Aufwendungen

Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich im Wesentlichen aus den Kosten für Werbung und Verkaufsförderung, Provisionen, Reise- und Bewirtungskosten, Transportkosten im Rahmen der Warenauslieferung an Kunden sowie den Gehältern und Provisionen für das Verkaufs- und Vertriebspersonal zusammen. Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Marketing- und Vertriebskosten von EUR 1,0 Mio. auf EUR 1,1 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung sowie auf den im Abschnitt 1.3 „Ziele und Strategien“ genauer erläuterten Ausbau der Vertriebsabteilung, zurückzuführen. Damit möchte Tintbright den im Risikobericht unter Punkt 4.3 dargestellten Marktrisiken entgegenwirken.

Insgesamt entfielen damit im Geschäftsjahr 2013 27,1% (2012: 25,1%) des gesamten Aufwands nach Rohergebnis auf die Marketing- und Vertriebskosten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus der Vergütung und den damit verbundenen Leistungen für den Vorstand, das Management und das Verwaltungspersonal, Reise- und Bewirtungskosten der Geschäftsführung, Abschreibungen auf Bürogebäude und Landnutzungsrechte, kommunale Abgaben sowie sonstige Aufwendungen wie Schulungskosten, Reparatur- und Wartungskosten, Bankgebühren, Bürobedarf, Porto- und Telekommunikationskosten, Werbekosten, Mieten, Forschungs- und Entwicklungsaufwand, Instandhaltungsaufwendungen und Fahrzeugkosten.

Im Berichtszeitraum konnten die Verwaltungskosten von EUR 3,0 Mio. auf EUR 2,9 Mio. reduziert werden. Der leichte Rückgang resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Reduzierung des Spendenaufwands.

Finanzergebnis

Die Finanzaufwendungen verringerten sich im Berichtszeitraum von EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,8 Mio.. Insbesondere durch die deutliche Verringerung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2013, ging der Zinsaufwand für Bankkredite signifikant zurück.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus reduzierten sich im Berichtszeitraum auch die Finanzerträge, die im Wesentlichen aus erhaltenen Zinsen auf Einlagen bei lokalen Banken resultieren, von EUR 0,3 Mio. im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 0,2 Mio. im Geschäftsjahr 2013.

Insgesamt erzielte Tintbright im Geschäftsjahr 2013 somit ein negatives Finanzergebnis in Höhe von EUR -0,6 Mio. (2012: EUR -1,1 Mio.).

Ertragsteuern

Die chinesischen Tochtergesellschaften der Tintbright AG unterliegen einer Körperschaftsteuer in Höhe von 25,0 %. Die beiden Zwischenholdings in Hongkong unterlagen in 2012 keiner Besteuerung, da keine zu besteuernden Erträge anfielen. Das zu versteuernde Ergebnis der Tintbright AG im Geschäftsjahr 2013 konnte vollständig mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Im Konzernabschluss führte diese Verrechnung zu einem entsprechenden Rückgang der aktiven latenten Steuern.

Tintbright´s Ertragsteuern beliefen sich im Jahr 2013 auf EUR 7,6 Mio. (2012: EUR 8,5 Mio.). Der Steueraufwand setzte sich dabei aus den Ertragsteuern für das laufende Jahr, Quellensteueraufwand und latenten Steuern zusammen. Die latenten Steuern resultieren vorwiegend aus zeitlichen Verschiebungen beim Ansetzen von Bonuszahlungen und ausgeschütteten Dividenden.

Ergebnisentwicklung

Das EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 31,3 Mio. gegenüber EUR 30,3 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im Berichtszeitraum EUR 30,0 Mio. (2012: 28,7 Mio.). Aus dem leicht negativen Finanzergebnis in Höhe von EUR -0,6 Mio. (2012: EUR -1,1 Mio.) resultiert ein Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 29,4 Mio. (2012: 27,6 Mio.). Der Steueraufwand verringerte sich von EUR 8,5 Mio. im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 7,6 Mio. im Berichtszeitraum. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 somit ein Periodenergebnis in Höhe von EUR 21,8 Mio. (2012: 19,1 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 432 (2012: EUR 381). Basierend auf der Aktienanzahl von 2.000.000 Stück zum Listing am 27. Januar 2014, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein angepasstes Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 10,92 (2012: EUR 9,54).

2.3.3 Vermögenslage

Langfristiges Vermögen

Da die getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte die Abschreibungen im Berichtszeitraum planungsgemäß überstiegen, erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf EUR 15,3 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 15,0 Mio.).

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum durch den Bau einer neuen Produktionshalle sowie die weiteren Investitionen in die neue Wasseraufbereitungsanlage von EUR 11,4 Mio. auf EUR 13,8 Mio., während die Landnutzungsrechte bei EUR 1,1 Mio. weitestgehend gleich blieben (31. Dezember 2012: EUR 1,2 Mio.). Ebenfalls nahezu unverändert blieben die aktiven latenten Steuern, die sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 0,4 Mio. beliefen (31. Dezember 2012: EUR 0,4 Mio.). Anders als zum 31. Dezember 2012 (EUR 1,9 Mio.), bestanden zum 31. Dezember 2013 keine Vorauszahlungen.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 84,5 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 81,6 Mio.).

Durch den positiven Cashflow stieg der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Berichtszeitraum auf EUR 49,8 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 45,3 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf EUR 29,8 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 27,8 Mio.). Dies ist im Wesentlichen dem Umsatzanstieg geschuldet, die Zahlungsziele wurden nicht verlängert. Auch das Vorratsvermögen (Rohstoffe sowie fertige und unfertige Erzeugnisse) nahm entsprechend leicht zu und betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 4,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4,5 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich unverändert auf EUR 0,3 Mio., während anders als zum 31. Dezember 2012 (EUR 4,0 Mio.) zum 31. Dezember 2013 keine sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte bestanden.

Langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine langfristigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2012: EUR 1,4 Mio.).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahr 2013 deutlich von EUR 48,7 Mio. auf EUR 32,0 Mio. Dies ist insbesondere auf zwei Effekte zurückzuführen: Zum einen konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Berichtszeitraum von EUR 16,4 Mio. auf EUR 4,1 Mio. reduziert werden und zum anderen gingen stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 20,7 Mio. auf EUR 12,7 Mio. zurück, weil Lieferantenverbindlichkeiten früher beglichen wurden, um im Gegenzug bessere Konditionen durchzusetzen. Zudem nahmen die sonstigen Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum von EUR 7,1 Mio. auf EUR 2,4 Mio. ab. Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten reduzierten sich von EUR 2,4 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 2,3 Mio. zum 31. Dezember 2013. Dagegen erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum von EUR 2,2 Mio. auf EUR 10,5 Mio.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg von EUR 46,5 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 67,8 Mio. zum 31. Dezember 2013. Als Folge des positiven Jahresergebnisses erhöhte sich im Berichtszeitraum insbesondere die Gewinnrücklage um EUR 21,3 Mio. auf EUR 55,4 Mio. (31. Dezember 2012: 34,6 Mio.). Die Währungsumrechnungsrücklage aus der Umrechnung ausländischer Währungen verringerte sich im Berichtszeitraum hingegen leicht von EUR 6,4 Mio. auf EUR 5,8 Mio. Die gesetzliche Rücklage (gemäß den Regularien in der VR China) erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 4,9 Mio. auf EUR 5,7 Mio. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich durch die Gesamteffekte im Berichtszeitraum von 48,1% auf 68,0%.

2.3.4 Finanzlage

Liquidität und Kapitalflussrechnung

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2013 um EUR 21,3 Mio. auf EUR 67,8 Mio. erhöht (2012: EUR 46,5 Mio.). Die Erhöhung betrifft mit EUR 21,3 Mio. den Jahresüberschuss des Berichtsjahres über dessen Verwendung die Hauptversammlung zu entscheiden hat. Tintbright verfügt über keinerlei langfristige Bankverbindlichkeiten und ist somit nur bedingt von verschärften Kreditbedingungen der Banken abhängig. Der weiterhin starke Cashflow sorgte zudem für eine Zunahme der liquiden Mittel. Die Kapital- und Finanzierungsstruktur von Tintbright ist damit weiterhin äußerst solide und verschafft der Gesellschaft den nötigen unternehmerischen Freiraum für die weitere Expansion. Die Bilanzrelationen zum 31. Dezember 2013 zeigen keine nachteiligen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Neben den internen Finanzierungsquellen aus dem operativen Cashflow, verwendet Tintbright kurzfristige Bankdarlehen zur Finanzierung des Working Capitals (EUR 4,1 Mio. zum 31. Dezember 2013), die sämtlich auf RMB lauten und zur Rückzahlung innerhalb eines Jahres anstehen. Die nominellen Zinssätze bewegen sich in einer Spanne von 6,1 % bis 9,0 %. Neben diesen Bankdarlehen bestehen keine weiteren offenen Kreditlinien.

Weil das operative Geschäft des Tintbright-Konzerns in der Volksrepublik China erfolgt, ist der Renminbi (RMB) die funktionale Währung des Konzerns. Die Darstellungswährung des Konzerns ist jedoch der Euro (EUR), da dies die Darstellungswährung der deutschen Obergesellschaft und Holding ist. In Bezug auf grenzüberschreitende Finanztransaktionen, ist anzumerken, dass die Regierung der VR China den Zahlungsverkehr in Fremdwährungen steuert. RMB, die offizielle Währung der VR China, ist keine frei übertragbare Währung. Unternehmen wie Tintbright, die in der VR China tätig sind, können Fremdwährungstransaktionen über die chinesische Notenbank (People's Bank of China) oder andere zugelassene Institute vollziehen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 investierte Tintbright planungsgemäß EUR 2,1 Mio. in langfristige Vermögenswerte (2012: EUR 0,6 Mio.). Davon flossen EUR 1,7 Mio. in die Fertigstellung einer neuen Produktionshalle für den wachsenden und margenstärkeren Bereich der Stoffverarbeitung und -veredelung und EUR 0,4 Mio. in den 2011 begonnenen Bau einer neuen Wasseraufbereitungsanlage.

Liquidität

Tintbright finanziert seine Geschäftstätigkeit hauptsächlich über den operativen Cashflow, Eigenkapital sowie Kredite. Die Mittel werden hauptsächlich zur Finanzierung des Working Capitals verwendet. Zusätzlich werden Investitionen in den Erwerb und Ausbau von Produktions- und Verwaltungsgebäuden sowie Produktionsmaschinen finanziert.

Der Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 6,5 Mio. (2012: EUR 35,0 Mio.). Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den stichtagsbezogenen Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 11,9 Mio. im Berichtszeitraum zurückzuführen. Im Vorjahreszeitraum waren noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung in Höhe von über 7,4 Mio. aufgebaut worden.

Der Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum EUR -2,1 Mio. (2012: EUR -0,6 Mio.), die vollständig für Investitionen in das Sachanlagevermögen verwendet wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 5,7 Mio. (2012: EUR -33,5 Mio.). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum anders als im Vorjahr keine Mittelabflüsse für Dividendenzahlungen anfielen (2012: EUR -12,3 Mio.).

Insgesamt summierte sich der Nettozuwachs der liquiden Mittel im Berichtszeitraum auf EUR 10,0 Mio. (2012: EUR 0,9 Mio.). Dadurch erhöhte sich der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2013 auf EUR 49,4 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 39,5 Mio.).

2.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Tintbright AG

2.4.1 Allgemeine Informationen

Die nachfolgenden Informationen beziehen sich auf den Jahresabschluss der Tintbright AG, erstellt nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Da die Tintbright AG am 18. Juli 2012 gegründet wurde, handelt es sich bei den Vergleichswerten aus dem Vorjahr um das Rumpfgeschäftsjahr von 18. Juli bis zum 31. Dezember 2012.

2.4.2 Ertragslage

Die Tintbright AG ist die Holding- und Verwaltungsgesellschaft des Tintbright-Konzerns und unterstützt diese in ihrem operativen Geschäft. Wie schon im Geschäftsjahr 2012, erzielte die Tintbright AG im Geschäftsjahr 2013 keinen operativen Umsatz. Vielmehr erzielte die Gesellschaft Einkünfte aus Dividendenzahlungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. (2012: keine Dividendeneinkünfte) sowie sonstige Erträge in Höhe von TEUR 97 (2012: keine sonstigen Erträge). Dem steht ein Verwaltungsaufwand in Höhe von TEUR 241 (2012: TEUR 103) gegenüber. Daraus ergibt sich für die Tintbright AG ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 3,5 Mio. (2012: Verlust in Höhe von TEUR 103).

TEUR	1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	18. Juli 2012 bis 31. Dezember 2012
Umsatzerlöse	-	-*
Dividendenerträge	3.600	-
Sonstige Erträge	97	-
Verwaltungsaufwand	(241)	(103)
Finanzerträge	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.456	(103)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**3.456**	**(103)**
Verlustvorträge aus dem Vorjahr	(103)	-
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	(5)	-
Bilanzgewinn/-verlust	**3.348**	**(103)**

* Summe unter EUR 1.000

2.4.3 Vermögenslage

TEUR	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-*
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-
Langfristig gebundenes Vermögen	**-**	**-***
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	5	-
Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen	3.600	-
Barmittel und Bankguthaben	57	59
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	3.662	59
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	53
Gesamtvermögen	**3.662**	**112**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen	**37**	2
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-
Rückstellungen	212	100
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	10	10
Summe der Verbindlichkeiten	259	112
Nettovermögen	**3.403**	**(53)**
Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital		
Grundkapital	50	50
Eigene Anteile	-	-
Kapitalrücklage	-	-
Gesetzliche Rücklage	5	-
Gewinnrücklage	3.348	(103)
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	53
Gesamtkapital	**3.403**	**0**

* Summe unter EUR 1.000

2.4.4 Liquidität und Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel blieben im Berichtszeitraum nahezu stabil und betrugen zum 31. Dezember 2013 TEUR 57 im Vergleich zu TEUR 59 zum 31. Dezember 2012.

2.5 Segmentbericht

Der Konzern unterscheidet produktseitig zwischen verschiedenen Produkt- und Absatzgruppen (primäres Segment).

Segment		**Weben**		**Verarbeitung**		**Gesamt**
In TEUR		**2012**	**2013**	**2012**	**2013**	**2012**
Umsatz	26.199	26.743	101.021	95.991	127.220	122.734
Segmentergebnis vor Steuern	3.891	3.826	26.515	25.344	30.406	29.170

Der Tintbright-Konzern erstellt keine geografisch aufgegliederte Segmentberichterstattung, da alle Produkte innerhalb Chinas an chinesische Bekleidungshersteller oder chinesische Handelsgesellschaften verkauft wurden.

Weitere Informationen zu den Segmenten befinden sich in diesem Konzernlagebericht im Abschnitt 1.

3. Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung vom 23.12.2013 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen von EUR 50.000 um EUR 1.450.000,00 auf EUR 1.500.000,00 und die Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 08.01.2014 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft hat im Wege der Nachgründung am 14.12.2013 einen Vertrag über die Einbringung von 10% der Geschäftsanteile an der Dragon Way International Limited, Hongkong, mit Herrn Tianzhun Zhao und der Thinkgreat Investments Ltd. geschlossen. Auf die eingereichten Unterlagen wird Bezug genommen. Die Hauptversammlung vom 23.12.2013 hat diesem Vertrag zugestimmt. Die Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 08.01.2014.

Die Hauptversammlung vom 09.01.2014 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen um 500.000,00 EUR von EUR 1.500.000 auf EUR 2.000.000,00 und die Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 15.01.2014 ins Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 21.01.2014 hat die folgenden Vorstandsmitglieder bestellt:

- Herr Yuehui Hong, CEO, Jinjiang City, Fujian, Volksrepublik China
- Herr Junba Zhao, COO, Jinjiang City, Fujian, Volksrepublik China
- Herr Ang Chung, CFO, Suzhou City, Jiangsu, Volksrepublik China

Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.02.2014.

Seit dem 27. Januar 2014 sind die Aktien der Tintbright AG in den Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Der Zulassungsbeschluss erfolgte am 24.01.2014.

Darüber hinaus sind nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Tintbright AG oder des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

4. Risiko-, Chancen-, und Prognosebericht

4.1 Gesamtaussage zur Risikosituation

Insgesamt sind die Risiken im Konzern begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund der Cashflow-Stärke des Geschäfts und der soliden Finanzierungsstruktur sieht die Unternehmensführung auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken den Fortbestand von Tintbright nicht gefährdet.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind während des Geschäftsjahres 2013 nicht eingetreten.

4.2 Chancen- und Risikomanagement

Risiken bezeichnen die generelle Möglichkeit des Auftretens von internen oder externen Ereignissen, die eine ungünstige Auswirkung auf die Finanzlage der Tintbright AG bzw. deren Tochtergesellschaften haben oder durch deren Auftreten die Erreichung von gesteckten Zielgrößen gefährdet wird. Die Geschäftstätigkeit von Tintbright ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe des Risikomanagements ist es, im Rahmen der Geschäftstätigkeit vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn der entsprechende Mehrwert durch die Chancenausnutzung geschaffen werden kann. Allen einzugehenden Risiken müssen somit angemessene Chancen gegenüber stehen. Das Management von Chancen und Risiken ist innerhalb des Tintbright-Konzerns eng miteinander verknüpft und stellt ein angemessenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken sicher. Die direkte Verantwortung für die frühzeitige und regelmäßige Identifizierung, Analyse und Verwaltung von Chancen liegt beim Vorstand. Ein Chancenmanagementsystem existiert bei Tintbright nicht. Tintbright beschäftigt sich intensiv mit Analysen des Marktes und des Wettbewerbs sowie mit Marktszenarien, relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren, einschließlich derjenigen innerhalb des politischen Umfelds, in dem die Gesellschaft agiert. Bei der Entscheidungsfindung verfolgt Tintbright einen chancenorientierten Ansatz, vernachlässigt jedoch nicht die Risiken. Insgesamt verfolgt Tintbright einen konservativen Risikomanagementansatz. Das zentrale Ziel des Finanzmanagements der Gesellschaft ist es, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu vermeiden und finanzielle Flexibilität zu sichern. Die Grundlage für die Sicherung der Liquidität ist eine integrierte, mehrjährige Finanz- und Liquiditätsplanung. In diesen Planungsprozess werden alle konsolidierten Tochtergesellschaften mit einbezogen. Das operative Geschäft und der daraus resultierende Cashflow ist die Hauptquelle für die Liquidität. Deshalb basiert die operative Planung auf einer langfristigen Liquiditätsprognose. Die kurz- und mittelfristigen Prognosen werden quartalsweise aktualisiert. Überschüssige Mittel werden innerhalb des Konzerns via Cash-Pooling auf jene Bereiche verteilt, die sie benötigen, um die Abhängigkeit von externen Finanzierungsquellen zu reduzieren und die Finanzierungskosten zu optimieren. Der Tintbright-Konzern verwendet keine Derivate oder andere Finanzinstrumente zur Absicherung. Ebenso werden derivative Finanzinstrumente weder im Bestand gehalten noch ausgegeben.

Ausgewählte Chancenpotenziale für den Tintbright-Konzern sind im Abschnitt 4.6 unter „Chancen und Erfolgsfaktoren“ erläutert.

4.3 Freiwillige Angaben zum Risikomanagementsystem

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Fähigkeit, Risiken zu erkennen, zu analysieren und anhand angemessener Strategien zu reduzieren, stellen wichtige Elemente der betrieblichen Tätigkeit der Gesellschaft dar. Ein systematisches Risikomanagement stellt eine dauerhafte Aufgabe des Vorstands, des Risikomanagers sowie der Leiter der einzelnen Verantwortungsbereiche, der so genannten Risikoträger, dar. Selbst ein angemessenes und funktionierendes Risikomanagementsystem kann jedoch keine absolute Sicherheit garantieren, dass nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns ausbleiben.

Die Bewertung und Kontrolle der einzelnen unternehmensrelevanten Risiken erfolgt bei Tintbright zunächst auf Ebene der jeweiligen Abteilungsleiter. Sie berichten in regelmäßigen Abständen direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der den Geschäftsverlaufs und einhergehende Risiken überwacht und sofern notwendig geeignete Gegenmaßnahmen ergreift.

Tintbright entwickelt und verbessert sein Risikomanagement stetig, hat jedoch bislang noch kein umfassendes Risikomangementsystem eingeführt. Aufgrund des enormen Wachstums, welches Tintbright in den letzten Jahren verzeichnet hat, ist sich die Gesellschaft darüber bewusst, dass eine Notwendigkeit für ein fortgeschrittenes Risikomanagementsystem besteht, das auch als Risikofrüherkennungssystem der Tintbright AG gemäß § 91 AktG dienen soll. Aus diesem Grund befindet sich der Konzern derzeit in Gesprächen mit externen Beratern über die Einführung eines solchen Systems im Jahr 2014.

4.4 Freiwillige Angaben zum internen Kontrollsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Tintbright verfügt über ein internes Kontrollsystem und entwickelt ein Risikomanagementsystem, mithilfe dessen geeignete Strukturen und Verfahren für die (Konzern-) Rechnungslegung und das Berichtswesen festgelegt und in der gesamten Organisation umgesetzt werden sollen. Dieses System soll eine fristgerechte, einheitliche und korrekte Rechnungslegung für alle Geschäftsvorgänge und -transaktionen gewährleisten. Es sorgt für die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Rechnungslegungsstandards, die für alle Gesellschaften verpflichtend sind, einschließlich in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss. Die Relevanz und Auswirkungen sämtlicher Gesetzesänderungen sowie Änderungen der Rechnungslegungsstandards oder anderer Verfügungen werden fortlaufend analysiert. Diese Maßnahmen dienen dazu, Risiken zu erkennen und zu bewerten, sowie sämtliche Risiken, die möglicherweise erkannt werden, zu begrenzen und zu überwachen.

Die Abschlusserstellung wird durch den Vorstand kontrolliert und durch den Aufsichtsrat überwacht. Das Rechnungslegungs- und Berichtsverfahren für Tintbright wird von der Abteilung für Controlling und Rechnungswesen sowie einem externen Dienstleister, der die Rechnungslegung nach IFRS unterstützt, verwaltet. Aufgaben und Zuständigkeiten in diesen Bereichen sind eindeutig zugeteilt und es gibt gegenseitige Kontrollprozesse, um einen kontinuierlichen Austausch von Informationen zu gewährleisten. Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse lokal und übermitteln sie mithilfe eines innerhalb der gesamten Gruppe standardisierten Datenmodells. Die Konzerngesellschaften sind für die jeweilige Übereinstimmung mit den Richtlinien und Verfahren, die innerhalb der gesamten Gruppe anwendbar sind, sowie für das ordnungsgemäße und fristgerechte Funktionieren ihrer rechnungslegungsbezogenen Verfahren und Systeme verantwortlich. Der Konzernabschluss wird zentral von einem deutschen externen Dienstleister auf der Grundlage der von den zugehörigen Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellten

Daten erstellt. Die Konsolidierung, gewisse Überleitungsprozesse auf Konzernrechnungslegungsvorgaben und die Überwachung der zugehörigen Terminpläne und Verfahren erfolgen durch die Abteilung Rechnungswesen und einen deutschen externen Dienstleister.

Das interne Kontrollsystem für die Rechnungslegung basiert auf definierten Präventions- und Kontrollmechanismen, wie systematischen und manuellen Überprüfungen, vordefinierten Genehmigungsverfahren, Aufgabentrennung und der Einhaltung von Richtlinien. Angemessene IT-Sicherungsmaßnahmen wurden getroffen, um die Daten aus der Rechnungslegung vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Für die Finanzbuchhaltung wird nur Standard-Software verwendet. Externe Berater wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte werden bei Veränderungen und komplexen Fragestellungen der Rechnungslegung konsultiert.

Es kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür geben, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden.

4.5 Risiken

Tintbright hat die Risikosituation innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr 2013 anhand einer ausführlichen Risikoanalyse neu bewertet und dabei die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

Politische Risiken

Das operative Geschäft von Tintbright erfolgt ausschließlich in China durch die Tochtergesellschaft Tintbright VRC. Die chinesische Volkswirtschaft unterscheidet sich hinsichtlich wichtiger Kriterien wie Struktur, Kapitalkontrolle oder Ressourcenallokation grundlegend von einer entwickelten Volkswirtschaft wie Deutschland. Trotz umfangreicher Veränderungen auf dem Weg von einer zentralen Planwirtschaft zu einer stärker marktorientierten Wirtschaftsordnung, übt die Regierung über regulatorische Maßnahmen immer noch maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Tätigkeit aus. Obwohl die politischen Bedingungen grundsätzlich stabil erscheinen, können gesetzliche oder regulatorische Änderungen eintreten, die Interessen von Tintbright negativ beeinflussen.

Obwohl die Gesellschaft davon ausgeht, dass die anhaltenden Reformen langfristig positive Effekte auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in China haben werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Veränderungen die Geschäftstätigkeit von Tintbright negativ beeinflussen. Wenn politische Umwälzungen beispielsweise die prognostizierte Entwicklung der Konsumneigung verlangsamen, könnte dies zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Marktrisiken

Tintbright vertreibt seine Erzeugnisse ausnahmslos an Textilhersteller oder Textilhandelsgesellschaften, die ihre Produkte weltweit oder auf dem Binnenmarkt in China verkaufen. Die Geschäftstätigkeit von Tintbright ist also von der Exportnachfrage und von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in China abhängig, die wiederum von der weltweiten konjunkturellen Dynamik beeinflusst werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Wachstum der chinesischen Wirtschaft sich verlangsamt und dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright hat. Ein Rückgang des Wirtschaftswachstums in China könnte zum Beispiel den Wettbewerb in der Textilindustrie verstärken und den Preisdruck erhöhen. Außerdem könnten sich geringere Wachstumsraten in China negativ auf den Zufluss ausländischer Investitionen auswirken. Dies könnte die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen erschweren und zu Liquiditätsproblemen führen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie ein-

hergehende Faktoren wie Zinsen, Wechselkurse oder Inflation wirken sich zudem auf die Einkommensentwicklung der chinesischen Bevölkerung und deren Konsumneigung aus. Entsprechend könnte eine Veränderung der Marktbedingungen sich negativ auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Tintbright ist sich bewusst, dass die Textilindustrie eine sehr wettbewerbsintensive Branche ist. Die Wettbewerber sind sowohl nationale als auch internationale Textilproduzenten und oder Textilverarbeiter. Es gibt jedoch Markteintrittsbarrieren, wie notwendige Lizenzen für Textildrucker und -färber, sowie teilweise Umweltzertifikate, die nur sehr begrenzt von der Regierung ausgegeben werden. Unternehmen konkurrieren in punkto wichtiger Kriterien wie Markentreue, Produktvielfalt, Produktdesign, Produktqualität oder Preis. Einige Wettbewerber haben eine ähnliche oder sogar größere Marktdurchdringung und Bekanntheit als Tintbright und verfügen unter Umständen über größere Ressourcen in Bezug auf Technik, Finanzmittel, Marketing oder Vertrieb. Zusätzlich könnte es sein, dass Wettbewerber schneller auf sich ändernde Marktbedingungen oder -trends reagieren können. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die eigene Marktposition zu verbessern, investiert Tintbright gezielt in die Produktentwicklung und den Ausbau der eigenen Produktion. Zusätzlich arbeiten die Vertriebsteams eng mit den in direktem Kundenkontakt stehenden Vertriebspartnern zusammen, um sich aus erster Hand über Markttrends informieren zu lassen. Durch Besuche bei Einzelhändlern und Großhändlern kann der Konzern Marktinformationen aus erster Hand erhalten, um sich einen genauen Überblick über neue Entwicklungen zu verschaffen und marktfähige Produkte zu produzieren, die auf die Kundenpräferenzen eingehen. Gelingt es Tintbright jedoch nicht, im herrschenden Marktumfeld und unter den sich ändernden Marktbedingungen, erfolgreich mit neuen und bestehenden Wettbewerbern zu konkurrieren, könnte sich dies negativ auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Währungsrisiken

Der Konzern wickelt sein operatives Geschäft in Renminbi (RMB) ab, der derzeit keine frei konvertierbare Währung darstellt. Der Wert des RMB wird von den Behörden der Volksrepublik China kontrolliert und ist an einen Korb von internationalen Währungen gebunden. Währungsrisiken entstehen, wenn der Konzern in Transaktionen involviert ist, die in fremder Währung abgewickelt werden. Da der Konzernabschluss für die aktuelle und fogende Berichtsperioden in Euro (EUR) erstellt wird, wird der Konzern Veränderungen des RMB/EUR-Wechselkurses ausgesetzt sein. Die Umrechnungsrisiken, die aus den Schwankungen des Wechselkurses entstehen, können die Ergebnisse und die Vermögenslage des Konzerns beeinflussen. Eine Abwertung des RMB gegenüber dem Euro hätte einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf den Konzernabschluss. Zudem könnte ein volatiler RMB-Wechselkurs einen wesentlichen und negativen Effekt auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Auch wenn die Erträge und Aufwendungen von Tintbright nahezu ausschließlich in RMB anfallen, könnten Wechselkursänderungen einen negativen Einfluss auf den Jahresüberschuss der Tintbright AG haben und damit die möglichen zukünftigen Dividendenzahlungen beeinflussen. Insgesamt könnten die aufgeführten Faktoren zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die wesentlichen Finanzmittel in den operativen Einheiten gehalten. Absicherungsgeschäfte werden derzeit nicht als notwendig angesehen.

Personalrisiken

Tintbright´s zukünftiger Erfolg ist stark abhängig von den weiteren Leistungen des Managements und anderer wichtiger Mitarbeiter. Wenn ein Mitarbeiter der Geschäftsführung oder ein anderer wichtiger

Mitarbeiter zu einem Konkurrenzunternehmen wechselt, selber ein konkurrierendes Unternehmen gründet oder aus anderen Gründen aus dem Unternehmen ausscheidet, kann dies dazu führen, dass Tintbright Kunden, Lieferanten, Know-how oder wichtige Fachleute und Mitarbeiter verliert. Es kann keine Garantie dafür geben, dass Tintbright die Mitarbeiter der Geschäftsführung oder andere leitende Angestellten halten oder, falls notwendig, diese Mitarbeiter durch anderes qualifiziertes Managementpersonal ersetzen kann. Die Nachfrage nach solch erfahrenem Personal ist sehr hoch und die Suche nach Personal mit den entsprechenden Fähigkeiten kann sehr zeitaufwändig sein. Darüber hinaus könnte eine hohe Fluktuation von Mitarbeitern auftreten und dies könnte zu einem Verlust von Know-how sowie zu internen Problemen im Produktionsprozess führen. Die aufgeführten Faktoren könnten die Geschäftstätigkeit des Unternehmens signifikant beeinflussen und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Änderung der Rohstoffpreise

Die Rentabilität des Konzerns wird von Änderungen der Rohstoffpreise beeinflusst. Die Rohstoffkosten machten rund 78,4 % (2012: 76,3 %) der Gesamtkosten der abgesetzten Erzeugnisse des Konzerns im Geschäftsjahr 2013 aus. Da der Konzern keine langfristigen Vereinbarungen mit seinen Zulieferern abgeschlossen hat, besteht keine Gewähr, dass der Konzern in der Lage sein wird, qualitativ hochwertige Rohmaterialien zu wettbewerbsfähigen Preisen zu beschaffen. Die kontinuierliche und zeitnahe Lieferung hochwertiger Rohmaterialien ist jedoch die Voraussetzung für die Herstellung hochwertiger Produkte. Die Marktpreise solcher Rohmaterialien schwanken je nach der globalen Angebots- und Nachfragesituation. Besonders stark werden sie vom Ölpreis beeinflusst. Jeder wesentliche Preisanstieg dieser Rohmaterialien hat mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentliche negative Auswirkungen auf die Produktionskosten der Gruppe. Im Falle eines deutlichen Anstiegs der Kosten solcher Rohmaterialien kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen, insbesondere dann, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, solche Kosten rechtzeitig an die Kunden weiterzureichen.

Forderungsausfallrisiken

Ausfallrisiken bei Forderungen bestehen bei der Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden. Diese werden durch permanente und umfangreiche Bonitätsprüfungen sowie intensives Forderungsmanagement überwacht. Die Positionierung als One-Stop-Dienstleister verhilft dem Unternehmen zu einer starken Position gegenüber Händlern und Lieferanten und wirkt sich positiv auf die Zahlungsbedingungen aus. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Geschäftspartner von Tintbright unerwartete Liquiditätsprobleme bekommen oder Insolvenz erleiden. Trotz eines diversifizierten Kundenstamms können vermehrt auftretende Zahlungsausfälle der wichtigsten Kunden zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Steuerliche Risiken

Das operative Geschäft erfolgt durch die Sanrong VRC und die Dragon VRC, die dem chinesischen Steuerrecht unterliegen. Demzufolge kann jede Änderung der dort geltenden Steuergesetzgebung sowie der Auslegung der herrschenden Normen den Unternehmenserfolg von Tintbright beeinflussen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass die Tintbright AG sowie die Sanrong HK und die Dragon HK als in China steueransässige Unternehmen eingestuft werden und entsprechend ebenfalls unter die chinesische Steuergesetzgebung fallen.

Keine der Geschäftseinheiten von Tintbright musste sich in der Vergangenheit einer speziellen Untersuchung der Steuerbehörden unterziehen. Eine künftige Steueruntersuchung könnte deshalb unter Umständen zu Steuernachforderungen der Behörden führen. Jede potentielle Steuernachforderung unter-

liegt zudem einem Zinsrisiko, da Steuernachzahlungen nach Ablauf einer bestimmten Frist typischerweise verzinst werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Strafsteuern verhängt werden. Die aufgeführten Faktoren könnten die Geschäftstätigkeit des Unternehmens signifikant beeinflussen und insbesondere zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Rechtliche Risiken

Die Volksrepublik China befindet sich nach wie vor in einem Entwicklungsprozess, der auch das Rechtssystem beinhaltet. Trotz signifikanter Fortschritte besteht noch kein umfassendes Rechtssystem, die Auslegung der bestehenden Gesetze ist stetigen Änderungen unterworfen und die Durchsetzung des geltenden Rechts ist oftmals unsicher, da noch keine Referenzen durch die ständige Rechtsprechung vorliegen. Da Tintbright bei der Geschäftsausübung insbesondere auf bestimmte Lizenzen und Genehmigungen angewiesen ist und dabei der Überwachung durch die zuständigen Behörden unterliegt, könnten Änderungen des bestehenden Rechtssystems und der anhängigen Rechtsprechung die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entscheidend beeinflussen.

Darüber hinaus betreffen rechtliche Risiken im Wesentlichen Sachverhalte des Gesellschaftsrechts, des Gewerbe- und Markenrechts, des Produkthaftungsrechts sowie des Kapitalmarktrechts und bestehen zudem bei Änderungen relevanter bestehender Gesetze und deren Interpretationen. Die Verletzung einer bestehenden Vorschrift kann dabei durch Unkenntnis oder Fahrlässigkeit erfolgen und erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Selbst bei einer positiv beurteilten Rechtsposition von Tintbright können daraus hohe Kosten und nachhaltige Imageschäden entstehen. Dies könnte zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Zur Minimierung dieser Risiken hat Tintbright externe Dienstleister und Experten beauftragt.

Versicherungstechnische Risiken

In China ist ein umfangreicher Versicherungsschutz für Unternehmen noch nicht so weit verbreitet wie in westlichen Industriestaaten. Dies trifft auch auf den operativen Betrieb der Tintbright VRC zu. Der Konzern hat Versicherungen für seine Liegenschaften und Anlagen abgeschlossen. Der Versicherungsschutz reicht aber nicht aus, um alle potenziellen Verbindlichkeiten oder Verluste zu decken. Der Konzern unterliegt weiteren Risiken, z.B. durch Naturkatastrophen, Unruhen, Generalstreiks oder Terrorakte, für die möglicherweise aufgrund hoher Prämien oder aus anderen Gründen kein Versicherungsschutz abgeschlossen werden soll. Entsprechend könnte jedes der genannten Ereignisse im Schadensfall zu signifikanten Mittelabflüssen für die Gesellschaft führen und sich abträglich auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Dies könnte zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Umweltrisiken und Änderungen im Umweltschutz

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns in China unterliegen den einschlägigen Umweltgesetzen und -vorschriften der Volksrepublik China. Diese Gesetze und Vorschriften verlangen von den produzierenden Unternehmen, dass sie effektive Maßnahmen zur Kontrolle und ordnungsgemäßen Entsorgung ihrer Industrieabfälle treffen. Im Rahmen des Herstellungsprozesses werden Gefahrstoffe wie Zusatzstoffe und Färbemittel verwendet und industrielle Abwässer erzeugt, die ordnungsgemäß entsorgt werden müssen. Falls ein Verstoß gegen Umweltgesetze oder -vorschriften zu Umweltverschmutzung führt, kann die Umweltschutzbehörde erhebliche Strafen auferlegen. Ferner können die Regierungsbehörden in China bei ernsthaften Verstößen gegen diese Umweltgesetze oder -vorschriften die vorübergehende oder permanente Schließung von Fabrikanlagen anordnen. Es besteht keine Gewähr, dass die Regierung in China die bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht abändert, ergänzt oder verschärft. Die

Einhaltung dieser zusätzlichen oder strengeren Gesetze und Vorschriften kann zu weiteren Mittelabflüssen für den Konzern führen, welche der Konzern möglicherweise nicht durch Preiserhöhungen an seine Kunden weitergeben kann. Dies könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer negativen Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

4.6 Chancen und Erfolgsfaktoren

Als Textilhersteller agiert Tintbright in einem hart umkämpften Markt mit einer wachsenden Anzahl von lokalen und internationalen Marken und Anbietern. Die Gesellschaft positioniert sich dabei als One-Stop-Dienstleister, der seinen Kunden als einer von nur wenigen chinesischen Herstellern vertikal integrierte Lösungen anbietet. Indem sich Tintbright zunehmend auf die Herstellung von hochmargigen Produkten mit innovativen Eigenschaften fokussiert, gelingt es dem Unternehmen, sich dem hohen Margendruck der traditionellen chinesischen Textilindustrie zu entziehen. Das Management ist überzeugt, vom wachsenden Wohlstandsniveau und der zunehmenden Kaufkraft der chinesischen Konsumenten zu profitieren und das Geschäft weiter auszudehnen. Insbesondere bestehen die folgenden Chancen und Erfolgsfaktoren:

Marktpotential

Mit einem Marktvolumen in Höhe von RMB 3,7 Billionen Renminbi (ca. EUR 450 Milliarden) im Jahr 2012, ist China der größte Textilmarkt der Welt. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 14,6% zwischen 2008 und 2012 entwickelte sich der Markt zudem sehr dynamisch und deutlich schneller als die Gesamtwirtschaft. Die Branche profitiert dabei nicht nur vom chinesischen Wirtschaftswachstum und einem Anstieg der verfügbaren Einkommen, sondern insbesondere vom steigenden Qualitäts- und Modebewusstsein der einheimischen Konsumenten. Denn während der Export aufgrund der schwächelnden Nachfrage aus dem Ausland infolge der abgeschwächten Weltkonjunktur an Bedeutung verliert, trägt insbesondere der Binnenkonsum immer stärker zum Wachstum bei. Dies spiegelt sich auch am von 62,1% im Jahr 2002 auf 84,9% im Jahr 2013 gestiegenen Anteil des heimischen Konsums an der Gesamtnachfrage wider. In den kommenden Jahren erwarten Branchenexperten insbesondere eine wachsende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, funktional veredelten und individuell gestalteten Textilien. Dies könnte sich zuträglich auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Wachsende Konsumneigung

Das anhaltende Wachstum der Wirtschaft der VR China und der steigende Wohlstand seiner Bewohner führt dazu, dass die Endverbraucher mehr Geld für Freizeitaktivitäten, Sport und Unterhaltung sowie hochwertige Kleidung und sonstige Textilien ausgeben werden. Die Förderung des Binnenkonsums in der VR China ist zudem ein erklärtes politisches Ziel der chinesischen Zentralregierung zur Reduzierung der Abhängigkeit von Exporten und wird von ihr ausdrücklich unterstützt. Ein konsumorientierteres Verbraucherverhalten wird voraussichtlich einen direkten Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten des Konzerns und somit eine positive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung von Tintbright haben.

Wertschöpfungstiefe

Traditionell konzentrieren sich die in der chinesischen Textilindustrie tätigen Unternehmen auf eine Stufe der Wertschöpfungskette. Tintbright verfolgte hingegen als einer von wenigen chinesischen Anbietern frühzeitig einen integrierten Ansatz, der vom Weben über das Färben und Bedrucken bis zur Nachbearbeitung der Stoffe alle Produktionsschritte beinhaltet. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden von der Herstellung der Stoffe bis zur funktionalen Nachbearbeitung individuelle One-Stop-Lö-

sungen zu bieten. Das integrierte Geschäftsmodell reduziert zudem die Produktionskosten für den Druck- und Färbeprozess und verringert die Durchlaufzeit für die Produktion der verschiedenen Stoffe. Die zunehmende Nachfrage nach integrierten Prozessen und individuellen Produkten könnte sich zuträglich auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Innovationsfähigkeit

Tintbright fokussiert sich zunehmend auf die Herstellung von hochmargigen Produkten mit innovativen Eigenschaften und bietet seinen Kunden schon heute eine breitere Palette funktionaler Stoffe als die meisten Wettbewerber. Unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Tianzhun Zhao verfügt die Gesellschaft über ein aus 12 Personen bestehendes Forschungs- und Entwicklungsteam, das eine ausgeprägte Erfahrung in der Textilindustrie besitzt. Darüber hinaus besteht seit 2006 eine Kooperation mit dem Shanghai Textile Research Institute. So hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren mehrere funktionale Textilien neu auf den Markt gebracht. Dadurch gelingt es dem Unternehmen, sich dem hohen Margendruck der traditionellen chinesischen Textilindustrie zu entziehen. In Zukunft möchte Tintbright den Anteil der Funktionsstoffe am gesamten Produktportfolio deshalb weiter ausbauen. Zusammen mit der Entwicklung neuer funktionaler Stoffe könnte sich dies zuträglich auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Standortvorteil

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Jinjiang Stadt in der Provinz Fujian, einem der wichtigsten Textilzentren innerhalb der VR China. Als Standort bekannter chinesischer Marken wie „SeptWolves“, „K-Boxing“, „Anta“ oder „Seven Brand“, wird Jinjiang in China auch „City of brands“ genannt. Dieser strategische Standort vermittelt Tintbright einfachen Zugang zu Lieferanten wichtiger Rohmaterialien, was sich senkend auf die Produktionskosten und den Working-Capital-Bedarf auswirkt. Die unmittelbare Nähe zu Bekleidungsproduzenten, Stoffhändlern und anderen Textilherstellern ermöglicht es Tintbright zudem, nachhaltige strategische Beziehungen zu anderen führenden Branchenteilnehmern aufzubauen und schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Dieser Standortvorteil könnte sich zuträglich auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Kundenstruktur

Mit mehr als 550 Abnehmern verfügt Tintbright über eine breite Kundenbasis, darunter bekannte chinesische Markennamen wie K-Boxing, Anta oder SeptWolves. Aufgrund dieser diversifizierten Kundenstruktur ist die Gesellschaft unabhängig von einzelnen Abnehmern. So betrug der Umsatzanteil des größten Kunden im Geschäftsjahr 2013 lediglich 6,0 % und der Anteil der fünf größten Kunden verringerte sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich auf 25,3 % im Berichtszeitraum. Zu fast allen Abnehmern unterhält Tintbright langjährige Geschäftsbeziehungen, im Geschäftsjahr 2013 betrug der Anteil wiederkehrender Kunden 78,0 %. Diese nachhaltige und belastbare Kundenstruktur könnte sich zuträglich auf die Geschäftstätigkeit von Tintbright auswirken und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen.

Umweltschutz

Kontaminierungen mit schädlichen Stoffen durch Unternehmen der chinesischen Textilindustrie in der Vergangenheit haben innerhalb Chinas sowie international Sicherheitsbedenken hervorgerufen. In der Folge wurden die Anforderungen und Umweltauflagen an die produzierenden Unternehmen zunehmend erhöht und die Lizenzvergabe erschwert. Insgesamt wurde die Umweltgesetzgebung in China signifikant ausgeweitet und die Prüfung und Durchsetzung der Umweltauflagen deutlich verschärft. Tintbright hat

diese Entwicklung frühzeitig vorausgesehen und investiert bereits seit vielen Jahren in umweltfreundliche Produktionsprozesse und –anlagen. So hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2007 eine leistungsfähige Wasseraufbereitungsanlage mit einem Oxidierungsbecken und einer Kapazität von 6.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag in Betrieb genommen. Die Anlage arbeitet das in der Produktion verwendete Wasser auf und führt das recycelte Wasser anschließend wieder in die Produktionsanlagen zurück, so dass es im Produktionsprozess wiederverwendet werden kann. 2008 rüstete die Gesellschaft die bestehende Wasseraufbereitungsanlage auf, um Umweltfreundlichkeit und Effizienz des Rückgewinnungsprozesses weiter zu verbessern. Derzeit werden rund 95% des aufbereiteten Abwassers im Produktionsprozess wiederverwendet, wodurch eine stabile Wasserversorgung gewährleistet ist. 2011 begann Tintbright zudem mit dem Bau einer neuen, noch besseren Wasseraufbereitungsanlage, die ebenfalls über eine Kapazität von 6.000 Kubikmeter Abwasser pro Tag verfügt und die im Sommer 2014 in Betrieb gehen soll. Die umfangreichen Umweltmaßnahmen von Tintbright spiegeln sich auch in der erfolgreichen Zertifizierung des Umweltmanagementsystems der Gesellschaft nach der ISO14001:2004 Norm im Oktober 2012 wider. Dies unterlegt die Bemühungen der Gesellschaft und verschafft Tintbright einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Branchenteilnehmern, der sich zuträglich auf die Geschäftstätigkeit auswirken und zu einer positiven Zielabweichung von den im Prognosebericht dargestellten Umsatz- und Ertragszielen führen könnte.

4.7 Prognosebericht

4.7.1 Branchentrends

Seit 2001 befindet sich die chinesische Textilindustrie auf einem stetigen Entwicklungspfad. Nachhaltige Produktionsausweitung, hohe Wachstumsraten und kontinuierlicher technischer Fortschritt machen die Branche heute zum weltweit wichtigsten Standort für die Herstellung, Verarbeitung und Veredelung von Stoffen. Mit einem Anteil von rund 4% am gesamten BIP gehört die Textilindustrie zudem zu den wichtigsten Industriezweigen in China. Allein zwischen 2008 und 2012 hat sich die Branche mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 14,6% entwickelt und erwirtschaftete im Jahr 2012 eine Gesamtleistung in Höhe von RMB 3.664 Mrd.[7] „Made in China“ ist dabei zu einer Marke für günstige Massenprodukte geworden, in deren Schatten es einzelnen Unternehmen nur schwer gelingt eine eigene Markenbekanntheit zu entwickeln. Trotz gut geschulten Personals und stetigen technischen Fortschritts, ist die chinesische Textilindustrie sehr arbeitsintensiv und verfügt über einen unzureichenden Zugang zu Forschung und Entwicklung und Produktdesign. Entsprechend machen Produkte mit einer hohen Wertschöpfungstiefe immer noch einen geringen Anteil an der Gesamtproduktion aus.[7]

Zuletzt waren allerdings insbesondere im Niedrigpreissegment erste Anzeichen von Überkapazitäten zu erkennen, die die Absatzpreise unter Druck setzen. Zudem wirken sich steigende Lohnkosten dämpfend auf die Margen aus und die Regierung hat die ökologischen Anforderungen und Kontrollen spürbar erhöht, um die ausufernde Belastung für die Umwelt in den Griff zu bekommen.[7] Der 12te Fünfjahresplan für die Jahre 2011 bis 2015 sieht deshalb eine Aufwertung der industriellen Struktur vor. Im „Industrial Transformation and Upgrading Plan“ werden Textilhersteller dazu aufgerufen, sich stärker auf qualitativ höherwertige Stoffe mit funktionalen Eigenschaften zu fokussieren, die technologische Entwicklung voranzutreiben und die Anwendungsmöglichkeiten der Produkte auszudehnen. Forschung und Entwicklung, Design und Marketing werden für die Marktteilnehmer deshalb immer wichtiger. Über das nationa-

7 Respect Marketing Research Inc., April, 2013

le „New Products Program“ (2012) unterstützt die Regierung die Entwicklung neuartiger, funktionaler und umweltfreundlicher Stoffe und Textilien und will mit dem „Catalogue of Industries for Guiding Foreign Investment“ (2011) zudem ausländische Investitionen für die Branche gewinnen. Im Zuge dieser Entwicklung beginnt sich auch das Konsumentenverhalten zu ändern: Die Nachfrage nach Markenprodukten nimmt zu und die Verbraucher legen immer mehr Wert auf Qualität und Funktionalität der Produkte.

Im Zuge dieser Gesamtentwicklung sind insbesondere drei Trends auszumachen:[7]

1. Der Markt für die (funktionale) Veredelung von Stoffen weitet sich innerhalb der Textilindustrie immer mehr aus. Bei einem erwarteten durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 16,7 % wird der Markt für Funktionsstoffe im Jahr 2015 ein Volumen in Höhe von RMB 125 Mrd. erreichen.

2. Umweltschutz gewinnt stark an Bedeutung. Die Anforderungen und Umweltauflagen an die produzierenden Unternehmen haben sich zunehmend erhöht, die Lizenzvergabe wurde erschwert und die Prüfung und Durchsetzung der Umweltauflagen deutlich verschärft. Allein im Jahr 2011 hat die chinesische Regierung Produktionskapazitäten von mehr als 2 Milliarden Metern geschlossen, um die Wasserverschmutzung einzudämmen.

3. Kunden verlangen zunehmend nach integrierten und individualisierten Produkten und Dienstleistungen. Dadurch können sie ihre Kosten und Risiken reduzieren, während auf Herstellerseite ebenfalls die Kosten abnehmen und sich gleichzeitig die Durchlaufzeit verringert. Konzentrierten sich die in der Textilindustrie tätigen Unternehmen bislang traditionell auf eine Stufe der Wertschöpfungskette, ist deshalb ein Wandel hin zu One-Stop-Lösungen erkennbar.

Die mit den Trends verbundenen zunehmenden technologischen und ökologischen Anforderungen erhöhen die Markteintrittsbarrieren und erfordern von den Marktteilnehmern Investitionen in Forschung und Entwicklung, Produktionsprozesse und –anlagen sowie Design und Marketing. Mit dieser Entwicklung einhergehend wird ein Konsolidierungsprozess innerhalb der Branche erwartet.[8]

Als einer von wenigen chinesischen Textilherstellern, die sich frühzeitig als Anbieter integrierter und individualisierter Produkte und Dienstleistungen positioniert haben, könnte Tintbright von diesem Prozess profitieren. Indem die Gesellschaft sich zunehmend auf die Herstellung von hochmargigen Produkten mit innovativen Eigenschaften fokussiert, bietet Tintbright seinen Kunden schon heute eine breitere Palette funktionaler Stoffe als die meisten Wettbewerber. Dadurch gelingt es dem Unternehmen, sich dem hohen Margendruck der traditionellen chinesischen Textilindustrie zu entziehen. Zudem hat die Gesellschaft die Notwendigkeit von Umweltschutz früh erkannt und investiert bereits seit vielen Jahren in umweltfreundliche Produktionsprozesse und –anlagen.

Aufgrund dieser Wettbewerbsvorteile rechnet der Vorstand von Tintbright vor dem Hintergrund der beschriebenen Marktentwicklung tendenziell mit einer steigenden Nachfrage, jedoch auch mit einem zunehmenden Wettbewerbsdruck, der sich auf die am Markt erzielbaren Preise auswirken kann.

4.7.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Ausblick

Im Geschäftsjahr 2013 investierte Tintbright weiter in den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie in die gesteigerte Umweltfreundlichkeit des Produktionsprozesses. Insgesamt betrug das Investitionsvolu-

8 ACMR-IBISWorld, October 2013

men dabei EUR 2,1 Mio. Davon flossen EUR 1,7 Mio. in die Fertigstellung einer neuen Produktionshalle für den wachsenden und margenstärkeren Bereich der Stoffverarbeitung und -veredelung und EUR 0,4 Mio. in den Bau der neuen Wasseraufbereitungsanlage, die Mitte 2014 in Betrieb gehen soll.

Auch 2014 möchte Tintbright diesen Kurs fortsetzen und insbesondere weiter in den Ausbau der Verarbeitungskapazitäten investieren, um die Wünsche der Kunden noch besser bedienen zu können und Raum für weiteres Wachstum zu schaffen. So entsteht auf dem Fabrikgelände der Tochtergesellschaft Sanrong Printing Weaving Co., Ltd. ein neues Produktionsgebäude, das insgesamt rund 2.240 qm Nutzfläche bietet und 34 neue Maschinen zur Färbung von Stoffen beinhaltet. Dadurch wird die Produktionskapazität in diesem Bereich um 37 % auf über 218,9 Mio. Meter pro Jahr erhöht. Aufgrund eines effizienteren Produktionsprozesses liegen die Kosten der neuen Produktionslinie leicht unter den bisherigen Kosten für das Färben der Stoffe. Entsprechend geht die Gesellschaft von einer geringfügigen Verbesserung der Margen aus. Da das Produktionsgebäude bereits errichtet wurde und die neuen Maschinen nur eine kurze Einrichtungsphase benötigen, kann die neue Produktion bereits Mitte Mai in Betrieb genommen werden. Im nächsten Schritt plant Tintbright ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres die Erweiterung der Produktionskapazitäten für das Bedrucken von Stoffen. Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2014 Investitionen in Höhe von EUR 1,0 Mio. geplant, von denen EUR 0,9 Mio. in neue Maschinen und EUR 0,1 Mio. in neue Produktionsgebäude fließen. Zudem plant Tintbright das eigene Distributionsnetzwerk zu erweitern und innerhalb der kommenden beiden Jahre Verkaufsbüros in der für die Textilindustrie wichtigen Provinz Guangdong sowie in Shanghai aufzubauen.

Gestützt auf die Annahme, dass sich das Wachstum des chinesischen Binnenkonsums und die Nachfrage nach One-Stop-Dienstleistungen weiter fortsetzen und die Exportnachfrage sowie die Anzahl der Kunden stabil bleiben, rechnet die Gesellschaft in den kommenden Jahren mit stetig wachsenden Absätzen. Basierend auf der gegenwärtigen Auftragslage geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 von einem Konzernumsatzwachstum auf Euro-Basis (ohne Berücksichtigung von Währungseffekten) von rund 10 % aus. Dabei erwartet der Vorstand für das Segment „Weben“ einen leichten Rückgang um 1 - 2 %, während für das margenstärkere Segment „Verarbeitung“ mit einem Wachstum von rund 15 % gerechnet wird.

Durch die zunehmende Fokussierung auf den margenstärkeren Bereich der Stoffverarbeitung und -veredelung sowie die leichte Reduzierung der Produktionskosten innerhalb der neuen Produktionskapazitäten bleibt die Margenentwicklung trotz des wachsenden Preisdrucks innerhalb der traditionellen Textilindustrie voraussichtlich konstant hoch. Demzufolge erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 auf Konzernebene eine Vorsteuermarge (EBT-Marge) in Höhe von 22 - 24 %. Dabei geht der Vorstand wie schon im Vorjahr davon aus, dass das erste Quartal saisonbedingt das schwächste in 2014 sein wird.

4.7.3 Gesamtaussage zur zukünftigen Geschäftsentwicklung

Die weiterhin positiv verlaufende wirtschaftliche Entwicklung Chinas führt schrittweise zu einer sich verstärkenden Urbanisierung vieler Regionen. Im Zuge dessen werden breitere Bevölkerungsschichten in die Lage versetzt, am steigenden Wohlstand teilzuhaben. Die Zielsetzung der chinesischen Regierung, die wirtschaftliche Stärke des Landes deutlicher auf die Binnennachfrage auszurichten, wird zu einer weiter wachsenden Nachfrage im Bereich der Konsumgüter führen. Insbesondere im Bereich der Stoffverarbeitung und funktionalen Veredelung liegen für Tintbright große Chancen, die Marktanteile in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Die Kunden werden dabei immer qualitätsbewusster und modische Trends und Markenbewusstsein spielen bei Kaufentscheidungen eine wachsende Rolle. Tintbright sieht sich auf Grund der bereits erarbeiteten Marktstellung, der getätigten und beabsichtigten Investitionen sowie der guten finanziellen Ausstattung weiterhin in einer hervorragenden Ausgangsposition, um in 2014 überproportional von der dargestellten Entwicklung zu profitieren.

5. Freiwillige Angaben zum Vergütungssystem der Organe

5.1 Vorstandsvergütung

Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes ist der Aufsichtsrat der Tintbright AG für die Festlegung der Vorstandsvergütung zuständig. Der Aufsichtsrat hat mit den Vorstandsmitgliedern Dienstverträge abgeschlossen. In den Dienstverträgen wurde keine fixe Vergütung vereinbart, da sämtliche Vorstandsmitglieder im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Tochtergesellschaften der Tintbright AG separat auf fixer Basis vergütet werden. Eine variable Vergütung ist für die Vorstandsmitglieder im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Tochtergesellschaften der Tintbright AG derzeit nicht vereinbart. Die Bezüge des Vorstandes setzen sich aus einer Festvergütung, aus Sachbezügen und einer sonstigen Zusatzvergütungen zusammen, die im Einzelnen wie folgt beschrieben werden können:

1. Die Festvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird auf Ebene der Tochtergesellschaften im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags festgesetzt. Sämtliche Vergütungen für Herrn Tianzhun Zhao, Herrn Yuehui Hong, Herrn Junba Zhao und Herrn Ang Chung wurden über Tintbright HK und Tintbright VRC im Rahmen ihrer dortigen Tätigkeiten bezahlt.
2. Zu den Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen gehören Transferzulagen (Mietkosten, Flugkosten) sowie geldwerte Vorteile durch die Zurverfügungstellung von Telekommunikationsmitteln und Verkehrsmitteln.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds sowie des wirtschaftlichen Umfelds.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder der Tintbright AG weder eine fixe noch eine variable Vergütung im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit. Die Gesamtbezüge der derzeitigen Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 aufgrund ihrer Tätigkeit für die Tochtergesellschaften betrugen TEUR 63 (2012: TEUR 64). Der individualisierte Ausweis der Bezüge erfolgt im Konzernanhang.

5.2 Aufsichtsratsvergütung

Gemäß § 13 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied der Tintbright AG eine feste Vergütung, über deren Höhe die ordentliche Hauptversammlung, die über die Entlastung der Vorstands- und Ausichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013 entscheidet, beschließen wird. Ist ein Aufsichtsratsmitglied nur einen Teil des Geschäftsjahres in dieser Funktion tätig, wird die Vergütung anteilsmäßig festgelegt (pro rata temporis). Zusätzlich zur fixen Vergütung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied die zur Ausführung seines Amtes notwendigen Kosten und Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung ist für den Aufsichtsrat derzeit nicht vorgesehen. Die Satzungsregelung schließt eine solche Art der Vergütung jedoch nicht aus, so dass die Hauptversammlung dies ebenso beschließen könnte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden hinsichtlich ihrer Aufgabenwahrnehmung in die Deckung einer von der Gesellschaft abgeschlossenen Directors and Officers (D&O) Vermögensschadenhaftpflichtversicherung einbezogen.

6. Freiwillige sonstige Angaben in Anlehnung an (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der Tintbright AG betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 50.000,00 und war eingeteilt in 50.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und rechnerisch einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen.

Die Hauptversammlung vom 23.12.2013 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen um 1.450.000,00 EUR auf EUR 1.500.000,00 und die Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 08.01.2014 ins Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 09.01.2014 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen um 500.000,00 EUR auf EUR 2.000.000,00 und die Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 15.01.2014 ins Handelsregister eingetragen.

Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Zum 31.12.2013 wurden von der Tintbright AG keine eigenen Aktien gehalten.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %.

Herr Tianzhun Zhao hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft hält, die 50 % der Stimmrechte überschreitet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Für die Tintbright AG besteht derzeit kein Mitarbeiteraktienprogramm.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses durch die Hauptversammlung. Weitere Regelungen zu Satzungsänderungen enthalten die §§ 113 und 119 AktG. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 5 der Satzung dazu ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Zum 31. Dezember 2013 war der Vorstand gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 750.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 5 Abs. 1-3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Bereich Investor Relations/Corporate Governance zur Verfügung steht.

Beschlüsse der Hauptversammlung, die die Gesellschaft ermächtigen, eigene Aktien zurückzukaufen, existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Vereinbarungen, die bestimmte Rechte von Seiten des Vertragspartners für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Gesellschaft eintritt, bestehen nicht.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

7. Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand der Tintbright AG zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu Mehrheitsgesellschafter Tianzhun Zhao und den zum Tintbright-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst.

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Die Tintbright AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Getroffene oder unterlassene Maßnahmen im Sinne von § 313 AktG lagen nicht vor.“

Köln, 24. April 2014

Der Vorstand

Tianzhun Zhao Yuehui Hong Junba Zhao Ang Chung

8. Freiwillige Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 24. April 2014

Der Vorstand

Tianzhun Zhao Yuehui Hong Junba Zhao Ang Chung

KONZERNABSCHLUSS TINTBRIGHT AG

für das Geschäftsjahr 2013

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anmerkung	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Umsatzerlöse	3	127.220	122.734
Umsatzkosten	4	(93.388)	(90.134)
Bruttogewinn		**33.832**	**32.600**
Sonstige Erträge	3	102	-
Marketing- und Vertriebskosten	5	(1.073)	(988)
Verwaltungsaufwendungen	6	(2.882)	(2.954)
Finanzierungskosten	7	(798)	(1.348)
Finanzerträge	8	225	294
Gewinn vor Steuern		**29.406**	**27.604**
Ertragsteueraufwand	9	(7.558)	(8.517)
Gewinn nach Steuern		**21.848**	**19.087**
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern:			
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	16	(595)	(701)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		**(595)**	**(701)**
Gesamtergebnis		**21.253**	**18.386**
Vom Gewinn nach Steuern entfallen auf:	16		
• Gesellschafter des Mutterunternehmens		21.605	19.048
• Nicht beherrschende Gesellschafter		243	39
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:	16		
• Gesellschafter des Mutterunternehmens		21.017	18.349
• Nicht beherrschende Gesellschafter		236	37
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	22	432	381

Das sonstige Ergebnis umfasst nur Ertrags- und Aufwandsposten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Vergleichbarkeit der Angaben wird beeinflusst durch Wertschwankungen zwischen der Darstellungswährung (EUR) und der funktionalen Währung (RMB).

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses und sollte zusammen mit dem nachfolgenden Konzern-Anhang betrachtet und gelesen werden.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

TEUR	Anmerkung	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	10	13.770	11.427
Landnutzungsrechte	11	1.140	1.180
Geleistete Anzahlungen		-	1.937
Aktive latente Steuern	9	384	410
		15.294	**14.954**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	4.574	4.521
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	29.838	27.761
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	-	4.007
Sonstige Vermögenswerte	14	261	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	49.777	45.332
		84.450	**81.642**
Bilanzsumme		**99.744**	**96.596**

PASSIVA

TEUR	Anmerkung	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	16	50	50
Gesetzliche Gewinnrücklage	16	5	0
Gesetzliche Rücklage in China	16	5.715	4.894
Andere Gewinnrücklagen	16	55.380	34.628
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	16	5.758	6.353
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		**66.908**	**45.925**
Nicht beherrschende Gesellschafter	16	855	584
Summe Eigenkapital		**67.763**	**46.509**

VERBINDLICHKEITEN

Langfristige Verbindlichkeiten			
Passive latente Steuern	14	-	1.381
		-	**1.381**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	17	12.660	20.663
Kurzfristige Darlehen	18	4.102	16.435
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	10.516	2.161
Sonstige Verbindlichkeiten	19	2.367	7.090
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	9	2.336	2.357
		31.981	**48.706**
Summe Verbindlichkeiten		**31.981**	**50.087**
Bilanzsumme		**99.744**	**96.596**

Die Vergleichbarkeit der Angaben wird beeinflusst durch Wertschwankungen zwischen der Darstellungswährung (EUR) und der funktionalen Währung (RMB).

Die Konzern-Bilanz ist Bestandteil des Konzernabschlusses und sollte zusammen mit dem nachfolgenden Konzern-Anhang betrachtet und gelesen werden.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2013

TEUR	Anmerkung	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Gewinnrücklage	Gesetzliche Rücklage in China
Stand zum 1. Januar 2012		7.661	-	5.043
Restrukturierung	9, 16	(7.611)	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9	-	-	(149)
Dividende	21	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2012		50	-	4.894
Gesamtergebnis		-	-	-
Zuführung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	16	-	5	-
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in China	16	-	-	875
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9	-	-	(54)
Stand zum 31. Dezember 2013		50	5	5.715

Gewinnrücklagen	Sonstiges Ergebnis: Fremdwährungsumrechnungsrücklage	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
21.358	7.054	41.116	-	41.116
7.661	-	50	-	50
19.087	(701)	18.386	-	18.386
(435)	-	(584)	584	0
(13.043)	-	(13.043)	-	(13.043)
34.628	6.353	45.925	584	46.509
21.849	(595)	21.254	-	21.254
(5)	-	-	-	-
(875)	-	-	-	-
(217)	-	(271)	271	-
55.380	5.758	66.908	855	67.763

Die Vergleichbarkeit der Angaben wird beeinflusst durch Wertschwankungen zwischen der Darstellungswährung (EUR) und der funktionalen Währung (RMB).

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses und sollte zusammen mit dem nachfolgenden Konzern-Anhang betrachtet und gelesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2013

TEUR	Anmerkung	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Gewinn vor Steuern		29.406	27.604
Anpassungen für:			
Finanzerträge	8	(225)	(294)
Finanzierungskosten	7	798	1.348
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	1.325	1.617
Auflösung Landnutzungsrechte	11	28	28
Betriebsergebnis vor Veränderung des Betriebskapitals		31.332	30.303
Abnahme / (Zunahme) der Vorräte		(101)	2.974
Abnahme / (Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		(2.409)	(62)
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(14.810)	7.906
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		14.012	41.121
Ertragsteuerzahlungen	9	(7.533)	(6.077)
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		6.479	35.044
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		(2.121)	(635)
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(2.121)	(635)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zahlung / Zahlung an Gesellschafter		13.249	(17.499)
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung		-	50
Bei Banken verpfändete Einlagen		5.435	(2.527)
Gezahlte Dividenden		-	(12.339)
Erhaltene Zinsen	8	225	294
Zinszahlungen	7	(798)	(1.348)
Rückzahlung von Bankdarlehen		(16.653)	(17.009)
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen		4.198	16.886
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		5.657	(33.492)
Nettozunahme an nicht verpfändeten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		10.015	917
Nicht verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		39.540	39.267
Auswirkungen Wechselkursänderungen auf Kassabestand in fremder Währung		(134)	(644)
Nicht verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	15	49.421	39.540

Die Vergleichbarkeit der Angaben wird beeinflusst durch Wertschwankungen zwischen der Darstellungswährung (EUR) und der funktionalen Währung (RMB).

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses und sollte zusammen mit dem nachfolgenden Konzern-Anhang betrachtet und gelesen werden.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Informationen

1.1 Die Gesellschaft

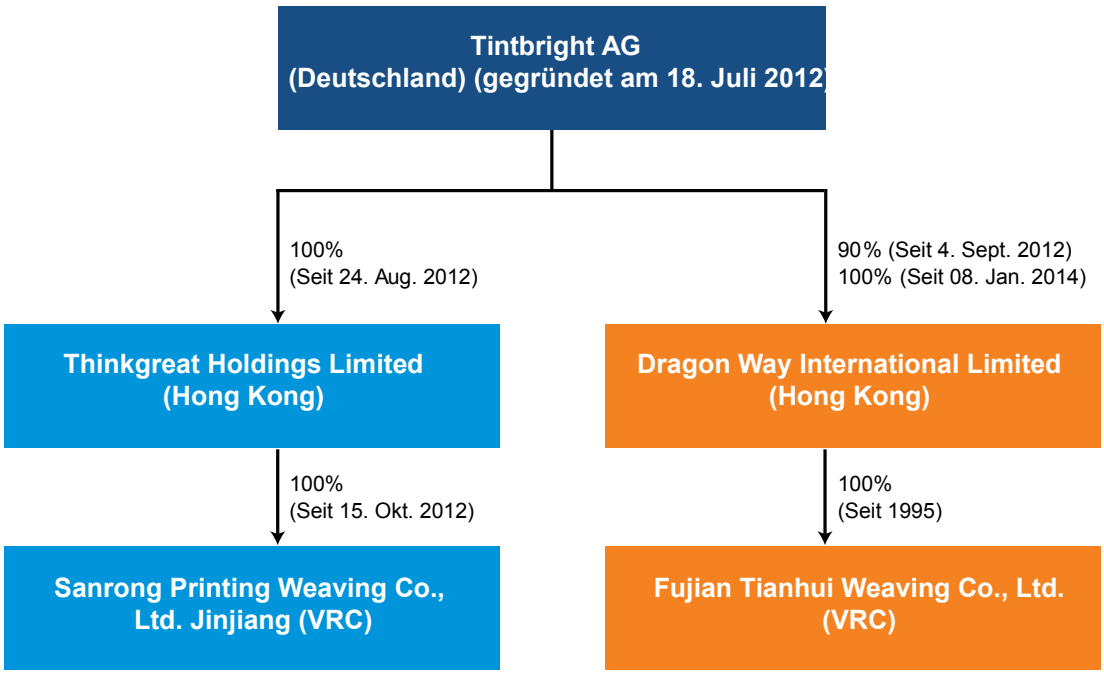
Die Tintbright AG (die "Gesellschaft") ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Die Gesellschaft ist eine deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister Köln unter der Handelsregisternummer HRB 76278 eingetragen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (d.h. 1. Januar bis 31. Dezember).

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Handel am regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse seit dem 24. Januar 2014 zugelassen. Die Gesellschaft hat 2.000.000 Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 pro Aktie ausgegeben. Der erste Kurs betrug EUR 12,20 pro Aktie. Demnach handelt es sich bei dem vorliegenden Konzernabschluss um einen freiwillig nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss (vgl. Anmerkung 2.1).

Der Tintbright Konzern produziert und verarbeitet im Wesentlichen Textilwaren in den beiden operativen Tochtergesellschaften in der Volksrepublik China („VRC“). Das operative Geschäft kann in zwei Segmente aufgeteilt werden: Herstellung von Geweben und Bearbeitung von verschiedenen Textilien.

1.1

1.2 Konzernstruktur



Der Konzernabschluss der Tintbright AG („Tintbright Konzern“ oder „die Gesellschaften“) umfasst die Tintbright AG („die Gesellschaft“), die Dragon Way International Limited (“Dragon HK”), die Thinkgreat Holdings Limited (“Thinkgreat HK”), die Fujian Tianhui Weaving Co., Ltd. (“Dragon VRC” oder “Tianhui VRC”) und die Sanrong Printing Weaving Co., Ltd. Jinjiang (“Sanrong VRC”).

Thinkgreat Holdings Limited (HK) wurde am 20. August 2012 gegründet und am 24. August 2012 im Unternehmensregister eingetragen. Seit der Gründung werden sämtliche Geschäftsanteile von der Tintbright AG gehalten.

Sanrong Printing Weaving Co., Ltd., Jinjiang, wurde am 7. Dezember 1998 gegründet. Am 15. Oktober 2012 hat Thinkgreat Holdings Limited (HK) 100 % der Anteile an der Sanrong Printing Weaving Co., Ltd., Jinjiang, von der Thinkgreat Investments Ltd., British Virgin Islands (BVI), erworben. Thinkgreat Investments Ltd., British Virgin Islands (BVI), war vom 28. Mai 2006 bis zum 15. Oktober 2012 alleinige Gesellschafterin der Sanrong Printing Weaving Co., Ltd., Jinjiang.

Dragon Way International Limited (HK) wurde am 8. Mai 2006 gegründet. 100 Geschäftsanteile (entspricht einem Anteil von 10% am Gesellschaftskapital) wurden an die Thinkgreat Investments Ltd., BVI ausgegeben. Am 4. September 2012 wurden weitere 900 Geschäftsanteile (entspricht einem Anteil von 90 % am Gesellschaftskapital) an die Tintbright AG ausgegeben. Am 8. Januar 2014 wurden die restlichen 10 % der Anteile an der Dragon HK im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung auf die Tintbright AG übertragen.

Fujian Tianhui Weaving Co., Ltd. wurde am 23. Februar 1995 gegründet. Am 5. Dezember 2007 erwarb die Dragon Way International Limited (HK) sämtliche Anteile an der Fujian Tianhui Weaving Co., Ltd. von Herrn Tianzhun Zhao. Dragon Way International Limited (HK) ist demzufolge seit dem 5. Dezember 2007 alleinige Gesellschafterin der Fujian Tianhui Weaving Co., Ltd.

Der alleinige Gesellschafter der Thinkgreat Investments Ltd., British Virgin Islands (BVI) ist seit dem 28. Mai 2006 Herr Tianzhun Zhao

Zum 31. Dezember 2013 können die direkten und indirekten Beteiligungen an den Tochtergesellschaften der Gesellschaft wie folgt zusammengefasst werden:

Name der Gesellschaft	Anteile, die von der Gesellschaft gehalten werden	Eigenkapital zum 31. Dez. 2013 in TEUR	Gewinn/(Verlust) im Geschäftsjahr 2013 in TEUR	Art der Beteiligung
Thinkgreat Holdings Limited (“Thinkgreat HK”)	100 %	7.262	12.166	Direkt
Sanrong Printing Weaving Co., Ltd. Jinjiang (“Sanrong VRC”)	100 %	55.783	19.542	Indirekt
Dragon Way International Limited (“Dragon HK”)	90 %	2.172	1.540	Direkt
Fujian Tianhui Weaving Co., Ltd. (“Dragon VRC”)	90 %	17.148	2.710	Indirekt

Dragon VRC produziert Gewebe durch die Verarbeitung synthetischer Garne und Baumwollgarne zu Rohware. Sanrong VRC verarbeitet Gewebe und andere Stoffe durch Bedrucken, Färben und Nachbearbeiten zu Premium-Textilien mit hoher Funktionalität und verbesserten Eigenschaften.

Die von Dragon VRC hergestellten Textilien sind unter anderem Garne, Baumwoll- und chemisch hergestellte Gewebe, die direkt verkauft oder zu Stoffen weiterverarbeitet werden.

Die Verarbeitung von Gewebe durch Sanrong VRC beinhaltet das Waschen, Bleichen, Bedrucken, Färben und Nachbearbeiten von Textilien. Die Gewebe werden entweder von Dragon VRC geliefert, von Dritten bezogen oder von Kunden selbst zur Verfügung gestellt. Die Nachbearbeitung umfasst die Veredelung mit speziellen Eigenschaften wie zum Beispiel Wasser-, Öl- oder Schmutzresistenz sowie UV-Schutz, anti-statische oder antibakterielle Eigenschaften. Die fertigen Stoffe werden zu hochwertiger Freizeitbekleidung, wie zum Beispiel Schwimmbekleidung oder zu fein bedrucktem oder multifunktionalem Gewebe weiterverarbeitet.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der Tintbright AG wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zugehörigen Interpretationen, soweit diese von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, sowie im Einklang mit den ergänzenden Vorschriften nach § 315a Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Konzern hat alle zum 31. Dezember 2013 gültigen und verpflichtend anzuwenden EU-IFRS angewendet.

Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der unten aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hat der Konzern von dem Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, einen IFRS Konzernabschluss aufzustellen.

2.2 Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss wurde in EURO aufgestellt. Soweit keine anderen Angaben gemacht werden, werden die Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Konzerns ist Renminbi (RMB). RMB ist somit die funktionale Währung des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften.

Die Werte im Konzernabschluss sind kaufmännisch gerundet. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die in den Tabellen genannten Einzelwerte und die Summen der Tabellen nicht exakt übereinstimmen.

Die Gewinnausschüttung eines in der VRC ansässigen Tochterunternehmens müssen grundsätzlich von einer chinesischen Regierungsbehörde (State Administration of Foreign Exchange, “SAFE”) genehmigt werden. Zudem dürfen Ausschüttungen nur ausgezahlt werden, wenn die gesetzliche Rücklage der jeweiligen chinesischen Tochtergesellschaften der gesetzlich geforderten Mindesthöhe entspricht („Gesetzliche Rücklage in China“). Für weitere Informationen zu den rechtlichen Bestimmungen wird auf Punkt 21 verwiesen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für die Erstellung des Konzernabschlusses werden im Folgenden erläutert. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nicht anders angegeben, auf alle dargestellten Geschäftsjahre angewendet.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 24. April 2014 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 24. April 2014 vorgelegt.

2.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt dann vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist, und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber;
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien;
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen; und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Der sich ergebende Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz aus

(i) dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistungen und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und

(ii) dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d. h. Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen. Sofern die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in der Folge gemäß IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung oder nach den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

Da alle Anteile des Tintbright Konzerns während der Berichtsperioden von Herrn Tianzhun Zhao gehalten wurden, der die Mehrheit seiner Anteile an den Konzerngesellschaften in die 2012 neu gegründete Tintbright AG einbracht hat (Geschäftsvorfälle unter gemeinsamer Beherrschung gemäß IFRS 3), basiert die Finanzberichterstattung auf der fiktiven Annahme, die Tintbright AG hätte bereits zu Beginn der Vergleichsperiode existiert und die Vermögenswerte und Schulden wären bereits zu diesem Zeitpunkt in den Konzern eingebracht worden.

Die Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden führen die Werte der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen fort („Predecessor Accounting“). Dementsprechend umfasst die Vergleichsperiode die Ergebnisse der einzelnen Konzerngesellschaften für den gesamten Berichtszeitraum. Diese Art der Darstellung zeigt die wirtschaftliche Substanz der Unternehmen, die unter beherrschendem Einfluss stehen, über den Berichtszeitraum hinweg als wirtschaftliche Einheit, obwohl noch keine rechtliche Mutter-Tochter-Beziehung bestand. Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen Gesellschafteranteile dar, die ihre Eigentümer dazu berechtigen ihre Anteile an dem Nettovermögen der Gesellschaft im Falle einer Liquidation zunächst entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten. Die Wahl der Bewertungsgrundlage erfolgt auf Basis der einzelnen Geschäftsvorfälle. Andere Arten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden, sofern anwendbar, zum beizulegenden Zeitwert entsprechend der Vorschriften eines anderen IFRS bewertet.

.

2.4 Erstmalige Anwendung neuer und überarbeiteter IFRS und Interpretationen

Die folgenden Regelungen, die im Jahr 2013 erstmalig verpflichtet anzuwenden waren, wurden auf alle dargestellten Perioden angewandt::

Änderungen an IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Hochinflation und Streichung fester Anwendungsdaten (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
Änderungen an IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS – Darlehen der öffentlichen Hand (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
Änderungen an IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen)
Änderungen an IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
Überarbeitung IAS 19	Mitarbeitervergütungen (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen)
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2009-2011	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen

Die Anwendung der vorstehenden IFRS und Interpretationen hat zu keinen wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsmethoden des Konzerns geführt und hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS und Interpretationen, die von der EU verabschiedet wurden, sind grundsätzlich relevant für die Erstellung des Konzernabschlusses, waren aber zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden daher von dem Konzern nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 10	Konzernabschlüsse[1]
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen[1]
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen[1]
IAS 27	Einzelabschlüsse[1]
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen[1]

[1] Verpflichtend erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen

IFRS 12 – 'Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen' beschreibt die erforderlichen Angaben für alle Beteiligungsformen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen, Zweckgesellschaften und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem Standard. Der Konzern hat die potentiellen Auswirkungen der Anwendung von IFRS 12 geprüft und erwartet durch die Anwendung des IFRS 12 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, ist jedoch der Auffassung, dass der neue Standard das Ausmaß der zukünftigen Angaben im Konzernanhang beeinflussen könnte. Der Konzern beabsichtigt IFRS 12 spätestens ab dem am 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses gab es keine weiteren IFRS oder Interpretationen, die von der EU übernommen wurden, aber noch nicht zwingend anzuwenden waren und von deren Anwendung der Konzern einen wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden noch nicht von der EU übernommen und waren daher für den Konzern nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9	Finanzinstrumente (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2010-2012	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2011-2013	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Arbeitnehmerbeiträge (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Finanzinstrumente und Angaben zu Finanzinstrumenten: Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Übergangsvorschriften (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)
IFRIC 21	Abgaben (erstmalige Pflichtanwendung in der EU noch unbekannt)

IFRS 9 – 'Finanzinstrumente' befasst sich mit Ansatz, Bewertung und Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. IFRS 9 wurde im November 2009 und Oktober 2010 herausgegeben und ersetzt die Teile des IAS 39, die sich mit Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. Gemäß IFRS 9 werden alle anzusetzenden finanziellen Vermögenswerte in eine der beiden Kategorien eingeordnet: Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Bestimmung der Bewertungsmethode erfolgt beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes. Die Einordnung erfolgt aufgrund des verwendeten Geschäftsmodells, zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und den vertraglichen Eigenschaften über die künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes. Für die Abgrenzung, Bewertung und Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden größtenteils die Anforderungen des IAS 39 beibehalten. Die wichtigste Änderung ist, dass bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten werden, der Betrag der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, der auf Veränderungen im Kreditrisiko der Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden muss, es sei denn, diese Erfassung würde zu einer Bewertungsinkonsistenz führen oder eine solche vergrößern. Der Konzern analysiert zurzeit, welchen Einfluss die Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss haben wird.

Mit Ausnahme von IFRS 9 gibt es keine weiteren IFRS oder Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und von denen zu erwarten ist, dass sie wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben werden.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, werden im Folgenden dargestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für jede Art der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen im Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Für weitere Ausführungen wird auf die folgenden Abschnitte verwiesen.

Der Konzernabschluss wird gemäß IAS 1 'Darstellung des Abschlusses' dargestellt. Die Gesamtergebnisrechnung wurde unter Anwendung des Umsatzkostenverfahrens erstellt.

2.5 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, welche in Abschnitt 2.5 ff. beschrieben werden, trifft der Vorstand der Gesellschaft Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen über die Entwicklung der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus anderen Quellen nicht ohne weiteres ermittelt werden können. Diese Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen und weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und ihnen zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Schätzungsänderungen werden, soweit die Korrektur nur eine Periode betrifft, nur in dieser Periode erfasst. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende des Berichtszeitraums erläutert, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Ertragsteuern

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit in der Volksrepublik China ertragsteuerpflichtig. Um die Höhe der Rückstellungen für Ertragsteuern zu bestimmen, muss der Konzern wesentliche Ermessensentscheidungen treffen. Beim Ansatz von Verbindlichkeiten für erwartete Steuerangelegenheiten schätzt der Konzern, ob zusätzliche Steuern anfallen könnten. Unterscheidet sich das endgültige steuerliche Ergebnis von den ursprünglich angesetzten Beträgen, wirkt sich dies in der Periode, in der die Abweichung festgestellt wird, auf den Ertragssteueraufwand und passive latente Steuern aus.

Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens

Sachanlagen werden über die individuell erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Vorstand schätzt die Nutzungsdauer von Sachanlagen zwischen 5 und 20 Jahren. Die Geschäftsführung überprüft die geschätzten Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens am Ende jeden Geschäftsjahres. Veränderungen hinsichtlich des erwarteten Nutzungsgrades und technologische Entwicklungen könnten sich auf die Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte auswirken und eine Korrektur der künftigen Restbuchwerte und Abschreibungen erfordern. Eine Abweichung der voraussichtlichen Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens von 5 % würde zu keiner signifikanten Änderung des Konzernjahresüberschusses der jeweiligen Geschäftsjahre führen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert bewertet. Bei der Berechnung des Nettoveräußerungswerts zieht die Geschäftsleitung die verlässlichsten Nachweise hinzu, die zum Zeitpunkt der Bewertung verfügbar sind. Das Kerngeschäft des Konzerns ist abhängig von Veränderungen der Rohstoffpreise und dem Kundenverhalten, was zu plötzlichen Schwankungen der Nettoveräußerungswerte führen kann.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Einbringlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Geschäftsführung zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Diese Schätzung beruht auf dem historischen Zahlungsverhalten der Kunden und den aktuellen Marktbedingungen. Die Geschäftsführung beurteilt die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Bilanzstichtag und bildet, sofern erforderlich, entsprechende Wertberichtigungen.

2.6 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Anschaffungspreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um die Vermögenswerte an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in einen arbeitsbereiten Zustand zu versetzen. Die nach der Inbetriebnahme der Sachanlagen z. B. durch Reparaturen oder Wartungsleistungen entstandenen Ausgaben werden grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam angesetzt, in der sie entstanden sind. Wenn eindeutig nachzuweisen ist, dass die Ausgaben den künftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlagen erhöht haben und deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann, werden die Ausgaben aktiviert und den Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswerts hinzugerechnet.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden im Anlagevermögen erfasst, wenn Anzahlungen auf Sachanlagen vor der Lieferung des Anlagengutes geleistet wurden.

Die Abschreibungen von Sachanlagen werden auf Basis der Anschaffungskosten abzüglich ihrer erwarteten Restbuchwerte über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Sachanlagen des Konzerns haben die folgenden Nutzungsdauern:

Gebäude	20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Geschätzte Restbuchwerte, geschätzte Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden des Sachanlagevermögens werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und – sofern erforderlich – angepasst.

Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang oder der Stilllegung von Anlagegütern des Sachanlagevermögens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Differenz zwischen dem Netto-Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes erfasst.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes zu erwarten ist, ausgebucht. Der aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage entstehende Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Verkaufserlös und wird erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau, die den Bau von Gebäuden sowie die Installation von technischen Anlagen und Maschinen umfassen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen die direkten Kosten, die während der Konstruktion, Installation und Prüfung entstehen. Die Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben. Nach der Fertigstellung werden die Anlagen im Bau in die entsprechenden Bilanzpositionen umgegliedert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

2.7 Landnutzungsrechte

Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte werden als im Voraus geleistete Leasingraten erfasst und als Landnutzungsrecht in der Konzernbilanz unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die im Voraus geleisteten Leasingraten werden in der jeweiligen Periode, in der das Landnutzungsrecht in Anspruch genommen wurde, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Leasingaufwand erfasst. Es handelt sich im diesem Fall um ein Operating Lease.

2.8 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens werden zum Ende jeden Geschäftsjahres dahingehend auf ihre Werthaltigkeit geprüft, ob ein objektiver Hinweis für eine mögliche Wertminderung vorliegt. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts zu bestimmen (höherer Wert zwischen Nettoveräußerungs- und Nutzungswert), um das Ausmaß des etwaigen Wertminderungsaufwandes im Rahmen der Einzelbewertung zu ermitteln. Wenn es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag eines Vermögenswertes zu ermitteln, wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit (cash generating unit "CGU") bestimmt, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn ein vernünftiger und stetiger Verteilungsschlüssel festgelegt werden kann, können gleichartige Vermögenswerte mittels individueller Zahlungsmittel generierender Einheiten bestimmt werden. Andernfalls wird der Buchwert, für den eine vertretbare Aufteilung möglich ist, mittels der kleinsten Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten bestimmt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen über den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den künftigen Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst.

Falls der geschätzte erzielbare Betrag für den Vermögenswert (oder für die CGU) den Buchwert unterschreitet, so wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der CGU) auf den erzielbaren Wert reduziert. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Wenn kein Grund mehr besteht, eine Wertminderung weiterhin aufrechtzuerhalten, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der CGU) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert begrenzt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die CGU) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung für einen Vermögenswert wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.9 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine Konzerngesellschaft zur Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb eines Vermögenswertes oder der Ausgabe einer finanziellen Verbindlichkeit zugerechnet werden können, werden beim erstmaligen Ansatz (anders als bei der ertragswirksamen Bewertung von finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert) dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte zugerechnet oder von den finanziellen Verbindlichkeiten abgezogen. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder der Ausgabe von finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

2.10 Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte können in die folgenden Kategorien unterteilt werden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

Die Zuordnung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgen zum Handelstag.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft ausschließlich Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“.

2.10.1 Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agios und Disagios) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder gegebenenfalls einer kürzeren Laufzeit, auf den Nettobuchwert der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Die Erträge werden, außer bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie FVTPL, auf der Grundlage der Effektivzinsmethode ermittelt.

2.10.2 Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Die Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst. Die Zinserträge für kurzfristige Forderungen werden nicht ausgewiesen, wenn der Zinseffekt unwesentlich ist

2.10.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der FVTPL, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung überprüft. Anhaltspunkte für eine Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte liegen vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür besteht, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzlage negativ verändert haben.

Für Kredite und Forderungen, können objektive Hinweise für eine Wertminderung Folgendes sein:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei; oder
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen;
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- Verschwinden eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert infolge finanzieller Schwierigkeiten.

Für bestimmte Kategorien finanzieller Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine pauschale Wertberichtigung auf Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Der Wertminderungsaufwand finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich aus der Differenz des Buchwertes und des Barwertes erwarteter künftiger Zahlungsströme, der mit dem für den Vermögenswert ursprünglich festgelegten Effektivzins diskontiert wurde.

Der Buchwert finanzieller Vermögenswerte reduziert sich direkt um die Wertminderung, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Wertberichtigung auf einem separaten Konto ausgewiesen und nicht direkt mit dem Buchwert verrechnet wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erachtet, wird sie gegen das Wertberichtigungskonto verbraucht. Der nachträgliche Eingang von vorher bereits abgeschriebenen Forderungen wird ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kann die Wertberichtigung rückgängig gemacht werden, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass nach der Wertberichtigung ein Ereignis eintritt, das die Auflösung begründet. Bei Auflösung der Wertberichtigung wird der Buchwert der Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag ergebniswirksam zugeschrieben. Die Zuschreibung ist dabei auf den Wert begrenzt, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

2.10.4 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes auf einen Dritten übertragen werden. Wenn der Konzern weder alle Risiken und Chancen aus dem Besitz eines finanziellen Vermögenswertes überträgt noch zurückbehält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Wenn der Konzern alle wesentlichen Risiken und Chancen an dem Eigentum des zu übertragenden Vermögenswertes zurückbehält, werden weiterhin die finanziellen Vermögenswerte sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung erfasst.

Bei vollständiger Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.11 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten Materialkosten, direkt zurechenbare Fertigungskosten sowie sonstige Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Zustand und Ort zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und Vertriebskosten.

Der Buchwerte der Vorräte werden in Anmerkung 12 erläutert.

2.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

2.12.1 Unterscheidung Fremd- und Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente einer Konzerngesellschaft werden entsprechend der wirtschaftlichen Substanz der vertraglichen Vereinbarung und den Begriffsbestimmungen für finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente entsprechend als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapitalinstrument eingestuft.

2.12.2 Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten einer Konzerngesellschaft nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente einer Konzerngesellschaft werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

2.12.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr wurden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft.

2.12.4 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen (einschließlich aller Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderen Agios oder Disagios) über die erwartete Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten, oder gegebenenfalls einer kürzeren Laufzeit, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

2.12.5 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns werde erst dann ausgebucht, wenn die Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.13 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn eine Konzerngesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) hat, der Konzern die Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen erfüllen muss und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Betrag der Rückstellung entspricht der besten Schätzung, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für zukünftige betriebliche Verluste werden nicht gebildet. Wenn der Konzern davon ausgeht, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Sämtliche Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und angepasst, damit sie die bestmögliche Schätzung widerspiegeln.

Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belasteten Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrages ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag.

2.14 Umsatzerlöse und Erträge

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn der Konzern die Waren geliefert und das Eigentum übertragen wurde. Zu diesem Zeitpunkt müssen alle nachstehenden Bedingungen erfüllt sein:

- Der Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der Güter einhergehen, auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirtschaftliche Verfügungsmacht über die verkauften Güter.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft ist hinreichend wahrscheinlich.
- Die angefallenen Kosten oder die in Zusammenhang mit dem Verkauf noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Es werden keine Umsatzerlöse erfasst, wenn erhebliche Unsicherheiten bezüglich des Erhalts der Gegenleistung, der damit verbundenen Kosten oder einer eventuellen Rücksendung von Waren bestehen.

2.15 Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögensgegenstand mit hoher Wahrscheinlichkeit zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrags mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

2.16 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögensgegenstandes verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Der Konzern ist während der Berichtsperiode und in vorherigen Perioden keine Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Leasinglaufzeit als Aufwand erfasst.

2.17 Leistungen an Arbeitnehmer – Altersversorgungspläne

Gemäß den relevanten Bestimmungen der Regierung der Volksrepublik China ("VRC") nimmt der Konzern an einem kommunalen Altersversorgungsplan teil, wodurch die lokalen Tochtergesellschaften in der VRC verpflichtet sind, einen bestimmten Prozentsatz der Grundgehälter der Mitarbeiter an das Programm abzuführen, um deren Altersversorgung zu finanzieren. Die kommunale Regierung übernimmt die Verpflichtungen für die Altersversorgung aller bestehenden und zukünftigen pensionierten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Beiträge zu dem Programm werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Diese Programme sind beitragsorientierte Pläne.

Der Konzern hat außer der Einzahlung der festgelegten Beiträge in die nationalen Pensionspläne keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Leistung weiterer Beiträge. Beiträge zu nationalen Pensionsplänen werden in dem Berichtszeitraum als Aufwand erfasst, in dem die betreffende Beitragszahlung erfolgt ist.

Der Konzern hat keine direkten oder indirekten Pensionsverpflichtungen, welche als leistungsorientierte Verpflichtung eingestuft werden.

2.18 Steuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst die laufenden und die latenten Steuern.

2.18.1 Laufende Steuern

Laufende Ertragssteuerforderungen oder -verbindlichkeiten beinhalten Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden, die sich auf vergangene oder laufende Perioden beziehen und zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens erhoben, welches sich von Gewinnen und Verlusten im Konzernabschluss unterscheidet. Die Unterschiede resultieren aus Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der jeweils geltenden Steuersätze berechnet.

2.18.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für steuerliche temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den korrespondierenden steuerlichen Wertansätzen

im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen angesetzt. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für zu versteuernde temporäre Differenzen angesetzt, die aus Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen entstehen, außer in jenen Fällen, in denen der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen von dem Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche, die aus steuerlich abzugsfähigen Differenzen im Zusammenhang mit solchen Investitionen entstehen, werden nur in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten und Steueransprüche werden folgendermaßen berechnet:

(i) Anhand der Steuersätze und Steuergesetze, die zum Zeitpunkt der Realisierung des Steuerguthabens bzw. der Erfüllung der Steuerverbindlichkeit voraussichtlich gelten werden;

(ii) Auf Grundlage der steuerlichen Konsequenzen, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

2.18.3 Ertragsteuern und Latente Steuern im Geschäftsjahr

Laufende Ertragsteuern und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst, ausgenommen sie beziehen sich auf Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesen Fällen werden die laufenden Ertragsteuern und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst.

2.19 Fremdwährungsumrechnungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Geschäftsvorfälle in fremder Währung zu dem am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kurs umgerechnet und in der funktionalen Währung erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die zu Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktionen umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten.

Die im Konzernabschluss aufgeführten Positionen werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem der Konzern tätig ist, bestimmt (die „funktionale Währung“).

Der Konzern übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend in der VRC aus, weshalb seine funktionale Währung der Renminbi (RMB) ist.

Die Darstellungswährung im Konzern ist der Euro, da dies auch die Darstellungswährung der deutschen Mutter- und Holdinggesellschaft ist. Somit wurden die Finanzinformationen mit den folgenden Sätzen von RMB und HKD in EUR umgewandelt:

	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
31. Dezember 2012	EUR 1 = RMB 8,3268	EUR 1 = RMB 8,1044
31. Dezember 2013	EUR 1 = RMB 8,4115	EUR 1 = RMB 8,2179

	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
31. Dezember 2012	RMB 1 = HKD 1,2272	RMB 1 = HKD 1,2274
31. Dezember 2013	RMB 1 = HKD 1,2683	RMB 1 = HKD 1,2515

Die Finanz- und Ertragslage wird für die Zwecke der Darstellung im Abschluss des Mutterunternehmens anhand der folgenden Verfahren in die Darstellungswährung umgerechnet:

(1) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum jeweiligen Bilanzstichtagskurs umgerechnet,

(2) Erträge und Aufwendungen werden für die Gewinn- und Verlustrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs der Periode umgerechnet (außer wenn dieser Durchschnitt nicht einer vernünftigen Annäherung an die kumulativen Effekte am Tag der Transaktion entspricht, in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu den Tageskursen umgerechnet) und

(3) Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und als separate Linie im Eigenkapital in der Fremdwährungsumrechnungsrücklage erfasst.

2.20 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.21 Segmentberichterstattung

Der Konzern hat für die Segmentberichterstattung IFRS 8 angewendet. Die Segmente des Konzerns werden entsprechend der Produkte des Konzerns abgegrenzt. Die Geschäftssegmente entsprechen den operativen Geschäftseinheiten der internen Berichterstattung, die regelmäßig von der Geschäftsführung überprüft wird. Diese Informationen bilden zudem die Grundlage für die interne Steuerung der Konzernentwicklung.

In die Darstellung der Informationen der einzelnen Geschäftsfelder werden die Umsätze und Vermögenswerte der Segmente auf der Grundlage der einzelnen Produktkategorien bereitgestellt.

Die Entscheidungen der Geschäftsführung des Konzerns basieren auf der internen Berichterstattung der beiden Geschäftsfelder des Konzerns, dem Weben sowie Bedrucken und Färben von Stoffen.

2.21.1 Weben

Die Dragon VRC produziert Gewebe durch die Verarbeitung synthetischer und Baumwoll-Fäden zu Rohware.

2.21.2 Verarbeitung

Sanrong VRC verarbeitet Gewebe und andere Stoffe durch Bedrucken, Färben und Nachbearbeiten zu Premium-Textilien mit hoher Funktionalität und verbesserten Eigenschaften.

2.22 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Ein aus der Entwicklung (oder der Entwicklungsphase eines internen Projekts) selbst erstellter immaterieller Vermögenswert wird dann, und nur dann, angesetzt, wenn das Folgende nachgewiesen werden konnte:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes kann technisch so weit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann;
- Es wird beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- Die Gesellschaft ist fähig, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen;
- Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann;
- Die Gesellschaft ist fähig, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Der Betrag, mit dem ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ergibt sich aus der Summe der Aufwendungen, die ab dem Zeitpunkt, ab dem der immaterielle Vermögenswert die oben dargestellten Kriterien zum ersten Mal erfüllt hat, entstanden sind. Kann kein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert aktiviert werden, werden die Entwicklungsaufwendungen in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz, werden die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen auf dieselbe Art wie erworbene immaterielle Vermögenswerte bewertet.

Der Konzern hat in den Berichtsperioden für keine Forschungs- und Entwicklungskosten die vorausgehenden Anforderungen zur Aktivierung erfüllt und aus diesem Grund keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert. Alle Forschungs- und Entwicklungskosten wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3. Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2013	2012
Umsatzerlöse	127.220	122.734
Sonstige Erträge:		
Sonstige betriebliche Erträge	102	-
	127.322	**122.734**

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Gewebe und verschiedenen Arten von selbst hergestellten, zugekauften oder durch Kunden zur Verfügung gestellten Textilien, die bedruckt, gefärbt, beschichtet und veredelt worden sind. Zielgruppe sind Textilunternehmen und Hersteller von Bekleidung in der VRC.

Mit dem größten Kunden wurden 6,0 % der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 (2012: 7,1 %) erzielt.

Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von verschrotteten Gegenständen und Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

4. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen den Kauf von Materialien, Lohnkosten für Produktionspersonal, Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen für die Produktion, Vertriebskosten und sonstige Kosten (im Wesentlichen Aufwendungen für Betriebsmittel, Wartungsaufwand und Lohngemeinkosten). Die nachstehende Tabelle enthält eine Aufschlüsselung der Umsatzkosten der einzelnen Kategorien im Berichtszeitraum:

TEUR	2013	2012
Materialkosten	73.217	68.743
Lohnkosten	5.810	5.671
Kosten für Forschung & Entwicklung	100	86
Abschreibungen	1.160	1.451
Treibstoffkosten	6.214	6.714
Sonstige	6.887	7.469
	93.388	90.134
Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand erfasst wurden	79.346	75.492

5. Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die folgenden Komponenten:

TEUR	2013	2012
Transportkosten	494	460
Lohnkosten	510	456
Sonstige	69	72
	1.073	**988**

6. Verwaltungsaufwendungen

TEUR	2013	2012
Gehälter	647	720
Kommunale Abgaben	470	482
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	243	101
Personalfürsorge	233	246
IPO Kosten	200	320
Fahrzeugreparatur- und Wartungsaufwendungen	183	152
Bewirtungskosten	174	144
Abschreibungen	165	166
Kosten für Forschung und Entwicklung	121	55
Stempelsteuer	60	58
Aufwendungen für Mitarbeitervertretung	58	56
Sozialleistungen	48	49
Reisekosten	46	48
Kommunikationsaufwendungen	42	43
Bankgebühren	40	128
Spenden	-	39
Bürokosten	38	41
Sonstige	38	34
Versicherung	32	26
Auflösung Landnutzungsrechte	28	29
Miete	16	17
	2.882	**2.954**

7. Finanzierungskosten

TEUR	2013	2012
Zinsaufwendungen für kurzfristige Bankverbindlichkeiten	798	1.348

Die Zinsaufwendungen beziehen sich auf die kurzfristigen Bankdarlehen. Die durchschnittliche gewichtete Kapitalisierungszinsrate für Kreditmittel betrug 8,3 % p. a. (2012: 8,0 % p. a.).

8. Finanzerträge

TEUR	2013	2012
Zinserträge aus Bankguthaben	225	294

Die Zinserträge resultieren aus Bankguthaben mit einer durchschnittlichen gewichteten Zinsrate von 0,7% p. a. (2012: 0,7% p. a.).

9. Ertragsteuern

TEUR	2013	2012
Laufende Ertragsteuern		
Deutschland	-	-
VRC	7.536	7.114
Gesamte Laufende Ertragsteuern	**7.536**	**7.114**
Latente Steuern		
Deutschland	-	-
VRC	(1.377)	1.156
Gesamte Aufwendungen/(Erträge) aus latenten Steuern	**(1.377)**	**1.156**
Aufwendungen aus Quellensteuer		
Aufwendungen aus Quellensteuer auf Ausschüttungen, die im aktuellen Jahr gezahlt wurden und in zukünftigen Perioden zahlbar sind	1.399	247
Gesamte Aufwendungen aus Quellensteuer	1.399	247
Gesamte Steueraufwendungen	**7.558**	**8.517**

Die folgenden Steuersätze sind abhängig von der Zuständigkeit für den Konzern anwendbar:

%	2013	2012
Deutschland	31,2	31,2
VRC	25,0	25,0
Hongkong	16,5	16,5

Die Steueraufwendungen für das Geschäftsjahr können wie folgt mit dem Buchgewinn abgestimmt werden:

TEUR	2013	2012
Gewinn vor Steuern	29.406	27.604
Steuern zum effektiven Ertragsteuersatz von 25 % (2012: 25 %)	7.352	6.901
Steuerliche Wirkung aus Gesellschaften ohne Gewinn	36	26
Steuerliche Wirkung auf nicht abzugsfähigen Aufwand	83	98
Steuerliche Wirkung nicht genutzter Verluste und Korrekturen auf die aktiven latenten Steuern	22	(15)
Steuerliche Wirkung auf steuerfreie Erträge	65	88
Auswirkung der latenten Steuern auf Ausschüttungen	(1.399)	1.172
Auswirkung der Quellensteuer auf gezahlte Ausschüttungen	1.399	247
Steueraufwendungen, die im Gewinn oder Verlust berücksichtigt wurden (durchschnittlicher Steuersatz von 25,7 % in 2013 und von 30,8 % in 2012)	**7.558**	**8.517**

Die Steuerverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2013	2012
Stand zum 1. Januar	2.357	1.365
Laufende jährliche Ertragsteueraufwendungen	7.558	8.517
Gezahlte Ertragsteuer	(7.533)	(6.077)
Aufwendungen für latente Steuern	(22)	(1.403)
Erträge aus latenten Steuern	1.399	-
Aufwendungen aus Quellensteuer	(1.399)	-
Währungsumrechnung	(24)	(45)
Stand zum 31. Dezember	**2.336**	**2.357**

Im Folgenden werden die latenten Steueransprüche/Steuerverbindlichkeiten aus der Finanzlage der Konzernbilanz erläutert:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Latente Steueransprüche	384	410
Latente Steuerverbindlichkeiten	-	1.381

Die latenten Steueransprüche resultieren aus temporären Differenzen der Bonuszahlungen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten resultieren aus temporären Differenzen der Quellensteuer auf die gezahlten Ausschüttungen.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen aus Tochtergesellschaften bei Ausschüttungen in Höhe von 55.831 TEUR im Jahr 2013 (38.598 TEUR im Jahr 2012) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt. Gewinnausschüttungen von China nach Hong Kong unterliegen den in 2.2 beschriebenen Beschränkungen.

Verhältnis der latenten Steueransprüche zu den latenten Steuerverbindlichkeiten:

Zum 31. Dezember TEUR	Zu Beginn des Geschäftsjahres	Berücksichtigt im Gewinn oder Verlust	Berücksichtigt im sonstigen Ergebnis	Direkt berücksichtigt im Eigenkapital	Umgegliedert vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust	Umrechnungsdifferenzen	Zum Ende des Geschäftsjahres
Latente Steueransprüche	410	(22)	-	-	-	(4)	384
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.381	(1.399)	-	-	-	18	-
	1.791	**(1.421)**	**-**	**-**	**-**	**14**	**(384)**

10. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Gebäude	Anlagen im Bau	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fahrzeuge	Summe
Anschaffungskosten						
Zum 1. Januar 2012	4.289	-	24.840	5	426	29.560
Zugänge	-	-	-	6	16	22
Umrechnungsdifferenzen	(52)	-	(303)	-	(6)	(361)
Zum 31. Dezember 2012	4.237	-	24.537	11	436	29.221
Zugänge	-	3.841	-	-	-	3.841
Umrechnungsdifferenzen	(43)	(89)	(247)	(1)	(4)	(384)
Zum 31. Dezember 2013	4.194	3.752	24.290	10	432	32.678
Kumulierte Abschreibungen						
Zum 1. Januar 2012	1.757	-	14.507	4	153	16.421
Abschreibungen	168	-	1.386	1	62	1.617
Umrechnungsdifferenzen	(26)	-	(214)	-	(4)	(244)
Zum 31. Dezember 2012	1.899	-	15.679	5	211	17.794
Abschreibungen	165	-	1.096	1	62	1.324
Umrechnungsdifferenzen	(23)	-	(183)	-	(4)	(210)
Zum 31. Dezember 2013	2.041	-	16.592	6	269	18.908
Nettobuchwert						
Zum 31. Dezember 2012	2.338	-	8.858	6	225	11.427
Zum 31. Dezember 2013	2.153	3.752	7.698	4	163	13.770

Sämtliche Sachanlagen befinden sich in der Volksrepublik China. Sie werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.190 (2012: TEUR 2.335) ist als Sicherheit für Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet. Der Konzern darf diese verpfändeten Vermögenswerte nicht als Sicherheit für andere Verbindlichkeiten verpfänden oder an eine andere Gesellschaft veräußern.

11. Landnutzungsrechte

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Anschaffungskosten		
Beginn des Berichtszeitraums	1.389	1.406
Zugänge	-	-
Umrechnungsdifferenzen	(14)	(17)
Ende des Berichtszeitraums	1.375	1.389
Kumulierte Abschreibungen		
Beginn des Berichtszeitraums	210	184
Auflösung	28	28
Umrechnungsdifferenzen	(3)	(3)
Ende des Berichtszeitraums	235	209
Nettobuchwerte	1.140	1.180

Die Landnutzungsrechte betreffen gepachtete Grundstücke in der Volksrepublik China.

Landnutzungsrechte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.140 (2012: TEUR 1.180) sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet. Der Konzern darf diese verpfändeten Landnutzungsrechte nicht als Sicherheit für andere Verbindlichkeiten verpfänden oder an eine andere Gesellschaft veräußern.

12. Vorräte

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.679	1.862
Unfertige Erzeugnisse	1.518	1.314
Fertige Erzeugnisse	1.377	1.345
	4.574	**4.521**

Die Anschaffungskosten der Vorräte werden im Geschäftsjahr als Aufwendungen in den Umsatzkosten erfasst.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurden keine Wertberichtigungen auf Vorratsbestände vorgenommen.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.838	27.761
	29.838	**27.761**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht besichert, unverzinslich und in der Regel in bis zu 90 Tagen fällig. Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden auf Grundlage der Erfahrung mit diesem Geschäftspartner sowie einer Analyse der Bonität des Geschäftspartners gebildet. Derzeit ergibt sich aufgrund der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kein Wertberichtigungsbedarf.

Die folgende Analyse der Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basiert auf dem Rechnungsdatum und der folgenden Struktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Nicht fällig		
0 bis 30 Tage	13.930	14.964
31 bis 60 Tage	13.376	12.169
Mehr als 60 Tage	2.532	628
Gesamt	**29.838**	**27.761**

Der Konzern geht davon aus, dass sämtliche Kunden die zum Bilanzstichtag bereits fällig gewordenen Forderungen begleichen werden. Aus diesem Grund wurden in 2012 und 2013 keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Anzahlungen werden in Renminbi gehandelt.

Für Informationen zu den Ausfallrisiken wird auf Anmerkung 25 verwiesen.

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Forderungen gegen nahestehende Personen	-	4.007
Gesamt	**-**	**4.007**

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Sonstige Vermögenswerte	261	21
Gesamt	**261**	**21**

Alle finanziellen Vermögenswerte sind kurzfristig fällig und unverzinslich. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurden keine Gewinne oder Verluste durch Zu-/ oder Abgänge von finanziellen Vermögenswerten realisiert.

Die Forderungen gegen nahestehende Personen betreffen erhaltene Anzahlungen des Gesellschafters. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen private Einkommensteuer, die durch den Konzern für Mitarbeiter verauslagt wurde und entsprechend zurückgefordert wird.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Bankguthaben	49.394	39.522
Kassenbestände	27	18
Nicht verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49.421	39.540
Bei Banken verpfändete Zahlungsmittel	356	5.792
	49.777	**45.332**

Die Bankguthaben wurden in den Berichtsjahren zum 31. Dezember 2012 und 2013 mit einem Effektivzins zwischen 0,35 % und 3,50 % pro Jahr verzinst.

Bei den 'Bei Banken verpfändeten Zahlungsmitteln' handelt es sich um Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten zur Absicherung der Bankverbindlichkeiten und für die Ausgabe von Akzeptkrediten, welche unter Anmerkung 17 als Wechselverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden fast ausschließlich in Renminbi gehalten. Der Renminbi ist nicht frei in Devisen umtauschbar. Gemäß den Devisenkontrollvorschriften der Volksrepublik China und ihren Verwaltungsvorschriften für die Abrechnung, den Verkauf und die Zahlung von Devisen ist es dem Tintbright Konzern gestattet, Renminbi bei Banken in andere Währungen umzutauschen, die eine Zulassung für Devisengeschäfte haben.

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Bankguthaben		
• Davon in EUR	57	59
• Davon in RMB	49.720	45.273
• Davon in USD	-	-
• Davon in anderen Währungen	-	-
	49.777	**45.332**

16. Eigenkapital

Die Inhaber von Stammaktien sind berechtigt Dividenden zu erhalten, welche von Zeit zu Zeit ausgeschüttet werden und haben auf der Hauptversammlung der Tintbright AG jeweils ein Stimmrecht pro Aktie.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 50 und ist unterteilt in 50.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 pro Aktie. Jede voll einbezahlte auf den Inhaber lautende Stückaktie mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 entspricht einem Stimmrecht pro Aktie und berechtigt zum Erhalt von Dividenden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Dezember 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Dezember 2018 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 750.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013).

Gesetzliche Gewinnrücklage

Gem. § 150 Abs. 2 AktG wurde zum 31. Dezember 2013 ein Teil des Jahresüberschusses in die gesetzliche Gewinnrücklage eingestellt, die sich wie folgt darstellt:

	EUR
Stand 01.01.2013	0,00
Zuführung	5.000,00
Stand 31.12.2013	**5.000,00**

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage umfasst die kumulierten Jahresergebnisse, die in der Erfolgsrechnung des Konzerns erfasst sind, soweit sie nicht in der gesetzlichen Rücklage enthalten sind.

Fremdwährungsumrechnungsrücklage

Die Fremdwährungsumrechnungsrücklage umfasst die Differenzen, die sich aus der Umrechnung der einzelnen Jahresabschlüsse von ihrer funktionalen Währung in die Darstellungswährung des Konzerns ergeben und ist einziger Bestandteil des sonstigen Ergebnisses nach Ertragsteuern.

Gesetzliche Rücklage in China

In Übereinstimmung mit den entsprechenden Regelungen und Gesetzen der VRC, müssen die Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC 10 % ihres jährlichen Nettogewinns (nach Verrechnung aller Verluste früherer Jahre) in eine gesetzliche Rücklage einstellen. Wenn der Wert einer solchen Rücklage 50 % des Stammkapitals der Tochtergesellschaften erreicht, ist eine weitere Einstellung in die gesetzliche Rücklage optional. Diese Rücklagen sollen zum Ausgleich eines Bilanzverlusts oder für die Erhöhung des registrierten Stammkapitals der Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von der Genehmigung der zustän-

digen Behörde dienen. Außer für die Verrechnung der Verluste früherer Jahre, muss eine solche gesetzliche Rücklage nach ihrem Gebrauch auf einem Minimum von 25 % des Stammkapitals gehalten werden. Die gesetzliche Rücklage darf nicht für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet werden.

Die gesetzliche Rücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 5.715 (2012: TEUR 4.894).

Nicht beherrschende Gesellschafter

Der Nettogewinn und das Gesamtergebnis sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens, mit Ausnahme der 10 % Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an der Dragon HK und deren Tochtergesellschaft Tianhui VRC, zugerechnet.

Anteiliger Gewinn und Dividenden

Der Vorstand der Gesellschaft wird den Aktionären die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,64 pro gewinnberechtigter Aktie aus der Gewinnrücklage der Tintbright AG, die zum 31. Dezember 2013, wie im Jahresabschluss gemäß HGB ausgewiesen, TEUR 3.348 betrug, vorschlagen. Der nach der Ausschüttung verbleibende Betrag wird als Gewinnvortrag fortgeführt.

Zum 31. Dezember 2013 existierten 2.000.000 gewinnberechtigte Aktien. Daraus resultiert eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.280.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.884	7.448
Wechselverbindlichkeiten	713	13.090
Sonstige Verbindlichkeiten	63	125
	12.660	**20.663**

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechen wegen ihrer kurzen Fälligkeit von weniger als einem Jahr deren Zeitwerten. Die Wechselverbindlichkeiten sind durch Bankguthaben bei lizensierten Banken besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ungesichert, unverzinslich und haben ein durchschnittliches Zahlungsziel ab Erhalt der Waren von bis zu 65 Tagen. Der Konzern ist bemüht die Zahlung aller ausstehenden Verbindlichkeiten innerhalb der vorgegebenen Zahlungsziele zu tätigen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verpflichtungen in Renminbi.

18. Kurzfristige Darlehen

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Bankverbindlichkeiten:		
Besichert und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr:	4.102	16.435

Die Bankdarlehen sind durch die Gebäude und Landnutzungsrechte des Konzerns besichert. Diese kurzfristigen Bankdarlehen wurden zum 31. Dezember 2013 mit einem jährlichen Effektivzins von 8,3 % p. a. (2012: 8,0 %) verzinst.

Die verzinslichen Bankdarlehen werden in Renminbi geführt.

19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Ausstehende Vergütung	1.538	1.641
Sonstige Verbindlichkeiten	-	520
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	8.978	-
	10.516	**2.161**

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen sind nicht besichert, werden nicht verzinst und haben keine feste Laufzeit. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

20. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen aus:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.345	1.283
Quellensteuerverbindlichkeiten	589	5.664
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	433	43
	2.367	**7.090**

Die Quellensteuerverbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus den Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften in der VRC. Es wird eine 10 %-ige Quellensteuer auf die beschlossene Ausschüttung an ausländische Investoren für von Ausländern gehaltene Beteiligungen mit Sitz in der VRC erhoben.

Die Quellensteuerverbindlichkeiten beziehen auch die zusätzlich geltende fällige Quellensteuer auf gezahlte Ausschüttungen in 2012 in Höhe von EUR 13 Mio. und in 2013 in Höhe von EUR 0 Mio. ein.

21. Gewinnausschüttungen

Die gezahlten Ausschüttungen des Konzerns betragen:

TEUR	Geschäftsjahr 2013	Geschäftsjahr 2012
Ausschüttung pro Aktie	-	260

Die wichtigsten Regelungen für Ausschüttungen von Dividenden aus sich vollständig im ausländischen Besitz befindlichen Unternehmen ("wholly foreign-owned enterprise", **"WFOE"**) sind in der VRC im Gesellschaftsrecht verankert (1993), mit letzten Änderungen in 2005, sowie in dem Erlass über die Ausführungsbestimmung des Wholly Foreign Owned Enterprise Law (1990), mit letzten Änderungen in 2001.

Entsprechend dieser Regelungen darf eine WFOE, wenn überhaupt, nur Dividenden aus ihrem kumulierten Gewinn ausschütten, wenn diese in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards und Vorschriften der VRC stehen. Bevor Gewinne ausgeschüttet werden können, muss ein in der VRC ansässiges Unternehmen solange jährlich 10 % seines Gewinns nach Steuern, entsprechend der in China erstellten Jahresabschlüsse, in die gesetzliche Rücklage einstellen, bis der kumulierte Betrag der gesetzlichen Rücklage 50 % des registrierten Grundkapitals erreicht hat.

22. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde berechnet auf Grundlage des Gewinns nach Steuern aufgeteilt auf die Aktionäre der Muttergesellschaft Tintbright AG zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2013. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine verwässernden Eigenkapitalinstrumente vorliegen. In Hinblick auf die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien verweisen wir auf Anmerkung 16.

23. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

23.1 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Nicht im Konzernabschluss berücksichtigte abgeschlossene Investitionsverträge	840	216

23.2 Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Laufzeit von weniger als einem Jahr	57	58
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	57	115
	114	**173**

Die Operating-Leasingverhältnisse betreffen von Dritten gemietete Fabrik und Geschäftsräume. Die Mietdauer beträgt 5 Jahre und begann am 1. Januar 2011. Die Gesellschaft hat über die vereinbarte Leasinglaufzeit das absolute Recht für die Nutzung der Geschäftsräume. Es ist geplant dieses Leasingverhältnis anschließend im gegenseitigen Einvernehmen zu verlängern. Die Aufwendungen für Mietleasing werden den Umsatzkosten in Höhe von ca. TEUR 42 (2012: TEUR 42) bzw. den Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 16 (2012: TEUR 17) zugeordnet.

23.3 Eventualverbindlichkeiten

Sozialversicherungsfond

Die Dragon VRC und die Sanrong VRC haben in der Vergangenheit für ihre Arbeitnehmer nicht die vollständigen Sozialversicherungsbeiträge gemäß dem chinesischen Gesetz geleistet. Sofern eine Gesellschaft nicht für alle Mitarbeiter die vollen Beiträge zur Sozialversicherung abgeführt hat, sind die Bezirksverwaltung, die Behörde für Arbeitssicherheit oder die Steuerbehörden gemäß den Gesetzen und Regularien der Volksrepublik China angehalten, die Zahlungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums von den Gesellschaften einzufordern. Sollte die Gesellschaft der Zahlungsaufforderung nicht fristgemäß nachkommen, wird ab dem ersten Tag des Zahlungsverzugs bis zur Begleichung der Schuld ein zusätzlicher Strafzins in Höhe von 0,2 Prozent pro Tag auf die ausstehenden Zahlungen aufgeschlagen. Basierend auf einer Rechtsberatung erwartet die Gesellschaft, dass das mögliche Risiko den Betrag von TEUR 688 (2012: TEUR 695) nicht übersteigen wird.

24. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns setzten sich wie folgt zusammen:

TEUR	Zum 31. Dezember 2013			Zum 31. Dezember 2012		
Vermögenswerte	**Buchwert**	**Fortgeführte Anschaf-fungskosten**	**Markt-wert**	**Buchwert**	**Anschaf-fungskosten**	**Markt-wert**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	29.838	29.838	29.838	27.761	27.761	27.761
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	4.007	4.007	4.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	49.777	49.777	49.777	45.332	45.332	45.332
	79.615	**79.615**	**79.615**	**77.100**	**77.100**	**77.100**

TEUR	Zum 31. Dezember 2013			Zum 31. Dezember 2012		
Vermögenswerte	**Buchwert**	**Fortgeführte Anschaf-fungskosten**	**Markt-wert**	**Buchwert**	**Anschaf-fungskosten**	**Markt-wert**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin-stituten	4.102	4.102	4.102	16.435	16.435	16.435
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (ohne Wechselverbindlich-keiten und ohne sonstige Verbindlich-keiten)	11.884	11.884	11.884	7.448	7.448	7.448
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.516	10.516	10.516	2.161	2.161	2.161
	26.502	**26.502**	**26.502**	**26.044**	**26.044**	**26.044**

Kategorisierung gemäß IAS 39:

TEUR	Zum 31. Dezember 2013			Zum 31. Dezember 2012		
	Buchwert	**Fortgeführte Anschaf-fungskosten**	**Markt-wert**	**Buchwert**	**Anschaf-fungskosten**	**Markt-wert**
Kredite und Forderungen	79.615	79.615	79.615	77.100	77.100	77.100
Finanzverbindlichkeiten	26.502	26.502	26.502	26.044	26.044	26.044

Aufgrund ihrer kurzen Fälligkeit kann davon ausgegangen werden, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

25. Finanzielles Risikomanagement

Das Risikomanagement des Konzerns hat das Ziel, ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit trotz der Bewältigung des Währungsrisikos, Zinsänderungsrisikos, Kreditrisikos und Liquiditätsrisikos der Geschäftsablauf des Konzerns unberührt bleibt. Das Risikomanagement des Konzerns wird vom Vorstand festgelegt und geprüft. Die Ziele zur Bewältigung der einzelnen Risiken werden im Folgenden zusammengefasst:

(i) Marktrisiko

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist vor allem finanziellen Risiken durch Wechselkursschwankungen und Änderungen der Zinsraten ausgesetzt. Da diese Risiken nur einen unwesentlichen Einfluss auf den Konzern haben, hat der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt, um sich gegen diese Risiken abzusichern. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist vor allem finanziellen Risiken durch Wechselkursschwankungen und Änderungen der Zinsraten ausgesetzt. Da diese Risiken nur einen unwesentlichen Einfluss auf den Konzern haben, hat der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt, um sich gegen diese Risiken abzusichern.

Wechselkursschwankungen

Währungsrisiken entstehen, wenn innerhalb eines Konzerns Geschäftsvorfälle in verschiedenen Währungen getätigt werden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist keinen wesentlichen Währungsumrechnungen ausgesetzt. Der Tintbright Konzern übt seine Geschäftstätigkeit überwiegend in der Volksrepublik China aus und tätigt primär Geschäfte in Renminbi. Aus diesem Grund sind die Risiken aus Währungsumrechnung mit anderen Währungen minimal. Der Konzern nimmt an, dass ein Währungsrisiko besteht, wenn die Ausschüttungen abweichend von der funktionalen Währung in EUR ausgezahlt werden. Allerdings stellt der Konzern den Konzernabschluss in seiner Darstellungswährung auf, weshalb das Konzernergebnis und die Vermögenslage des Konzerns infolge von Schwankungen des RMB-Euro-Wechselkurses dem Rückkonvertierungsrisiko ausgesetzt sind.

Sollte sich, unter der Voraussetzung, dass alle anderen Variablen inklusive der Steuersätze gleich bleiben, der RMB-Wechselkurs gegenüber dem Euro um 5 % verändern, ergeben sich die folgenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzern-Eigenkapital:

	Erhöhung/(Verringerung) 2013		Erhöhung/(Verringerung) 2012	
TEUR	**Ergebnis nach Steuern**	**Eigenkapital**	**Ergebnis nach Steuern**	**Eigenkapital**
RMB gegen Euro				
• Erhöhung um 5 %	172	172	(3)	(3)
• Verringerung um 5 %	(172)	(172)	3	3

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko des Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den verzinsten Bankverbindlichkeiten. Die Bankverbindlichkeiten werden mit variablen Zinssätzen verzinst und setzen den Konzern somit dem Zinsrisiko aus. Die Zinssätze und die Rückzahlungsmodalitäten der Bankverbindlichkeiten werden unter Anmerkung 18 dargestellt.

Sollte sich, unter der Voraussetzung, dass alle anderen Variablen gleich bleiben, die Zinssätze um 100 Basispunkte verändern, würde sich der Gewinn oder Verlust vor Steuern wie folgt erhöhen / verringern:

TEUR	Basispunkte	2013	2012
• Ergebnisverbesserung	Verringerung um 100 Basispunkte	97	169
• Ergebnisverschlechterung	Erhöhung um 100 Basispunkte	(97)	(169)

(ii) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste für den Konzern, wenn eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Um das Risiko finanzieller Verluste durch Forderungsausfall möglichst gering zu halten, verfolgt der Konzern die Strategie nur mit kreditwürdigen Gegenparteien Geschäfte zu machen.

Das Ausfallrisiko des Konzerns ist auf die vom Vorstand genehmigten Kreditrahmen begrenzt. Der Konzern gewährt seinen Bestandskunden in der Regel bis zu 90 Tagen Zahlungsziel. Bei der Entscheidung über die Erweiterung des Zahlungsziels berücksichtigt der Konzern Faktoren wie die Beziehung zum Kunden, sein bisheriges Zahlungsverhalten und seine Kreditwürdigkeit. Sollte der Konzern bei wesentlichen Kunden ein Ausfallrisiko feststellen, ist der Vorstand dafür verantwortlich die Zahlungen dieser Kunden zu beobachten und soweit möglich sicherzustellen, dass es keinen Forderungsausfall gibt. In Bezug auf neue Kunden erstellt die Vertriebs- und Marketingabteilung einen Vorschlag zur Genehmigung des Kunden durch den Vorstand.

Der Konzern bewertet regelmäßig die Finanzlage seiner Kunden, um ihre Kreditwürdigkeit fortlaufend sicherzustellen. Die Konzentration des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der zehn größten Kunden betrug zum Jahresende 2013 41,6 % und zum Jahresende 2012 42,3 %. Der Konzern betrachtet Forderungslaufzeiten von 30 bis 90 Tagen als angemessen.

Es wurden keine Aufwendungen aus Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da es keine überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegeben hat.

Da der Konzern keine Sicherheiten hält, beläuft sich das maximale Kreditrisiko für jede Kategorie der Finanzinstrumente auf den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der betreffenden Kategorie.

Die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteäquivalente) lautet wie folgt:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Nicht fällig		
0 bis 30 Tage	13.930	14.964
31 bis 60 Tage	13.376	12.169
Mehr als 60 Tage	2.532	628
Gesamt	**29.838**	**27.761**

Das Ausfallrisiko bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist gering, da die Bestände bei Banken mit hohen Bonitätsratings bei internationalen Kreditratingagenturen hinterlegt sind.

(iii) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns ist das Risiko, dass der Konzern seinen Verbindlichkeiten nicht fristgerecht nachkommen kann. Bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos überwacht der Konzern die liquiden Mittel und hält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in einem Umfang vor, die der Konzern für die Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit und für die Minderung der Auswirkungen von Cashflow-Schwankungen für angemessen erachtet. Der Konzern überwacht die Einhaltung seiner vertraglichen Verpflichtungen und steuert das Liquiditätsrisiko, indem er für die Verfügbarkeit angemessener Mittel sorgt, um alle Verpflichtungen fristgerecht und kostengünstig zu erfüllen.

Für die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns wird zum Bilanzstichtag von einer Laufzeit von bis zu einem Jahr ausgegangen. Der Wert der vertraglichen nicht-diskontierten Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert.

Die Altersstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten lautet wie folgt:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Weniger als ein Jahr	26.502	26.044
Zwischen einem und fünf Jahren	-	-
Mehr als fünf Jahre	-	-
Gesamt	**26.502**	**26.044**

26. Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen – Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, welche nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen der Gesellschaft sind, wurden konsolidiert und werden im Konzern-Anhang nicht weiter erläutert. Informationen zu den Transaktionen zwischen der Gesellschaft und anderen nahe stehenden Personen und Unternehmen werden weiter unten dargestellt.

Eine nahestehende Person oder ein nahestehendes Unternehmen ist eine Person oder ein Unternehmen, auf welche der Konzern beherrschenden Einfluss ausüben kann oder die durch den Konzern kontrolliert werden kann. Im Einzelfall umfasst dies nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, gemeinsam kontrollierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen und andere Beteiligungen sowie Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie sonstiges Personal in Schlüsselpositionen.

Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

a. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Person / Unternehmen mit gemeinsamer Kontrolle oder erheblichem Einfluss auf den Konzern sind:

Nahestehende Personen bzw. Unternehmen	Beziehung zum Konzern
Thinkgreat Investments Limited, British Virgin Islands	100 % gehalten von Herrn Tianzhun Zhao
Tint Bright Group Holdings Limited, Cayman Islands	100 % gehalten von Herrn Tianzhun Zhao
Newest Luck International Limited, British Virgin Islands	100 % gehalten von Herrn Tianzhun Zhao
Herr Tianzhun Zhao	Vorstandsvorsitzender und Aktionär
Herr Yuehui Hong	Vorstand (seit dem 21.01.2014)
Herr Ang Chung	Vorstand (seit dem 21.01.2014)
Herr Junba Zhao	Vorstand (seit dem 21.01.2014)

Die in der Hauptversammlung vom 21.01.2014 bestellten Vorstandsmitglieder werden sowohl als nahe stehende Personen sowie als Personal in Schlüsselpositionen dargestellt.

b. Personal in Schlüsselpositionen / Geschäftsführer des Konzerns und dessen Tochtergesellschaften

Nahestehende Personen bzw. Unternehmen	Beziehung zum Konzern
Herr Dr. Johannes Mauser	Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Qing Zhang	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Jiong Bian	Mitglied des Aufsichtsrates
Herr Tianzhun Zhao	Vorstandsvorsitzender
Herr Yuehui Hong	Geschäftsführer
Herr Junba Zhao	Geschäftsführer
Herr Ang Chung	Geschäftsführer
Herr Yuequn Hong	Stellvertretender Geschäftsführer
Herr Yongmao Zhuang	Fertigungsleiter
Herr Lijun Zhong	Fertigungsleiter
Herr Meiyu Ling	Kaufmännischer Leiter
Herr Wengbin Hong	Generaldirektor
Herr Zhensheng Hong	Vertriebsleiter
Herr Yongjiang Hu	Leiter Finanzen

c. Mitglieder des Aufsichtsrates

Name	Berufsbezeichnung	Mitglied seit / bis	Position im Aufsichtsrat	Mitglied im Aufsichtsrat anderer Gesellschaft
Herr Thomas Weidlich	angestellter Rechtsanwalt	Bis zum 14. Juni 2013	-	-
Herr Philipp Dietz	angestellter Rechtsanwalt	Bis zum 14. Juni 2013	-	-
Frau Katja Neumüller	angestellte Rechtsanwältin	Bis zum 14. Juni 2013	-	-
Herr Dr. Johannes Mauser	selbständiger Rechtsanwalt	Seit dem 14. Juni 2013	Aufsichtsrats-vorsitzender	Aufsichtsratsvorsitzen-der der Ultrasonic AG
Herr Dr. Qing Zhang	Ingenieur	Seit dem 14. Juni 2013	Stellvertretender Auf-sichtsratsvorsitzender	-
Herr Jiong Bian	Finanzvorstand der China Flowers Group, Shanghai	appointed on 14 June 2013	Mitglied	-

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen / Unternehmen und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Forderungen gegen nahestehende Personen	-	4.007
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	8.978	-

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen sind ungesichert, unverzinslich und ohne fest vereinbarte Laufzeit.

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Beschlossene Dividende	-	13.043

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Ausstehende Quellensteuer auf Dividenden	589	5.664

Die ausstehende Quellensteuer auf Dividenden betrifft eine Garantie von Herrn Tianzhun Zhao zur Rückzahlung überzahlter Dividenden. Der Ausweis der Rückerstattungsansprüche aus überzahlten Dividenden erfolgt saldiert unter den Forderungen gegenüber Gesellschafter (Vorjahr: Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter).

Bankgarantien

Die kurzfristigen Darlehen des Konzerns sind zum 31. Dezember 2013 unter anderem durch selbstschuldnerische Bürgschaften von Herrn Tianzhun Zhao und Herrn Hong Yuehui in Höhe von insgesamt TEUR 2.199 (2012: TEUR 11.505) besichert.

Vergütung von Führungskräften

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Transaktionen bestehen folgende vertraglich festgelegte Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen:

TEUR	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Vorstandsvergütung:		
Löhne, Gehälter und verbundene Kosten	63	64
Beiträge zu Altersvorsorgeplänen	1	1
Vergütung von anderen Führungskräften:		
Löhne, Gehälter und verbundene Kosten	192	191
Beiträge zu Altersvorsorgeplänen	3	3

Alle Zahlungen sind kurzfristige Leistungen. Die kurzfristigen Leistungen setzen sich zusammen aus Bonuszahlungen, Gehälter und Wohnfonds für Vorstände der Konzerngesellschaften und Führungskräfte. Die Vergütung von Führungskräften gliedert sich wie folgt:

TEUR	2013		2012	
	Gehalt	Altersvorsorge	Gehalt	Altersvorsorge
Vorstandsvergütung:				
ZHAO Tianzhun	30	0,5	31	0,5
HONG Yuehui	33	0,5	33	0,5
	63	**1**	**64**	**1**

In ihrer Funktion als Vorstände haben Herr Yuehui Hong, Herr Junba Zhao und Herr Ang Chung in den beiden dargestellten Berichtsperioden keine Vergütung erhalten.

TEUR	2013		2012	
	Gehalt	Altersvorsorge	Gehalt	Altersvorsorge
Vergütung von anderen Führungskräften:				
ZHAO Junba	26	0,5	27	0,43
CHUNG Ang	58	-	58	-
HONG Yuequn	28	0,5	28	0,43
ZHUANG Yongmao	13	-	20	0,43
ZHONG Lijun	5	0,1	-	-
LING Meiyu	12	0,5	13	0,43
HONG Wengbin	24	0,5	24	0,43
HONG Zhensheng	14	0,5	10	0,43
HU Yongjiang	12	0,5	11	0,42
	192	**3,1**	**191**	**3**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in den beiden dargestellten Berichtsperioden keine Vergütung erhalten. Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die seit dem 14. Juni 2013 ihr Amt ausüben, wird in der ordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2014 entschieden. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 35, der stellvertretende Vorsitzende eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 12 und jedes weitere Mitglied eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 10 erhalten. Aus diesem Grund wurde zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 31 (exklusive Umsatzsteuer) passiviert.

27. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns bei der Steuerung des Kapitalmanagements ist es im Wesentlichen das Eigenkapital in der Konzern-Bilanz so zu steuern, dass die Fähigkeit des Konzerns aufrechterhalten wird, die Fortführung der laufenden Geschäfte zu sichern, die Stabilität und das Wachstum des Konzerns zu unterstützen und die Rendite für die Aktionäre sowie die Leistungen für die Stakeholder zu maximieren.

Die Kapitalstruktur des Konzerns setzt sich aus Nettoverbindlichkeiten (Bankdarlehen abzüglich Bankguthaben) und dem Konzern-Eigenkapital (bestehend aus ausgegebenen Kapital, Rücklagen, Gewinnrücklagen und Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner) zusammen.

Vom Vorstand wird eine Kapitalstruktur angestrebt, die weitestgehend ohne den Einsatz von Fremdkapital finanziert wird und eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 % aufweist, um eine stabile Basis zur Erreichung der Geschäftsziele zu schaffen. Im Berichtsjahr erreichte der Konzern eine Eigenkapitalquote von 67,94 % zum 31. Dezember 2013 (2012: 48,15 %). Diese Informationen kann direkt aus der Konzernbilanz abgeleitet werden.

Der Konzern überprüft und steuert aktiv und regelmäßig seine Kapitalstruktur. Dabei wird der künftige Kapitalbedarf berücksichtigt sowie die Kapitaleffizienz, die aktuelle und voraussichtliche Rentabilität, die voraussichtlichen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, der voraussichtliche Kapitalaufwand und die voraussichtlichen strategischen Investitionschancen. Im Rahmen der Steuerung der Kapitalstruktur passt der Konzern die Höhe der Ausschüttungen an, nimmt neue Darlehen auf oder verkauft Vermögenswerte, um die Bankdarlehen zu reduzieren oder zu vermeiden.

28. Segmentbericht

(i) Geschäftsfeld

Die Einteilung der Geschäftssegmente, welche den Produktkategorien entsprechen, basiert auf den Berichten, die die Geschäftsführung auch bei strategischen Entscheidungen prüft und verwendet. Die Geschäftssegmente des Konzerns sind in zwei operative Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Weben
- Verarbeitung

Beide Produktsegmente unterstehen der Leitung des Konzerns.

Diese Geschäftssegmente werden überwacht und strategische Entscheidungen auf der Basis des jeweiligen Bruttoergebnisses vom Umsatz der Segmente getroffen. Die Positionen der Aufwendungen und Erträge unterhalb der Rohertragsmarge werden nicht von der Geschäftsführung anhand der Segmente analysiert, da diese nicht als relevant für die operative und strategische Analyse des Unternehmens eingeschätzt werden. Die Geschäftsführung erachtet das Konzern-Gesamtvermögen, welches die Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet, als sinnvoll auf die Geschäftsbereiche zuordenbar, um die aktuelle Situation der Segmente widerzuspiegeln.

Die einzelnen Geschäftssegmente des Konzerns haben sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 wie folgt entwickelt:

TEUR	Weben	Verarbeitung	Gesamt Segmente	Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse	26.199	101.021	127.220	-	127.220
Intersegmentäre Umsatzerlöse	5.272	-	5.272	(5.272)	-
Umsatzerlöse gesamt	31.471	101.021	132.492	(5.272)	127.220
Ergebnis:					
Abschreibung auf Sachanlagen	506	818	1.324		1.324
Auflösung Landnutzungsrechte	7	21	28		28
Ertragsteuern	956	6.580	7.536		7.536
Segmentgewinn	3.891	26.487	30.378	28	30.406
Segment – Bruttogewinnmarge	16,1 %	29,3 %	26,6 %		26,6 %
Vermögenswerte					
Zugänge des Anlagevermögens	-	3.752	3.752		3.752
Den Berichtssegmenten zugeordnete Vermögenswerte	10.776	38.783	49.559		49.559
Verbindlichkeiten					
Den Berichtssegmenten zugeordnete Verbindlichkeiten	3.598	11.945	15.543		15.543

Überleitung des den Berichtssegmenten zugeordneten Segmentumsatzes, des Gewinns und Verlustes, der Vermögenswerte und der Schulden

TEUR	Gesamt
Gewinn und Verlust	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Gewinne	30.406
Überleitung:	
Sonstige betriebliche Erträge	102
Nicht zugeordnete Verwaltungskosten	(528)
Nicht zugeordnete Finanzerträge	225
Nicht zugeordnete Finanzaufwendungen	(798)
Gewinn aus operativem Geschäft vor Steuern	29.407
Steueraufwendungen	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Ertragsteuern	7.536
Überleitung:	
Nicht zugeordnete latente Steueraufwendungen	(22)
Nicht zugeordneter Ertrag aus latenten Steuer	(1.399)
Nicht zugeordnete latente Steueransprüche	-
Nicht zugeordnete Quellensteuer	1.399
	7.558
Vermögenswerte	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Vermögenswerte	49.559
Überleitung:	
Anzahlungen für Landnutzungsrechte	-
Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-
Latente Steueransprüche	384
Sonstige kurzfristige Forderungen	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49.777
	99.744
Verbindlichkeiten	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Verbindlichkeiten	15.543
Überleitung:	
Sonstige Verbindlichkeiten	433
Quellensteuerverbindlichkeiten	589
Kurzfristige Bankkredite	4.102
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	8.978
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.336
Latente Steuerverbindlichkeiten	-
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-
	31.981

Die einzelnen Geschäftssegmente des Konzerns haben sich in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 wie folgt entwickelt:

TEUR	Weben	Verarbeitung	Gesamt Segmente	Überleitung	Gesamt
Umsatzerlöse					
Umsatzerlöse	26.743	95.991	122.734	-	122.734
Intersegmentäre Umsatzerlöse	5.211	-	5.211	(5.211)	-
Umsatzerlöse gesamt	31.954	95.991	127.945	(5.211)	122.734
Ergebnis:					
Abschreibung auf Sachanlagen	724	893	1.617	-	1.617
Auflösung Landnutzungsrechte	7	21	28	-	28
Ertragsteuern	909	6.205	7.114	-	7.114
Segmentgewinn	3.826	25.290	29.116	54	29.170
Segment – Bruttogewinnmarge	16,0 %	29,5 %	26,6 %		26,6 %
Vermögenswerte					
Zugänge des Anlagevermögens	-	22	22	-	22
Den Berichtssegmenten zugeordnete Vermögenswerte	11.895	32.994	44.889	-	44.889
Verbindlichkeiten					
Den Berichtssegmenten zugeordnete Verbindlichkeiten	3.639	19.947	23.586	-	23.586

Überleitung des den Berichtssegmenten zugeordneten Segmentumsatzes, des Gewinns und Verlustes, der Vermögenswerte und der Schulden

TEUR	Gesamt
Gewinn und Verlust	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Gewinne	29.170
Überleitung:	
Nicht zugeordnete Verwaltungskosten	(512)
Nicht zugeordnete Finanzerträge	294
Nicht zugeordnete Finanzaufwendungen	(1.348)
Gewinn aus operativem Geschäft vor Steuern	27.604
Steueraufwendungen	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Ertragsteuern	7.114
Überleitung:	
Nicht zugeordnete latente Steueraufwendungen	1.418
Nicht zugeordneter Ertrag aus latenten Steuer	(247)
Nicht zugeordnete latente Steueransprüche	(15)
Nicht zugeordnete Quellensteuer	247
	8.517
Vermögenswerte	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Vermögenswerte	44.889
Überleitung:	
Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	1.937
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	4.007
Latente Steueransprüche	410
Sonstige kurzfristige Forderungen	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45.332
	96.596
Verbindlichkeiten	
Gesamte den Berichtssegmenten zugeordnete Verbindlichkeiten	23.586
Überleitung:	
Sonstige Verbindlichkeiten	521
Quellensteuerverbindlichkeiten	5.664
Kurzfristige Bankkredite	16.435
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.357
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.381
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	143
	50.087

Da der Konzern seine Umsatzerlöse ausschließlich in der Volksrepublik China generiert, ist eine geographische Analyse der Geschäftstätigkeit aus Sicht der Geschäftsführung nicht sinnvoll.

Die dargestellten Summen der operativen Geschäftssegmente des Konzerns können aus den Kennzahlen für den Umsatz, die Umsatzkosten und die Bilanzsumme im Konzernabschluss ohne eine Überleitung abgeleitet werden.

29. Arbeitnehmer

Personalaufwand:

TEUR	2013	2012
Geschäftsführung	259	201
Vertrieb und Verwaltung	691	894
Produktion	6.882	6.793
	7.832	**7.888**

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr:

TEUR	2013	2012
Geschäftsführung	9	9
Vertrieb und Verwaltung	124	121
Produktion	1.017	1.039
	1.150	**1.169**

Die gesamten Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2013	2012
Vergütung der Geschäftsführung		
Löhne, Gehälter und ähnliche Kosten	63	64
Beiträge zu Altersversorgung	1	1
Führungskräfte (außer Geschäftsführung):		
Löhne, Gehälter und ähnliche Kosten	192	191
Beiträge zu Altersversorgung	3	3
Angestellte (außer Führungskräfte und Geschäftsführung):		
Löhne, Gehälter und ähnliche Kosten	7.032	6.960
Beiträge zu Altersversorgung	541	727
	7.832	**7.946**

Altersversorgung

Die beitragsberechtigten Mitarbeiter des Konzerns, die Staatsbürger der VRC sind, sind Mitglieder einer staatlichen Altersversorgung, die von der Kommunalverwaltung betrieben wird. Der Konzern ist verpflichtet, zur Finanzierung der Leistung einen bestimmten prozentualen Anteil der Lohn- und Gehaltskosten an die staatliche Altersversorgung abzuführen. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Die Kosten für Beiträge aus Altersversorgung, die im Geschäftsjahr 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden, betrugen ca. TEUR 543 (2012: TEUR 562).

30. Aktienbesitz an der Tintbright AG

Zum 31. Dezember 2013 werden die Anteile an der Tintbright AG wie folgt gehalten:

Tianzhun Zhao – 100 % der Aktien

31. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Beratung und Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG, Frankfurt am Main, verteilen sich die Kosten wie folgt:

EUR	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	85	193
Andere Bestätigungsleistungen	62	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	89	-
	236	**193**

32. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Zwischen dem 31. Dezember 2013 und dem Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses sind, außer den im Folgenden genannten, keine weiteren zu berücksichtigenden wesentlichen oder ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle eingetreten.

1. Die Hauptversammlung vom 23.12.2013 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen von EUR 50.000 um EUR 1.450.000,00 auf EUR 1.500.000,00 und die Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 08.01.2014 ins Handelsregister eingetragen.

2. Die Gesellschaft hat im Wege der Nachgründung am 14.12.2013 einen Vertrag über die Einbringung von 10% der Geschäftsanteile an der Dragon Way International Limited, Hong Kong, mit Herrn Tianzhun Zhao und der Thinkgreat Investments Ltd. geschlossen. Auf die eingereichten Unterlagen wird Bezug genommen. Die Hauptversammlung vom 23.12.2013 hat diesem Vertrag zugestimmt. Die Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 08.01.2014

3. Die Hauptversammlung vom 09.01.2014 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlagen um 500.000,00 EUR von EUR 1.500.000 auf EUR 2.000.000,00 und die Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde durchgeführt und am 15.01.2014 ins Handelsregister eingetragen.

4. Die Hauptversammlung vom 21.01.2014 hat die folgenden Vorstandsmitglieder bestellt:
   - Herr Yuehui Hong, CEO, Jinjiang City, Fujian, Volksrepublik China
   - Herr Junba Zhao, COO, Jinjiang City, Fujian, Volksrepublik China
   - Herr Ang Chung, CFO, Suzhou City, Jiangsu, Volksrepublik China

   Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.02.2014.

5. Seit dem 27. Januar 2014 sind die Aktien der Tintbright AG in den Handel am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Der Zulassungsbeschluss erfolgte am 24.01.2014.

6. Darüber hinaus sind nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Tintbright AG oder des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Köln, 24. April 2014

Vorstand der Tintbright AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tintbright AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Tintbright AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 24. April 2014

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Robert Binder
Wirtschaftsprüfer

Maximilian Meyer zu Schwabedissen
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS 2013
TINTBRIGHT AG

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

EUR	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		196,20		196,20
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.599.625,64		0,00	
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.378,54		0,00	
		3.605.004,18		**0,00**
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		57.220,37		59.044,46
		3.662.224,55		**59.044,46**
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		52.662,81
		3.662.420,75		**111.903,47**

PASSIVA

EUR	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00			50.000,00
II. Gewinnrücklage				
1. gesetzliche Rücklage	5.000,00			0,00
III. Bilanzgewinn / -verlust	3.348.033,10			-102.662,81
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00			52.662,81
		3.403.033,10		
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen		212.596,35		100.000,00
		212.596,35		**100.000,00**
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58,80		0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.596,83		1.767,80	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.135,67		10.135,67	
		46.791,30		**11.903,47**
		3.662.420,75		**111.903,47**

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

EUR	01.01.2013 - 31.12.2013	15.08.2012 - 31.12.2012
1. sonstige betriebliche Erträge	97.500,00	10,53
• davon aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (31.12.2012: EUR 10,53)		
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-241.429,73	-102.673,34
3. Erträge aus Beteiligungen	3.599.625,64	0,00
• davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.599.625,64 (31.12.2012: EUR 0,00)		
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.455.695,91	-102.662,81
5. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	**3.455.695,91**	**-102.662,81**
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-102.662,81	0,00
7. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-5.000,00	0,00
8. Bilanzgewinn / -verlust	**3.348.033,10**	**-102.662,81**

SONSTIGE INFORMATIONEN

Glossar

AktG
Aktiengesetz

CEO
Chief Executive Officer

CFO
Chief Financial Officer China / VR China / VRC Volksrepublik China (ohne Hong Kong und Macau)

COO
Chief Operational Officer

Designated Sponsor
Designated Sponsors sorgen für höhere Liquidität, indem sie verbindliche Preise für den An- und Verkauf der Aktien stellen

Die Gesellschaft
Tintbright AG

EBITDA
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EStG
Einkommenssteuergesetz**EU** Europäische Union

EUR
Euro, die offizelle Währung der Eurozone und der EU Institutionen

F&E
Forschung und Entwicklung

FY
Financial Year, das Geschäftsjahr

GDP
Gross Domestic Product, Bruttoinlandsprodukt

HGB
Handelsgesetzbuch

HKD
Hong Kong Dollar, die Währung von Hong Kong

IAS
International Accounting Standards

IFRIC
International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS
International Financial Reporting Standards and International Accounting Standards and Interpretations, Rechnungslegungsstandards zur Anwendung in der EU

IWF
Internationaler Währungsfonds

IPO
Initial Public Offering

ISIN
International Securities Identification Number, Internationale Wertpapierkennnummer

ISO
International Organisation for Standardisation

Kodex
Deutscher Corporate Governance Kodex

Lead Manager
BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main, Deutschland

OEM
Original Equipment Manufacturer

PRC GAAP
Chinesischer Rechungslegungsstandard

R&D
Research and Development

RMB
Renminbi, die Währung der VRC

SAFE
The PRC State Administration of Foreign Exchange, die staatliche Devisenbehörde der VR China

TEUR
Tausend EUR

Tintbright
Die Tintbright AG zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen

Tintbright-Gruppe
Die Tintbright AG zusammen mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen

USD
United States of America Dollar, die Währung der USA

WKN
Wertpapierkennnummer

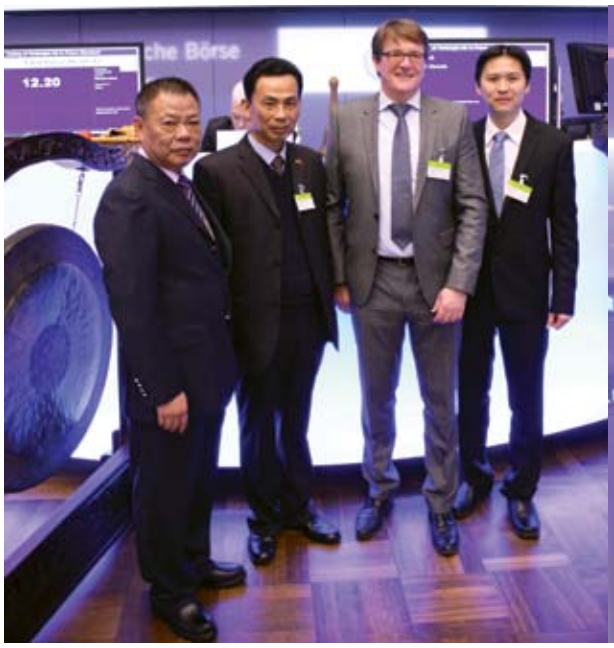
WpHG
Wertpapierhandelsgesetz

WpPG
Wertpapierprospektgesetz

WpüG
Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz

Finanzkalender

Mitte März 2014:	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013
30. April 2014:	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014
30. Mai 2014:	Veröffentlichung des Dreimonatsberichts 2014
11. August 2014:	Ordentliche Hauptversammlung in Frankfurt am Main, Deutschland
29. August 2014:	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2014
Mitte November 2014:	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen nach neun Monaten
24.-26. November 2014:	Deutsches Eigentkapitalforum 2014 in Frankfurt am Main, Deutschland
28. November 2014:	Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2014



Impressum

Herausgeber

Tintbright AG
c/o HRG Hansische Revisions-Gesellschaft mbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ferdinandstraße 25
20095 Hamburg
Deutschland

Vorstand

Hr. Tianzhun Zhao
Hr. Yuehui Hong
Hr. Junba Zhao
Hr. Ang Chung

Registereintrag

Amtsgericht Köln
Registrierungsnummer HRB 76278

Fotos & Grafiken

Tintbright AG
nemadesign GbR, Deutschland

Konzept & Gestaltung

nemadesign GbR, Deutschland

Copyright

Alle Texte, Fotos und Graphiken in diesem Geschäftsbericht sind urheberrechtsgeschützt, mit Ausnahme der allgemein gültigen Symbole und Zeichen. Einige Begriffe und Namen unterliegen einem besonderen Copyright.

IR-Kontakt

Tintbright AG

c/o HRG Hansische Revisions-Gesellschaft mbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ferdinandstraße 25
20095 Hamburg

Deutschland

Herr Ang Chung, CFO

Telefon (China): +86 187 5941 6698
E-Mail: ir@tintbright.de
www.tintbright.de

Hinweis zum Geschäftsbericht

Sollten Abweichungen zwischen der deutschen und der englischen Fassung dieses Berichts bestehen, gilt die deutsche Fassung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht der Tintbright AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Tintbright AG basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Tintbright AG weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Tintbright AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Tintbright AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.